V. Jahrgang. Sonnabend, 7. Mai 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 820 Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 106. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Ein Kaiserlicher Trinkspruch.

Bei dem Festmahl, das, wie schon gemeldet, gestern Abend im Weißen Saale des Königlichen Schlosses stattfand, hat Kaiser Wilhelm einen in mehrfacher Hinsicht bemerkenswerthen Trinkspruch ausgebracht. An dem Festmahl nahmen die in Berlin anwesenden Prinzen des Königlichen Hauses, die Bevollmächtigten zum Bundesrath, die Mitglieder des Reichstages, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Obersten Hofchargen, die Cabinetschefs des Kaisers, die Generalität und die Admiralität Theil. Von den Abgeordneten waren Mitglieder aller Fractionen (ausgenommen der Socialdemokratischen) erschienen, viele in militärischer oder Johanniter-, Malteser-, Kammerherrn-Uniform 2c., die zahlreichen Geistlichen, die übrigen Abgeordneten in Schwarz. Die Tafel war hakenförmig gedeckt, und mit Aufsätzen und Blumen reich geschmückt. Die Tafelmusik stellte das 2. Garde-Regiment z. F. Um 7 Uhr erschien der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Regiments z. F. unter Vortritt der Leibpagen und obersten Hofchargen, gefolgt von den Prinzen des Königlichen Hauses. Die Musik spielte den Pariser Einzugsmarsch. Der Kaiser nahm vor dem mit deutschen Farben geschmückten Thron Platz, ihm zur Rechten, Prinz Friedrich Leopold und Prinz Joachim Albrecht, zur linken Prinz Friedrich Heinrich und Prinz Friedrich Wilhelm. Gegenüber dem Kaiser saß der Reichskanzler, rechts von diesem der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld-Köfering und Minister Dr. v. Miquel, links Präsident Frhr. v. Buol und der sächsische Gesandte Graf zu Hohenthal und Bergen. Der Kaiser unterhielt sich während der Tafel auf das lebhafteste mit den Ihm zunächst sitzenden Herren und trank denselben wiederholt zu. Von den Vorträgen der Tafelmusik seien erwähnt die Ouverture zu „Tannhäuser", der „York'sche" und der „Pappenheimer"-Marsch sowie ein Potpourri aus Gounod's „Margarethe". Während der Tafel erhob sich der Kaiser zu folgendem Trinkspruch:

„Es ist Mir ein tief empfundenes Bedürfniß, ehe Sie scheiden, Ihnen nächst dem Danke des Kaisers, den Ich Ihnen heute abgestattet habe, auch den Dank des Sohnes und vor allen Dingen Meiner Kaiserlichen verwittweten Mutter auszusprechen für den schönen Entschluß, für die Gabe, die Sie Uns entgegen gebracht haben, für das Denkmal meines hochseligen Herrn Vaters. Sie haben Uns dadurch in die Lage gesetzt, Mir die Aufgabe zu erleichtern, Sohnespflichten zu erfüllen und Meiner Mutter die Freude zu bereiten, ihr Kunstverständniß in der Ausführung dieses schönen Werkes zu bethätigen.

Ich habe die Ueberzeugung, daß, wenn Sie nun heimgehen, ein Jeglicher zu seinem Herde und zu Ihrer verschiedenen Hantirung, die Herren alle dessen gewiß sein werden, daß meine Räthe und Ich redlich bemüht sind, auf den Bahnen weiter zu wandeln, die uns der große Kaiser vorgeschrieben hat, dessen hehres Antlitz nunmehr seit kurzem zu diesem Saale hineinblickt.

Ich kann Ihnen auf Ihre Heimreise nur den einen Wunsch und die eine Bitte mitgeben, auf eigener Erfahrung begründet, daß sowie dieser große Kaiser seine ganze Stärke und seine ganze Kraft empfand aus seinem Verhältniß, seiner Verantwortlichkeit zu seinem Gott, desgleichen ein jeder unter Ihnen, er mag sein, wer er sei, hoch oder niedrig, von welcher Confession auch immer, sich klar sein muß, daß bei dem, was Ihnen bevorsteht, bei der Arbeit, die Sie in diesem Jahr zu thun gedenken, ein Jeder von Ihnen seine Aufgabe so auffasse, daß, wenn er dereinst zum himmlischen Appell berufen wird, er mit gutem Gewissen vor seinen Gott und seinen alten Kaiser treten kann. Und wenn er gefragt wird, ob er aus ganzem Herzen für des Reiches Wohl mitgearbeitet habe, er auf seine Brust schlagen und offen sagen darf: Ja!

Aus derselben Quelle, aus der Mein Herr Großvater zu Seinem Thun und Schaffen, Mein Herr Vater zu Seinen Siegen und Leiden die Kraft schöpfte, schöpfe auch Ich sie, und Ich gedenke Meinen Weg weiter zu wandeln und das Ziel, das Ich Mir gesetzt habe, weiter zu erreichen, in der Ueberzeugung, die Ich auch Ihnen Allen nur ans Herz legen kann, die für uns, für einen jeden Menschen die maßgebende sein muß: Eine feste Burg ist unser Gott! In hoc signo vinces.

Und nun wollen wir Alle dem, was unser Herz bewegt, Ausdruck geben, indem wir rufen: Unser geliebtes deutsches Vaterland, unser herrliches deutsches Volk, das Gott erhalten und schützen möge, hoch! hoch! hoch!

Die Musik stimmte darauf das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" an.

* * *

Der Kaiser verlieh dem Präsidenten des Reichstages, Freiherrn v. Buol den Rothen Adlerorden zweiter Classe mit dem Stern.

In dem herzlichen und warmen Trinkspruch des Kaisers befindet sich ebenso wenig wie in der Thronrede ein Hinweis auf die Politik, welche der Kaiser und die Regierung in nächster Zeit zu verfolgen gedenken. Ebenso wenig ist von einem Appell an eine oder mehrere Parteien zum Zusammenschluß zu irgend einem bestimmten Zwecke oder von einem gemeinsamen Kampfe gegen den Umsturz die Rede. Der kaiserliche Trinkspruch trägt im Gegensatz zu ähnlichen früheren Aeußerungen diesmal keinen politischen Charakter und zeichnet sich durch tiefe religiöse Innigkeit und durch das besonders warme Gefühl aus, welches durch das zum Schluß ausgebrachte Hoch auf das geliebte deutsche Vaterland und das herrliche deutsche Volk einen von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Eindruck fand.

J. Berlin, 7. Mai. (Privattelegr.)

Allgemein wurde bei dem gestrigen Festessen im Weißen Saale das lebhafte, unterhaltende Wesen des Kaisers bemerkt, welcher den ihm zunächst sitzenden Herren wiederholt zutrank und sich lebhaft an der allgemeinen Unterhaltung betheiligte. Das Fest war außer Socialdemokraten von Mitgliedern aller Reichstagsfractionen besucht; ferner waren auch die leitenden Kreise aus dem Reiche und Preußen sowie die in Berlin weilenden Prinzen geladen. Nach dem über eine Stunde währenden Diner hielt der Kaiser Cercle, wobei er außer dem Präsidenten von Buol den Grafen Herbert Bismarck durch eine längere Ansprache auszeichnete. Auch die Abgeordneten von Kardorff, Dr. Lieber und Freege von der Freisinnigen Vereinigung sowie die Herren von Bennigsen, Hammacher und Kröcher zog der Kaiser ins Gespräch. Die verschiedentlich gehegte Annahme, daß der Kaiser aller derjenigen politisch interessanten Punkte, welche in der Thronrede nicht erörtert wurden, bei dem sich anschließenden Feste in einer längerer Auslassung Erwähnung thun würde, hat sich nicht bestätigt. Die kaiserliche Rede machte überall einen tiefen Eindruck und wird überall sympathisch aufgenommen, speciell der Passus, in welchem der Kaiser in seinem und seiner Mutter Namen dem Reichstag für das dem Kaiser Friedrich zu errichtende Denkmal seinen Dank ausspricht.

Die Thronrede.

Der vielgeschmähte und oft angegriffene Reichstag — „dieser Reichstag", wie manche Blätter ihn kurz zu benennen pflegten, seit ein aus Centrum und Freisinn bestehendes Präsidium an Stelle des conservativ-nationalliberalen getreten, ist vom Kaiser persönlich und mit außergewöhnlichen Ehrenbezeugungen huldvollst entlassen worden. Der Kaiser hat an mehreren Stellen und in ziemlich unerwartet warmer und herzlicher Weise dem als oppositionell und antinational verschrieenen Reichstage seinen Dank für die pflichtgetreue und patriotische Thätigkeit ausgesprochen und speciell die Arbeitsamkeit und den Fleiß des Parlaments hervorgehoben, welcher so zahlreiche Resultate auf dem Gebiete der Gesetzgebung gezeitigt habe. Das muß diejenigen etwas in Erstaunen setzen, die immer nur von der „chronischen Beschlußunfähigkeit" und den durch die zwecklosen „zum Fenster hinausgesprochenen Fractionsreden" gehört haben, welche die legislatorische Arbeit verzögert hätten. Indeß ein derartiges officielles Staatsactenstück, welches unter allen Umständen die Form wahren muß, konnte ja nicht gut anders lauten, und ob Fürst Hohenlohe, dessen Diction sich in jedem Satze der maßvollen ruhigen, aber völlig farblosen Enunciation verräth, wirklich persönlich ganz genau so urtheilt, wie die Thronrede ausführte, wird sein Geheimniß bleiben. Immerhin sind ja auch dem verflossenen Reichstage große Verdienste um Reich und Volk nicht abzusprechen, und wenn sich auch manche darunter vielleicht nur durch eine Verkettung von zufälligen Umständen ergeben haben, so bleibt das Endresultat doch, daß Großes und Gutes geschaffen worden, und daher sollen ihm unterschiedliche Mißgriffe und Unterlassungssünden vergeben und vergessen sein — de mortuis nil nisi bene!

Die Thronrede selbst stellt sich als ein mit sorgfältiger Auswahl zusammengestelltes, im übrigen rein referirendes Resumé über die Errungenschaften der abgelaufenen Legislaturperiode dar, und thut der Zukunft, entgegen der vielfach gehegten Erwartung, keinerlei Erwähnung. Nirgens findet sich ein Hinweis auf die weitere Haltung und die Ziele unserer inneren und äußeren Politik, nirgends eine Enthüllung über etwaige Programmpunkte unserer Regierung. Es wird im großen Ganzen nur das ausgeführt, was ein Jeder schon wußte, neue Gesichtspunkte bieten sich an keiner Stelle. Die Bemerkungen über die Förderung der wirthschaftlichen und socialen Entwicklung, über die schwer wiegenden Differenzen zwischen Landwirthschaft und Industrie und manches Andere, was die Nation beschäftigt, bewegen sich nur in allgemein gehaltenen Ausdrücken, ohne irgendwelche bestimmte Stellungnahme nach dieser oder nach jener Richtung. Der socialdemokratischen Bewegung ist überhaupt mit keinem Worte gedacht. Dagegen kann man in dem Passus, in welchem davon die Rede ist, daß Regierung und Volk darüber einig seien, die Grundlagen unseres staatlichen, kirchlichen und bürgerlichen Lebens zu erhalten, vielleicht eine besondere Anerkennung für das Centrum finden, und eine Zusage an diese Partei, daß auch die Interessen der katholischen Bürger in keiner Weise gekürzt werden sollen. In dem auf die auswärtige Politik bezüglichen Passus ist beachtenswerth, daß diesmal das gute Verhältniß Deutschlands zu allen Mächten betont wird, während vordem regelmäßig ein besonderer Hinweis auf den Dreibund erfolgte. Desgleichen ist diesmal nur die besondere Friedensliebe Deutschlands hervorgehoben, der übliche Ausdruck der Hoffnung auf die Erhaltung des Weltfriedens aber, im Hinblick auf die gespannte internationale Lage unterblieben. Diesem Inhalte entsprechend hat die Thronrede, welcher man vielfach mit ganz übertriebenen sensationellen Erwartungen entgegensah, einen besonderen Eindruck weder im Inlande noch im Auslande gemacht. Wenn sie auch dadurch in der Bedeutung gegen frühere Reden in etwas zurücksteht, so ist doch anzuerkennen, daß die Reichsregierung keiner Partei irgend welche besonderen Vortheile in Aussicht stellt, jedes Schlagwort, welches irgend wie bei den Neuwahlen als Plattform dienen könnte, vorsichtig vermieden, und durch den abgeklärten und versöhnlichen Ton, der durch die ganze Ansprache weht, allen erregten Commentaren die Spitze abgebrochen hat.

Der Tanz auf dem Vulkan.

(Von unserem römischen Correspondenten.)

Seit 5—6 Tagen, d. h. seit die verhängnißvollen Consequenzen des spanisch-amerikanischen Krieges mit der Vertheuerung aller Lebensmittel, besonders des Brotes, sich in Italien fühlbar machen, spielen sich in dem „bel paese" unglaubliche Scenen ab. Scenen, die sich — allerdings nicht mit solcher Heftigkeit — bereits vor 2 Monaten in der Romagna zutrugen, wo bekanntlich in Ancona und in anderen Orten das Volk die Getreidemagazine stürmte und den Reichen da und dort den rothen Hahn auf's Dach setzte. Diesmal hat die leider nur allzu begreifliche Bewegung bedeutend an Intensivität gewonnen, und die Ihnen zugegangenen Depeschen können nur ein unvollkommenes Bild von der tiefen Gährung und Aufregung geben, die thatsächlich momentan in Italien herrscht. Gleichzeitig ist der Sturm in Dutzenden von Gemeinden losgebrochen — in Mittelitalien, in der Romagna, an der Adria, in Süditalien: Neapel, Apulien, Calabrien. Die Regierung weiß thatsächlich nicht, wo ihr der Kopf steht, wo sie zuerst eingreifen soll. Hat sie beim letzten Aufruhr Reserveclassen einberufen, die noch heute im Dienst sind, so blieb ihr diesmal nichts anders übrig, als dasselbe Mittel anzuwenden, also Einberufung von 2 Classen Gendarmerie (2000 Mann) und einer Classe Reserve-Infanterie (43000 Mann). Damit läßt sich schon Manches ausrichten, wenigstens lassen sich damit in den Gegenden, wo die Erregung besonders groß ist, die Massen einschüchtern. Aber leider ist es keineswegs die bloße Waffengewalt, die Entfaltung militärischer Machtmittel, womit die „misera plebs" zu zähmen, zu beruhigen ist. Es handelt sich hier vielmehr um eine wahrhaft haarsträubende Noth, um einen Hungeraufstand, nach Art des deutschen Bauernkrieges,

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.
Von Conan Doyle.

12) (Nachdruck verboten.)

Eine sonderbare Anstellung.

(Fortsetzung.)

Ich lockerte seinen Kragen, goß ihm kaltes Wasser über das Gesicht und hob und senkte seine Arme bis er einen langen, tiefen Athemzug that. Nun war es nur noch eine Frage der Zeit, wie bald er wieder zum Bewußtsein kommen würde.

Holmes stand am Tische, mit den Händen in den Taschen und das Kinn auf die Brust gesenkt. „Jetzt sollten wir eigentlich nach der Polizei schicken," sagte er, „aber ich gestehe, daß ich ihr, wenn sie kommt, gern den fertigen Fall vorlegen möchte."

„Ich werde ganz und gar nicht klug daraus," rief Pycroft und fuhr sich durch das Haar. „Weshalb in aller Welt hat man mich hierher gesprengt, wenn man doch —"

„Pah!" unterbrach ihn Holmes ungeduldig — „das ist Alles sonnenklar; nur dieser letzte Schachzug —"

„Sie verstehen also das Uebrige?"

„Nun, das liegt doch auf der Hand — nicht wahr, Watson?"

Ich zuckte die Achseln. „Ich muß bekennen, daß ich noch im Dunkeln bin."

„Aber, wenn man die ganze Sache von Anfang an überlegt, läßt sich doch nur ein Schluß daraus ziehen."

„Wie erklärst Du sie Dir denn?"

„Alles dreht sich um zwei Punkte. Erstens sollte Pycroft dazu gebracht werden, seinen Eintritt in den Dienst der angeblichen Actiengesellschaft schriftlich zu erklären. — Ist das nicht schon ein deutlicher Wink? Was meinst Du denn, wozu sie die Erklärung brauchten? — Nicht des Geschäftes wegen, denn solche Verabredungen werden meist mündlich getroffen, und hier lag ein erdenklicher Grund vor, eine Ausnahme zu machen. Merken Sie denn nicht, Pycroft, daß den Leuten Alles daran lag, eine Probe Ihrer Handschrift zu bekommen, was sich auf keine andere Weise erreichen ließ?"

„Aber wozu denn?"

„Richtig! — Wozu? Wenn wir darauf die Antwort wissen, so sind wir der Lösung unseres Problems um ein gutes Theil näher gerückt. Wozu? — Es kann nur einen genügenden Grund dafür geben; Jemand wollte Ihre Handschrift nachmachen und mußte sich zu dem Zweck erst eine Probe verschaffen. — Wenn wir nun zu dem zweiten Punkt übergehen, so finden wir, daß der eine Licht auf den andern wirft. — Dieser Punkt ist Pinner's Verlangen, daß Sie Ihre Stellung bei Mawson nicht aufkündigen, sondern den dortigen Geschäftsführer in dem Glauben lassen sollten, ein Herr Hall Pycroft, den er niemals gesehen hatte, werde sich am Montag morgen im Comtoir einstellen."

„Großer Gott," rief unser Client, „wie stockblind bin ich gewesen!"

„Jetzt wird Ihnen auch die Sache mit der Handschrift einleuchten. Jemand, dessen Schrift ganz anders war als die, mit welcher Sie sich um die Stelle bewarben, hätte natürlich gleich sein Spiel verloren. Aber der Spitzbube lernte unterdessen Ihre Schrift nachahmen und sicherte dadurch seine Stellung; vorausgesetzt, daß Niemand im Comtoir Sie persönlich kannte."

„Keine Seele," stöhnte Pycroft.

„Natürlich war es von der größten Wichtigkeit, daß Sie noch nicht Ihren Entschluß änderten oder in Beziehung mit irgend Jemand traten, der Ihnen von Ihrem Doppelgänger bei Mawson erzählen konnte. Deshalb erhielten Sie einen anständigen Vorschuß, mußten nach Birmingham reisen und bekamen genug zu thun, damit Sie sich nicht etwa beifallen ließen, nach London zurückzufahren und den Leuten ihr Spiel zu verderben."

„Aber, weshalb gab der Mensch sich für seinen eigenen Bruder aus?"

„O, auch das ist sehr erklärlich. Augenscheinlich sind nur zwei im Complott. Der Andere stellt Sie im Comtoir vor. Der Erste hatte Sie angeworben; um aber einen Arbeitgeber für Sie zu finden, hätte er eine dritte Person in seinen Plan einweihen müssen, was er womöglich vermeiden wollte. Er veränderte also sein Aussehen, soweit es thunlich war, und verließ sich darauf, daß Sie es der Familienähnlichkeit zuschreiben würden, wenn Ihnen die Gleichheit dennoch auffiele, was kaum ausbleiben konnte. Ohne den glücklichen Zufall mit dem plombirten Zahn hätten Sie vielleicht niemals Verdacht geschöpft."

Pycroft schüttelte wie verzweifelt seine geballten Fäuste. „Großer Gott," rief er, „was mag wohl der andere Hall Pycroft dort bei Mawson gethan haben, während man mich hier zum Narren hielt! — Was soll aber nun geschehen, Herr Holmes? Sagen Sie mir, was läßt sich thun?"

„Wir müssen an Mawson telegraphiren."

„Am Sonnabend wird das Geschäft schon um zwölf Uhr geschlossen."

„Das schadet nichts. Ein Thürhüter oder Aufseher ist gewiß da."

„Ganz richtig. Es ist dort Tag und Nacht ein Wächter angestellt, wegen der hohen Werthpapiere, die Mawson in Verwahrung hat. Ich habe in der Stadt davon sprechen hören."

„Nun gut — wir telegraphiren dem Wächter und erfahren durch ihn, ob Alles in Ordnung ist und ob ein Schreiber Ihres Namens dort arbeitet. Soweit ist Alles klar; unverständlich bleibt nur noch, warum der Spitzbube hier, sobald er uns gesehen hatte, hingegangen ist, um sich aufzuhängen."

„Die Zeitung!" krächzte eine Stimme hinter uns. Der Mensch saß aufrecht da, leichenblaß und grauenhaft anzusehen; in seinen Augen konnte man das zurückkehrende Bewußtsein lesen, und er rieb mit den Händen krampfhaft an dem breiten, rothen Streifen, der noch seinen Hals umzog.

„Die Zeitung — natürlich!" rief Holmes und schlug sich vor die Stirn. „Narr, der ich war! So voll hatte ich den Kopf von Allem, was hier vorging, daß ich keinen Augenblick an die Zeitung gedacht habe, die doch jedenfalls das Geheimniß enthält."

Er breitete das Blatt auf dem Tische aus und ließ gleich darauf einen Schrei des Triumphes hören.

„Sieh her, Watson! Es ist eine Londoner Zeitung, das Abendblatt des „Standard". Hier ist, was wir brauchen. Lies nur die Ueberschrift: Ein Verbrechen in der City. Mord bei Mawson und Williams. Großer Raubversuch. Der Thäter ergriffen. — Bitte, lies es uns laut vor, Watson; wir sind Alle begierig, Näheres zu erfahren."

Der Artikel stand gleich obenan in der Zeitung. Offenbar bildete das Ereigniß augenblicklich das Hauptinteresse in der ganzen Stadt. Der Bericht lautete wie folgt:

„Ein verwegener Raubversuch, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte und mit der Ergreifung des Mörders endete, ist heute Nachmittag in der City begangen worden. Seit längerer Zeit hatte das bekannte Geschäftshaus von Mawson und Williams Werthpapiere in Verwahrung gehabt, deren Werthbetrag eine Million Pfund Sterling weit überstieg. Zur Sicherung dieses Schatzes waren umfangreiche Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Er befand sich in einem Geldschrank allerneuster Erfindung, und ein bewaffneter Wächter war Tag und Nacht im Dienst. In der vergangenen Woche nun wurde von der Firma ein neuer Schreiber Namens Hall Pycroft angestellt, der aber Niemand anders zu sein scheint, als der berüchtigte Fälscher und Einbrecher Beddington, der sammt seinem Bruder soeben erst eine fünfjährige Zuchthausstrafe abgebüßt hat. Es war ihm gelungen, sich auf bisher unaufgeklärte Weise, unter falschem Namen, die Stelle zu verschaffen, und er benützte dies, um Abdrücke von verschiedenen Schlössern zu nehmen und sich über

der ganz Italien zu ergreifen im Begriff steht. Wenn gleichzeitig 30 und mehr Orte an allen Ecken und Enden des Landes aufstehen, wenn allenthalben die Zollwachen und Rathhäuser geplündert und angezündet werden, wenn Neapel nur durch die auf den Plätzen und in den Straßen auffahrenden Kanonen im Zaume gehalten wird, so ist das keineswegs mehr leicht zu nehmen. Aber die Regierung hat es ja niemals wahr haben wollen, daß die von Staat und Gemeinde betriebene Aussaugung des Volkes durch Consumzölle, die sogenannte „Steuer auf den Hunger“ eine Politik des Wahnsinns ist und daß, — wenn, wie im gegenwärtigen Augenblicke, noch elementare Ereignisse hinzutreten, um die Brotvertheuerung zu steigern, — es dahin kommen mußte, daß endlich der unglücklichen „Canaille“ (!) der Geduldsfaden reißt. Der arme italienische Bauer, das stumpfe, unsäglich harmlose und geduldige Opfer eines jämmerlichen Regierungssystems, ist durch die Ereignisse aus seiner Indolenz aufgeschreckt, er ist zum wilden Thier geworden, das seine Klauen und Zähne zeigt, um den unersättlichen Cliquen der leitenden Classen, diese gewissenlosen Parasiten, in Stücke zu reißen. Wie es enden wird? — chi lo sa? In Turin oben wird gefestet und bankettirt, und in Molfetta unten knattern die Gewehre! Wer weiß, ob es noch an der Zeit ist, das Verhängniß aufzuhalten, den hereinbrechenden Bergstrom in ruhige Bahnen zu lenken? Der italienische Bauer, der von allen ausgebeutete, ausgesogene Märtyrer, hat ein Recht, mit den Seinen wenigstens ein Stückchen Brod zu essen — mehr will man ja gar nicht. Aber es scheint, die Weisheit der herrschenden Classen gönnt ihm nicht einmal das

Die Wahlen in Frankreich.

(Von unserem Correspondenten.)

J. Paris, im Mai.

Am Sonntag finden in ganz Frankreich, einschließlich Corsika, Algerien und sämmtlichen Colonien, die Wahlen behufs gänzlicher Erneuerung der Deputirtenkammer statt, denen vierzehn Tage später die Nachwahlen folgen. Endlich erreicht also das Ministerium Méline-Barthou-Hanotaux-Billot sein Ziel, den Endzweck seines Daseins. Denn nur, um die Wahlzeit standzuhalten, klammerte sich der hagere Premier so krampfhaft an sein Portefeuille, daß er allen Parteien die weitgehendsten Zugeständnisse machte. So hielt er noch zuguterletzt die öffentliche Verurtheilung des Ministeriums durch die Kammer — unter Führung der Socialisten — aus. Unter dem Eindrucke dieses Triumphes der socialdemokratischen Partei, dem sich eine donnernde Schlußrede des radikalen und scharf antiklericalen Präsidenten Brisson anschloß, gingen die Abgeordneten in den Wahlkampf. Zieht man nun noch die Nachwirkung der keineswegs beendeten Dreyfus-Affäre in Betracht, so läßt sich leicht behaupten, daß das Ministerium unter ungünstigeren Auspicien in die Wahlschlacht ging.

Trotzdem erwartet Niemand eine Niederlage der Regierungspartei. Der französische Wähler ist nicht so grimmig, wie er es aus der Ferne ausschaut. In seiner gewaltigen Mehrheit liebt der Bürger der Republik die Ruhe, die ruhige Erhaltung des Bestehenden, ohne allzu starke Fortschritte. Darum spielt die Macht der Präfecten eine große Rolle im Lande, und deshalb liegt den Hauptparteien so viel daran, zur Wahlzeit am Ruder zu sein. Der Innenminister Barthou arbeitet schon seit sechs Monaten im Hinblick auf die jetzigen Kammerwahlen und hat gegenwärtig überhaupt nur noch Zeit dafür. Die gesammte Beamtenschaft ist in Bewegung gesetzt, um den Gemäßigten zum Siege zu verhelfen.

Der letzte und allerletzte Anruf an die Wähler von Frankreich und Navarra erschienen nun in diesen Tagen. Die Plakate, die seit Wochen alle öffentlichen Gebäude — die staatlichen und städtischen Verwaltungshäuser, das Opernhaus, das Conservatorium, die Kasernen und die Denkmäler, die Tuillerieenmauern und die Bastillesäule — verunzieren, werden stündlich zehnmal überklebt. Die Schimpfereien in den Tageblättern, wie dies hier Mode ist, erreichen ihren Höhepunkt. Die Manöver de la dernière heure treten in Kraft. Meline mit dem Heldenbeinamen pain-cher (das theure Brot) hob den Getreidezoll auf, um den Brotpreis gewaltsam herunterzuzerren. Kurz, die Wahlen stehen dicht vor der Thüre und das allgemeine Stimmrecht fällt sein Urtheil.

Verhältnißmäßig ging niemals eine Wahlzeit so still vorüber wie die gegenwärtige. Man hat sich kaum irgendwo gehauen, und selbst im pariser Tivoli-Vauxhall-Saale, dem politischen Raufplatze par excellence hat man sich nicht, sagen wir vorsichtshalber: noch nicht gebalgt.

Es giebt Leute, die diese allgemeine Theilnahmslosigkeit der Bürger tief bedauern, und sie haben vielleicht Recht, wenn sie die citoyens der großen Republik sich im Streite der Meinungen lieber die Köpfe einhauen sehen, als ihren interesselosen Verzicht auf das höchste wichtigste Bürgerrecht zu constatiren. Fragt man einen vernünftig denkenden pariser Bourgois nach seinen Wahlabsichten, so antwortet er gewiß: Mir ist es riesig gleichgiltig, wer an der Regierung ist, unsere Parlamentarier sind Alle dieselben; und wenn besagter Bürger im Panama gehäutet worden ist, fügt er wohl hinzu: „Sie führen uns ja doch Alle an der Nase herum“, falls er sich nicht weit derber ausdrückt. Das Wahlgetümmel interessirt eigentlich nur die Berufs-, die Radaupolitiker, was theilweise auf ein und dasselbe herauskommt. Allerdings existirt nun noch die Zahl einfacher Wähler, die sich der Mühe unterziehen zur Urne zu wandern ... Diese da kommen auf Geheiß des Ortsvorstehers, des Geistlichen, auf Bitten des Freundes, des Nachbarn, auf Drohungen oder Befehl von Beamten hin .... und aus Gewohnheit. Weit besser steht es hierzulande wirklich nicht mit der Ausübung des Wahlrechts.

In Wirklichkeit ist es auch recht nebensächlich, welche der großen Parteien die Mehrheit erringt. Die Wirthschafterei bleibt dieselbe, ob Gemäßigt oder Radikale, ob Meline, ob Bourgeois, ob Waldeck-Rousseau, oder Deschanel, oder Ribot, oder Dupuy an der Spitze des Landes — gleich unter dem Gamaschen .. Monocle-Felix — stehen; im Lande merkt man den Unterschied nicht. Alles bleibt beim Alten: die unsinnige Besteuerung, die übermäßigen Staatsausgaben .. und die Dividenden der Eisenbahn-, Gas-, Omnibus-, Elektricitäts- und Actiengesellschaften. Nur ein paar Zeitungen, die den Mantel nach dem Winde zu hängen wissen, bringen plötzlich Lobgesänge auf dieselben Leute, die sie soeben bekämpft haben. Doch, daran ist man auch schon längst gewohnt.

Und wenn dieselben Blätter eben behaupten, der Staat — einschließlich des Russenbündnisses — sei in Gefahr, falls die Opportunisten geschlagen würden, so begehen diese nebenofficiösen Organe eine bewußte Uebertreibung. Wissen sie doch recht gut, daß mit dem Triumphe der Radicalen nicht mal ihre eigene Zuschußcasse gefährdet wäre. . . Begreift man — ohne zu entschuldigen! — daß es Wähler giebt, die einen gewissen Ekel für die Politik empfinden und diesem Widerwillen durch Wahlenthaltung Ausdruck verleihen? Ihrer werden diesmal vier Millionen sein. Ein hübscher Procentsatz!

Vom Kriegsschauplatz.

Alle Nachrichten von einer Landung der Amerikaner auf Cuba sind, wie schon gestern angedeutet, erfunden. Die Amerikaner können einfach garnicht an eine Invasion in großem Maßstabe denken, weil sie dazu noch nicht die nöthigen Truppenmassen zusammengezogen haben, und die Landung kleiner Trupps wäre mit der Aufreibung gleichbedeutend.

Gegen eine spätere Invasion der Amerikaner rüsten sich die Spanier mit großem Eifer. Das amerikanische Kriegsschiff „Delphin“, das längs der Westküste von Cuba kreuzte, ist nach Key-West zurückgekehrt und meldet, daß dort die Spanier ungemein thätig seien, daß sie mittels Erdarbeiten Befestigungen improvisiren und augenscheinlich längs der ganzen Küste alle Vorbereitungen treffen, um die Invasion zurückzuweisen.

Die Regierungen von Cuba und Porto Rico haben denn auch angesichts dieser Sachlage aus Madrid gemeldet, sie glauben nicht, daß die Amerikaner dort landen würden.

Auch auf den Philippinen soll die Lage für die Spanier nicht so hoffnungslos sein, als man nach den aus amerikanischer Quelle stammenden Nachrichten über die Einnahme Manilas annehmen mußte. Es gewinnt fast den Anschein, als sei die Capitulation von Manila ein auf Stimmungsmache berechnetes amerikanisches Märchen, was um so glaublicher ist, als die Amerikaner ja das Telegraphenkabel von Manila abgeschnitten haben. Der sich gegenwärtig in Port Said aufhaltende ehemalige Gouverneur der Philippinen, Primo de Rivera, erklärte, das amerikanische Geschwader könne wohl unvertheidigte Orte zerstören, werde aber niemals Manila nehmen können.

Danach müßten denn also die Befestigungen von Manila sich jetzt in einem anderen Zustande befinden als zu der Zeit, da sie jener Engländer sah, der ihre militärische Nutzlosigkeit so anschaulich schildert (in unserem gestrigen Artikel über Manila). Wie es heißt, schenkt auch die spanische Regierung den Versicherungen der cubanischen und der Portorico-Regierung, daß es zu einer amerikanischen Landung nicht kommen könne, Glauben, sie soll deshalb beschlossen haben, nicht nach Westindien, sondern nach den Philippinen 2 Panzerschiffe, 2 Kreuzer und 3 Transportschiffe von Cadiz abgehen zu lassen, um die Amerikaner von den Philippinen zu verjagen und die Häfen Californiens zu bombardiren.

Zur Abwechslung haben die Amerikaner jetzt einen französischen Dampfer „Lafayette“, der in den Hafen von Havanna einfahren wollte, angeblich weil er Kriegscontrebande an Bord habe, mit Beschlag belegt. Der Dampfer mußte aber Abends schon wieder freigegeben werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Mai. Der Kaiser erschien heute Morgen gegen 9 Uhr, in Garde-du-Corps-Uniform und Mütze, mit seinen drei älteren hier weilenden Söhnen auf seinem Spaziergang durch den Thiergarten bei dem in der Siegesallee neu zur Aufstellung gelangten Denkmal Albrecht's des Bären von Prof. Walter Schott. In Begleitung des Kaisers befanden sich General a la suite Generalmajor v. Scholl und Flügeladjutant Oberst Mackensen. Bei dem Denkmal, das, in letzter Stunde fertiggestellt, sich den drei übrigen würdig anreiht, hatten sich der Chef des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, der Polizeipräsident v. Windheim, Prof. Schott und mehrere andere Künstler eingefunden. Der Kaiser besichtigte das Denkmal eingehend und unterhielt sich in sichtlich bester Stimmung mit den Künstlern und den übrigen Anwesenden.

— Von zuverlässiger Seite wird dem W. T.-B. bestätigt, daß Prinz Alexander zu Hohenlohe zum Bezirks-Präsidenten des Ober-Elsaß ernannt ist.

Ausland.

Frankreich. Paris, 5. Mai. Die „Aurore“ veröffentlicht ein Dementi des Oberstlieutenants Picquart gegenüber der Nachricht von einer Unterredung, welche er nach mehreren Blättern in Karlsruhe mit dem Oberst Schwartzkoppen gehabt haben sollte. Oberst Picquart hat gegen die Urheber dieser Erzählung Anklage erhoben.

Marine.

Personalveränderungen in der Kaiserlichen Marine. (A. K. O. v. 5. 5. 98) Corv.-Capt. Winkler v. Stabe des Obercommandos der Marine, bisher Commandant S. M. S. „Bussard“, erhält den Königl. Kronenorden 3. Cl. Corv.-Capt. Capelle, commandirt zur Dienstleistung im Reichs-Marine-Amt, unter Entbindung von dem Commando eines Panzerschiffs 4. Cl. der Reservedivision der Ostsee, mit Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der Etatsabtheilung im Reichs-Marine-Amt beauftragt. Perrinet v. Thauvenay, Sec.-Ltn. vom Mar.-Inf.-Batl. Kiautschou tritt zum 1. Seebatl. zurück. Gr. v. Soden, Pr.-Lt. vom 1. Seebatl. zum Mar.-Inf.-Batl. in Kiautschou commandirt.

S. M. S. „Olga“ ist am 5. ds. in Aberdeen eingetroffen und beabsichtigt, am 7. ds. wieder in See zu gehen. S. M. S. „Carola“ und „Hay“ sind am 4. ds. in Helgoland angekommen. S. M. S. „Greif“ ist am 4. ds. Abends in Wilhelmshaven eingetroffen und am 5. ds. wieder in See gegangen. S. M. S. „Hagen“ ist am 5. ds. Nachm. in Kiel eingelaufen. Die Torpedobootsflottille ausschließlich S. M. Torpedodivbt. „D 4“ und S. M. Tpdbte. „S 72“, „S 83“ und „S 84“ ist am 4. ds. in Apenrade eingetroffen und am 5. ds. wieder in See gegangen. S. M. Tpbt. „S 84“ der A-Torpedobootsdiv. ist in Kiel eingetroffen. S. M. Tpdivbt. „D 4“ und S. M. Tpdbt. „S 72“ sind am 5. ds. von Kiel in See gegangen, um zur Torpedobootsflottille zu stoßen.

Sport.

Rennen zu Carlshorst.

O. v. S—r. Berlin, 6. Mai.

Eine colossale Quote zeitigte der heutige Carlshorster Renntag. Es war im Postillonjagdrennen, in dem man „Credit“, einen Vierjährigen mit Mr. Gore im Sattel, auf den Schild erhoben hatte. Durch den Sturz eines vor „Credit“ galoppirenden Pferdes wurde jedoch dieser aus dem Rennen geworfen, und die Bahn wurde für den krassen Außenseiter „Verrenberg“ frei, den Lieutenant v. Lettow steuerte. Nicht weniger als 385 Mk. für 10 zahlte der Totalisator. — Im übrigen ist von dem Renntag nur zu sagen, daß er bei geradezu trostlosem Regenwetter abgehalten wurde und dementsprechend schwach besucht war. Die Resultate waren im Einzelnen:

* * *

1. Tempelhofer Hürden-Rennen. Preis 1500 Mk. Dist. 3200 Meter. Mr. Stephens br. St. „Marga“ 1. Lieut. Frhrn. v. Dungen's br. H. „Zorn“ 2. Hrn. O. Brekow's schwbr. W. „Lucifer“ 3. Tot.: 25 : 10. Platz: 28, 29, 42 : 20. — 2. Haselhorster Jagd-Rennen. Preis 3800 Mk. Dist. 5000 Meter. Hrn. H. Suermondt's F.-W. „Roll“ (Lt. Suermondt) 1. Lt. v. d. Knesebeck's (10. Hus.) br. W. „Buckthorn“ (Bes.) 2. Tot.: 11 : 10. — 3. Jagd-Rennen der Vierjährigen. Preis 3000 Mk. Dist. ca. 4000 Meter. Hrn. J. Miller's F.-H. „Snob“ 1. Hrn. J. Jaeger's br. H. „Manfred“ 2. Hrn. Sumber's br. St. „Angebinde“ 3. Tot.: 15 : 10. Platz: 22, 34 : 20. — 4. Niederbarnimer Jagd-Rennen. Preis 2000 Mk. Dist. 3200 Meter. Hrn. A. Kasten's br. W. „Tewdrick“ 1. Lt. v. Breza-Goray's br. W. „Narew“ 2. Hrn. H. Suermondt's F.-St. „Freude I“ 3. Tot.: 67 : 10. Platz: 46, 40, 42 : 10. — 5. Postillon-Jagd-Rennen. Preis 2000 Mk. Dist. 3000 Meter Hrn. O. Brekow's dbr. H. „Verrenberg“ (Lt. v. Lettow) 1. Hrn. J. Miller's br. W. „Einbrecher“ (Lt. Gr. F. Königsmarck) 2. Major H. v. Arnim's (1. Gde.-Drag.) br. St. „Milsleurs“ (Lt. Gr. W. Königsmarck) 3. Tot.: 385 : 10. Platz: 180, 54, 46 : 20. — 6. Preis von Schlachtensee 5000 Mk. Jagd-Rennen. Dist. ca. 4000 Meter. Hrn. K. v. Tepper-Laski's schwbr. W. „Brockwood“ (Gr. S. Lehndorff) 1. Hrn. J. Kühn's F.-H. „Kadett“ (Lt. v. Bercken) 2. Oberstlt. v. Schmidt-Pauli's (1. Gde.-Ul.) F.-H. „Königsberg“ (Lt. Gr. Bredow) 3. Tot.: 40 : 10. Platz: 36, 34 : 20. — 7. Osten-Memorial. Preis 1500 Mk. Jagd-Rennen. Dist. 3200 Meter. Lt. Eltz's (11. Drag.) br. W. „Siegfried“ (Lt. v. Bercken) 1. Lt. Gr. Bethusy-Huc's (6. Kür.) br. St. „Tinsley“ (Lt. v. Wedel) 2. Frhrn. v. Eickstedt-Krugsdorf's br. St. „Nameleß“ (Lt. v. Lettow) 3. Tot.: 31 : 10. Platz: 28, 26 : 20.

Neues vom Tage.

Ueber die furchtbare Explosion

die, wie gemeldet, in der Nacht zum Freitag das Haus Jagowstraße 30/31 zum Einsturz brachte, wird noch berichtet: Um 12 Uhr Nachts wurden die Anwohner der Jagowstraße in Alt-Moabit durch einen gewaltigen Knall aus dem Schlafe geschreckt. Fast die sämmtlichen Häuser der Jagowstraße wurden in ihren Fundamenten erschüttert und ein unheimliches Klirren und Poltern machte sich bemerkbar, das etwa 20 Secunden anhielt. Die Gaslaternen auf der Straße erloschen. Das neuerbaute, fünfstöckige Haus Jagowstraße 30/31 war zum Theil eingestürzt; der rechte Flügel ist bis zur ersten Etage völlig vom Erdboden verschwunden; die Straßenfront ist zum Theil freigelegt und die Erkerzimmer liegen vollständig offen nach der Levetzowstraße zu. Das Unglückshaus wurde verwaltet durch den Gastwirth Schenkel, der am 1. April eine sog. bürgerliche Schankwirthschaft in einem Laden des Grundstücks eingerichtet hatte. In dem Vorderhause wohnte u. A. die Wittwe Hahn mit ihrem 18jährigen Sohn, einem Elektrotechniker oder Chemiker. Frau Hahn hatte eine aus einem zweifenstrigen und einem einfenstrigen, sowie einem nach dem Hofe zu belegenen Zimmer bestehende Wohnung inne. In dem letztgenannten Raume befand sich das Laboratorium des jungen Mannes. Schenkel der sein Local „Hansa“-Restaurant getauft hatte, feierte am Donnerstag die Einweihung desselben. Es hatten sich aus diesem Grunde zahlreiche Verwandte und Bekannte, einige 40 Personen eingefunden, ebenso betheiligten sich daran die Wittwe Hahn mit ihrem Sohn. Gegen 12 Uhr erklärte der junge Chemiker, daß er nach oben gehen wolle und im Schlafzimmer Licht anmachen werde; die Mutter möge ihm bald nachfolgen. Es waren kaum zwei Minuten vergangen, als das Unglück geschah. Ein donnerähnlicher Knall erfolgte; der Erdboden erzitterte in einem weiten Umkreise. In dem Restaurant wurden Tische und Stühle umgeschleudert, die Gäste zu Boden geworfen und von einem Hagel von Glassplittern überschüttet. Von den in dem Local Anwesenden blieb nicht ein einziger unverletzt. Der muthmaßliche Urheber des Unglücks, Armin Hahn, kam ums Leben. Der eine Giebel des Hauses stürzte in einer Breite von 6 Metern ein, die ganze linke Hälfte des Hauses war in wenigen Secunden ein Trümmerhaufen. Die herbeigerufene Feuerwehr rettete die Hausbewohner, die durch den Einsturz des Treppenhauses von der Außenwelt abgeschnitten waren, mittelst mechanischer Leitern. Auf das Jammergeschrei der nach ihrem Sohne rufenden Wittwe Hahn drangen die Feuerwehrleute in die Wohnung der Letzteren und hier fand man auf dem Corridor den jungen Mann todt mit zerschmetterten Gliedern vor. Das Fleisch von dem linken Arm war heruntergerissen, die Knochen freigelegt und gebrochen, die Haare und Kleider waren vom Körper heruntergebrannt und das Rückgrat zerschmettert. Nach einer anderen Meldung fand man Hahn in seinem Zimmer als verkohlte Leiche auf einem Diwan liegen. In seiner Tasche fand sich eine goldene Damenuhr nebst Kette, von der verkohlten Hand zog man ihm den Verlobungsring. Der Leichnam wurde nach der Leichenhalle geschafft. Wie verlautet, soll die Explosion absichtlich herbeigeführt worden sein, und zwar soll der junge Hahn der Thäter gewesen sein. Einer der Theilnehmer an der Einweihung des Schenkel'schen Restaurants erklärte, Armin Hahn habe gegen 11½ Uhr das Local verlassen mit dem Bemerken: „In zehn Minuten passirt etwas.“ Er ließ seine Mutter in dem Local zurück und begab sich in seine Wohnung. Zehn Minuten später sei denn auch die Explosion erfolgt. Von einem anderen Augenzeugen, der sich in dem Hansa-Restaurant zur Feier der Einweihung befand, wird berichtet, daß der Elektrotechniker Hahn mit den Worten: „Ich muß doch 'mal nachsehen, ich glaube, die Uhr ist abgelaufen!“ sich nach seiner Wohnung begeben habe. Unmittelbar darauf erfolgte die Katastrophe.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, 8. Mai.** Strichweise Regen, normale Temperatur, wolkig mit Sonnenschein, lebhafte Winde. S.-A. 4.18, S.-U. 7.36. M.-A. 11.9, M.-U. 5.9.

* **Witterung für Montag, 9. Mai.** Wärmer, windig, veränderlich. S.-A. 4.16, S.-U. 7.38. M.-A. 11.59, M.-U. 6.17.

* **Personalien bei der Post.** Angenommen sind zu Postagenten: Amtsvorsteher Dzaack in Schiewenhorst, Gastwirth Ramm in Nickelswalde, Lehrer Tomkiewicz in Bolleschin. Ernannt sind zu Oberpostassistenten die Postassistenten Gerhardt in Schönlanke, Möller in Thorn. Angestellt sind als Postassistenten die Postanwärter Cesarz in Dt. Eylau, Charles in Pr. Stargard, Ewert in Neumark (Westpr.), Klauß in Christburg, Lilienthal in Löbau (Westpr.), Sikorski in Neustadt (Westpr.), Woiciechowski in Culmsee, als Telegraphenassistenten die Telegraphenanwärter Jonas in Thorn, Foth, Jessat und Wentzel in Danzig. Versetzt sind die Postassistenten Manikowski von Danzig nach Wilmersdorf, Remus II von Schneidemühl nach Strelno, Zimmermann von Königlich Neukirch nach Gnesen, Pantram von Elbing nach Pr. Stargard, Richter von Lautenburg (Westpr.) nach Elbing, Zenck von Graudenz nach Dirschau, Kalbe von Jablonowo (Westpr.) nach Danzig. Gestorben ist der Postagent Dierasch in Großnebran.

* **Personal-Veränderungen im 17. Armeecorps.** Krause, Major vom Feldart.-Regt. Nr. 35, als aggregirt zum Feldart.-Regt. Nr. 19 versetzt. Dr. Hobein, Oberstabsarzt 2. Cl. und Regts.-Arzt vom Fußart.-Regmt. von Hindersin (Pomm.) Nr. 2, zum Oberstabsarzt 1. Cl.; die Unterärzte Dr. Wichmann vom Gren.-Regt. Nr. 9, unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 44 und Dr. Schmidt vom Inf.-Regt. Nr. 26, unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 61, zu Assist.-Aerzten befördert. Den Oberstabsärzten 1. Cl. und Regts.-Aerzten Dr. Hoffmann vom Kür.-Regt. Nr. 5, Dr. Jaeckel vom Inf.-Regt. Nr. 14 und Dr. Stenzel vom Fußart.-Regt. Nr. 15, ein Patent ihrer Charge verliehen.

* **Personalien bei der Steuer.** Als Steuer-Secretäre bei der hiesigen Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission sind die Steuersupernumerare Eltester, Fritze und Sturmann aus Danzig, Friese aus Marienburg, Dierfeld aus Pr. Stargard und Jakubschik aus Elbing angestellt worden.

* **Privat-Beamten-Verein.** Der deutsche Privat-Beamten-Verein in Magdeburg, von welchem sich am hiesigen Platze ein Zweigverein befindet, hat soeben die Rechnungsabschlüsse für das Jahr 1897, gleichzeitig für seine Nebencassen, der Pensionscasse, Wittwencasse und Begräbnißcasse, herausgegeben, welchen wir folgende Angaben entnehmen: Die Vereinseinnahme und Ausgabe für 1897 schließt mit 424 141,32 Mk. bei einem Ueberschuß von 12 688,23 Mk. ab. Die Kaiser Wilhelm-Waisen-Stiftung, welche einen Bestand von 63 840,11 Mk. nachweist, hat 1897 an Zuwendungen erhalten: anläßlich der Centenarfeier 22 158,06 Mk., sonstige einschließlich Zinsen 5413,41 Mk. Die Pensionscasse schließt in Einnahme und Ausgaben mit 1 401 424,43 Mk. ab. Deren Grundabtheilung verzeichnet einen Ueberschuß von 284 592,52 Mk., die Zusatzabtheilung einen solchen von 11 381,18 Mk. Der Abtheilung für Beitragsrückgewähr konnte ein Ueberschuß von 12 816,72 Mk. überwiesen werden. Die Wittwencasse schließt in Einnahme und Ausgabe mit 538 651,73 Mk. ab. Der Ueberschuß für die Grundabtheilung beträgt 88 068,97 Mk., für die Zusatz-Abtheilung 3781,81 Mk. Die Begräbnißcasse schließt in Einnahme und Ausgabe mit 233 597,73 Mk. ab. An Dividenden wurden 1897 35 306,30 Mk. gezahlt und verblieb trotzdem ein Ueberschuß von 20 006,69 Mk.

* **Verlängerung der Geltungsdauer der Rückfahrkarten zu Pfingsten.** Wir machen darauf aufmerksam, daß aus Anlaß des Pfingstfestes die Geltungsdauer der am 26. d. Mts. und an den folgenden Tagen gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Dauer bis einschließlich den 6. Juni d. Js. verlängert worden ist. Die Rückfahrt muß spätestens am 6. Juni bis 12 Uhr Mitternacht angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.

* **Anstellung.** Diejenigen nicht angestellten Postassistenten, welche bis einschließlich den 18. April 1894 die Postassistenten-Prüfung bestanden haben oder denen anderweit das Dienstalter bis zum 18. April 1894 beigelegt worden ist, werden zum 1. Juni als Post- oder Telegraphenassistenten etatsmäßig angestellt werden.

* **Das Fest der goldenen Hochzeit** begeht heute das Schneidermeister C. F. Behrendt'sche Ehepaar in voller Rüstigkeit im Kreise seiner Kinder und Freunde. Herr B. ist noch ein Veteran aus dem Jahre 1848.

* **Ein Fahrrad gefunden.** Vor einigen Tagen wurde am Radaunenufer in Ohra ein Fahrrad mit der Nummer 55 gefunden. Das Rad ist im Amte von Ohra untergebracht.

* **Einbruchsdiebstähle.** In der letzten Zeit sind in dem Speicher des Herrn Kaufmann Dubke in Firma Rudolf Mischke in der Schleifengasse verschiedene Einbruchsdiebstähle verübt worden, ohne daß es bisher gelungen ist, der Diebe habhaft zu werden.

* **Von der Markthalle.** Die Pflasterung des zwischen Markthalle und der Nicolaikirche gelegenen Platzes wird heute beendet. Heute Nachmittag 2½ Uhr fand in der Markthalle unter sehr reger Betheiligung die Verpachtung der neuen Standplätze, deren Zahl sich auf ca. 620 beläuft, statt.

---

die Lage des Cassenzimmers und die Geldschränke auf das Genaueste zu unterrichten.

Bei Mawson pflegen die Gehilfen und Beamten am Sonnabend das Geschäft schon um zwölf Uhr Mittags zu verlassen. Als daher der Stadtpolizist Tuson zwanzig Minuten vor ein Uhr einen Herrn mit einer Reisetasche die Stufen herabkommen sah, wunderte ihn das sehr. Sein Verdacht ward erregt, und es gelang ihm mit Hilfe des Schutzmanns Pollack den Kerl nach verzweifeltem Widerstande festzunehmen. Es zeigte sich sogleich, daß ein großartiger, äußerst frecher Raub begangen worden war. Der Reisesack enthielt amerikanische Eisenbahnactien, deren Werth sich etwa auf einhunderttausend Pfund belief, nebst Bergwerksobligationen und Pfandbriefen von sehr hohem Betrage.

Bei der Haussuchung fand man den Leichnam des ermordeten Wächters in den größten Cassenschrank hineingezwängt, wo er ohne das thätige Eingreifen des Polizisten Tuson nicht vor Montag früh entdeckt worden wäre. Der Schädel war dem Unglücklichen mit einem Feuerhaken von hintenher eingeschlagen worden. Ohne Zweifel hatte sich Beddington unter dem Vorwande, etwas vergessen zu haben, Eintritt verschafft, hatte den Wächter getödtet, schnell den großen Cassenschrank geleert und sich mit der Beute davongemacht. Sein Bruder, der sonst immer mit ihm zu arbeiten pflegt, scheint bei diesem Unternehmen nicht betheiligt zu sein, soviel man bis jetzt weiß; doch ist die Polizei eifrig beschäftigt, nach seinem Aufenthaltsort zu forschen.“

„Da können wir der Polizei einige Mühe ersparen,“ sagte Holmes, mit einem Blick auf die jämmerlich zusammengekrümmte Gestalt, die in dem Winkel kauerte. „Die menschliche Natur ist doch ein wunderliches Gemisch, Watson! Selbst ein Schurke und ein Mörder kann die größte Zuneigung einflößen. Auf die erste Kunde hin, daß er dem Strick verfallen ist, hat sein Bruder hier zum Selbstmord gegriffen. — Uns bleibt übrigens keine Wahl, wir wissen, was wir zu thun haben. Der Doctor und ich werden hier Wache halten, und Sie, Pycroft, holen unterdessen gefälligst die Polizei.“

Kleines Feuilleton.

Die größten Seeschlachten in den letzten hundert Jahren.

Anläßlich der Seeschlacht bei Manila dürfte eine Uebersicht der größten Seeschlachten in den letzten hundert Jahren von allgemeinem Interesse sein. In der Seeschlacht bei Abukir am 1./2. August 1798, die von Engländern und Franzosen ausgefochten wurde, standen 16 englische Schiffe unter Nelson gegen 17 französische im Gefecht. Der französische Admiral Brueys fiel, neun Schiffe wurden genommen, vier sanken, die Hälfte der Bemannung war todt und verwundet, die Engländer verloren 900 Mann, die Schlacht dauerte fast 17 Stunden. Weit imposanter war der englische Sieg bei Trafalgar am 21. October 1805, den freilich Admiral Nelson mit dem Leben bezahlte, während die verbündete französisch-spanische Flotte von ihren 33 Schiffen die enorme Zahl von 23 einbüßte und 7000 Mann verlor. Der englische Verlust betrug 2500 Mann, alle 27 Schiffe blieben intakt. Innerhalb 4 Stunden war dieser grandiose Sieg erfochten. Die Seeschlacht bei Navarin am 29. October 1827 war eine Art Sedan für die türkisch-egyptische Flotte, deren 82 Schiffe von der 26 Fahrzeuge starken verbündeten englisch-französisch-russischen Flotte bis auf ein Drittel zusammengeschossen oder in die Luft gesprengt wurden. Ueber 6000 Türken blieben todt.

Die Grundsteinlegung zur Rue Goujon-Capelle.

Aus Paris schreibt man unterm 4. Mai: Vor einem Jahre eilten in eleganten Toiletten aus farbiger Seide und Spitze die Damen der feinsten Pariser Gesellschaft lachend und plaudernd durch die hohen mit rothem Sammet drapirten Eingänge des Bazar de la Charité in der Rue Goujon, heute erblickte man in dieser Straße eine endlose Reihe Equipagen, denen in tiefes Schwarz gekleidete Frauen und Männer mit Trauerflor an Hut und Aermel entstiegen. Still und ernst wie beim Betreten eines Friedhofes versammelten sich die Ankommenden auf dem weiten abgezäumten Terrain. Dort, wo vor einem Jahre so viele blühende Menschenleben auf gräßliche Weise vernichtet wurden, sprießt jetzt das von menschlichem Blut gedüngte Gras. Hier und da liegen noch allerlei Ueberbleibsel jener schrecklichen Katastrophe umher: rostige Nägel, geschmolzenes Blei, verkohltes Holz, halbverbranntes Sohlenleder, bunt bemalte Topfscherben und vieles andere. In einer Ecke des umzäumten Platzes hat man ein großes Zelt errichtet, das mit purpurfarbenem Tuch und durchbrochenen breiten Goldfranzen geschmückt ist. In der Mitte dieses Zeltes ist rings um eine Grube, in der zwei enorme Steinblöcke in Kreuzform des Segens harren, ein Gerüst aufgeschlagen, um das sich in ehrfurchtsvollem Schweigen die Anwesenden gruppierten. Zwei Maurer in weißer Blouse reichten dann dem Cardinal Richard Mörtelkelle und Hammer und nach den bei solcher Ceremonie üblichen Gebeten placierte der Geistliche eine Bleikapsel, die ein Pergament mit in lateinischer Sprache verfaßtem Inhalt enthielt, in die Aushöhlung des einen Steinblocks. Die verschiedenen kursierenden Münzen Frankreichs wurden hinzugethan und der Stein versiegelt und gesegnet. Unter den an der Feier betheiligten Personen befand sich auch der Herzog von Alençon.

Mc Kinleys bürgerlicher Mittagstisch.

Der spanisch-amerikanische Krieg wird von der englischen und französischen Presse feuilletonistisch gehörig ausgeschlachtet; man benutzt ihn besonders gern als Folie für allerlei intime Mittheilungen aus dem Privatleben der spanischen Königsfamilie und des Präsidenten der Vereinigten Staaten. Ein englisches Blatt ist glücklich dabei angelangt, uns einen tiefen Blick in den Haushalt des Präsidenten Mc Kinley — womit natürlich nicht der Staatshaushalt gemeint ist — thun zu lassen. Der Präsident erhält ein Jahresgehalt von nur 50000 Dollars. Dabei ruhen alle Ausgaben des „Weißen Hauses“ auf seinen Schultern. Das „Weiße Haus“ ist ein einfaches Wohnhaus mit zwei Stockwerken, das inmitten einer sehr hübschen Parkanlage liegt. Einfach wie die äußere Gestalt der Präsidentenwohnung ist auch das Leben, das man im Innern des schmucklosen Gebäudes führt. McKinley ist ein Freund eines sehr geregelten Haushalts, und von großem Aufwand ist im „Weißen Hause“ selbst bei festlichen Gelegenheiten wenig zu sehen. Der Präsident liebt den berühmten bürgerlichen Mittagstisch und die sogenannte „Hausmannskost“. Um 9 Uhr Morgens wird ein Dejeuner eingenommen, das aus drei oder vier Gängen besteht, wie man sie in jedem besseren amerikanischen Hotel servirt. Um 1 Uhr giebt's ein zweites Frühstück, es ist jedoch auch mit diesem Imbiß nicht viel Staat zu machen. Um 6½ Uhr beginnt das Diner, das höchstens eine halbe Stunde dauert. Bei der Aufstellung des Speisezettels hat der Küchenchef freie Hand. Sonntag wird beim Lunch nur kaltes Fleisch servirt, damit der Koch seinen freien Nachmittag genießen kann. Das ist übrigens bei allen vornehmen Familien in England und in den Vereinigten Staaten der Brauch. Bei allen Mahlzeiten, mögen nun Gäste da sein oder nicht, wird der Präsident zuerst bedient.

* **„Kaiser Friedrich".** Glücklich denn ohne Unfall und ohne größere Verzögerung hat ein Schiffstransport, wie er schwieriger wohl nie in den Gewässern unserer alten Hansastadt stattgefunden hat, gestern noch in später Abendstunde zum allgemein befriedigenden Abschluß geführt werden können. Mittags hatte, wie schon gemeldet, der Riesendampfer mit 23 Fuß Tiefgang Legan passirt und ging dann in ganz langsamer Fahrt die Weichsel abwärts der freien See zu. Hier erst sollten seine Maschinen zum ersten Male ganz in Thätigkeit treten, da in der Weichsel und im Hafen des geringen Wassers wegen weder Schrauben noch Kesselventile gehörig functioniren konnten. Obwohl der Koloß noch mehrmals mit seinem Boden den Grund schleifte, kam er jedoch immer wieder ohne erheblichen Aufenthalt vorwärts. Bei den Lagerschuppen an der Weichseluferbahn gerieth er etwas nahe an das westliche Ufer und drückte einem dort liegenden leeren Oderkahn einige Planken ein. Gegen 4 Uhr endlich war er an eine der schwierigsten Stellen angelangt, nämlich an die scharfe Umbiegung bei dem Bauhof der Hafenbauverwaltung in den eigentlichen Hafencanal. Hier hieß es alle Vorsicht üben, um das fast 200 m lange Schiff ohne Collision herumzuführen. Während man den Vordertheil durch Trossen hart um die Ecke zwang, zogen die Tauboote das Hinterschiff in die Bucht nach der Möwenschanze zu und das Manöver gelang vorzüglich, obgleich es eine volle Stunde in Anspruch nahm. Etwas schneller ging dann die Fahrt im Hafencanal selbst, bis dann wieder eine kritische Stelle, die Biegung ostwärts in der Nähe der Lootsenstation kam. Doch auch hier ging Alles ohne Unfall ab und um 8½ Uhr war der Riese endlich aus dem inneren Hafen heraus und dampfte auf die Rhede. Jetzt erst setzten die eigenen Maschinen mit vollen Kräften ein und schon nach einer Stunde sah man nur in weiter Ferne, ostwärts von Hela, den schwachen Schein der beiden gewaltigen Topplichter an den Riesenmasten. Nach Beendigung dieser kleinen Probefahrt kehrte das Schiff wieder um, legte auf der Außenrhede Anker und begann um 4 Uhr morgens mit der Kohlenübernahme. Die Kohlen zum Maschinenbetrieb betragen außer den schon in Danzig eingenommenen, 2 volle Ladungen größerer Handelsdampfer. Während der Durchfahrt durch den Hafen ruhte selbstverständlich jeder Schiffsverkehr; Verholungen durften bereits von Mittag ab nicht mehr stattfinden, selbst der Fährverkehr wurde zeitweise eingestellt. Zu vielen Hunderten hatte sich das schaulustige Publicum auf beiden Seiten des Hafens eingefunden und begleitete das Schiff auf seiner Durchfahrt. Da sah man Equipagen mit Herrschaften aus der Stadt und Umgegend, Radler, die unvermeidlichen Photographen die überall einen „noch günstigeren" Moment zu einem gelungenen Typ erhaschen wollten. Obgleich wir über die Pracht und den Luxus der inneren Ausstattung des Kaiser Friedrich bereits eingehend berichtet haben, verdient doch noch eine Ergänzung derselben nachgeholt zu werden, die erst in den letzten Tagen erfolgt ist. Es ist das ein kostbares Oelgemälde vom verstorbenen Kaiser Friedrich, gemalt vom Professor Petersen in Düsseldorf. Gegenwärtig liegt das imposante Schiff gegenüber dem Kaisersteg, ungefähr 3—4 Seemeilen vom Lande entfernt. Das günstige Wetter beschleunigt die Kohlenübernahme. Dieselbe geschieht vermittelst einer Anzahl von Bordingen, dürfte aber heute und morgen kaum beendet werden.

* **Inbetriebnahme von Blockstationen auf der Bahnstrecke Danzig-Zoppot.** Zu km 492,8 zwischen Zoppot und Oliva ist die Blockstation Nr. 252 und in km 497 zwischen Oliva und Langfuhr ist die Blockstation Nr. 252 in Betrieb genommen worden.

* **Lachszufuhr.** Gestern war von Leba in Pommern wieder ein größerer Transport Lachse, ca. 30 Centner, auf unsern Fischmarkt gebracht. Heute kostete das Pfund 1,10 und 1,20 Mark.

* **Im Wilhelmtheater,** das z. Zt. ein überreiches Programm bringt, werden Morgen zwei Vorstellungen stattfinden und zwar die erste am Nachmittag 4 Uhr und die zweite Abends 7½ Uhr.

* **Von der Weichsel.** Der Strom hatte gestern eine Höhe von 2,58 Meter, bei Warschau von 1,90 Meter, bei Thorn von 2,20 Meter und bei Graudenz von 2,58 Meter.

* **Betriebskrankencasse für den Eisenbahn-Directions-Bezirk Danzig.** Der Vorstand dieser Casse besteht jetzt aus folgenden Personen: a) Von der Eisenbahn-Verwaltung ernanntes Mitglied Regierungsrath Dr. Grünberg in Danzig, Stellvertreter Eisenbahn-Secretär Schümmel in Danzig. b) Von den Vertretern gewählte Mitglieder Vorarbeiter Schulz in Subkau, Hilfsweichensteller Schubert in Dirschau, Oberputzer Krause in Danzig, Gepäckträger Sawallisch in Culm, die Vorarbeiter Bergin in Linde und Werner in Fränkenhagen; Ersatzmänner Vorschlosser Wessolowski in Dirschau, die Vorarbeiter Knütter in Konitz, Warmbier in Danzig, David in Klopheim, Glaser Marczinski in Danzig und Maschinenputzer Küster in Neustettin. Der Vorstand dieser Casse bildet zugleich den Bezirks-Ausschuß Nr. 17 der Pensionscasse für die Arbeiter der preußischen Staatseisenbahnverwaltung Eisenbahndirectionsbezirk Danzig).

* **Gartenconcerte.** In Folge des eingetretenen warmen Wetters wagen sich auch endlich die Besitzer der öffentlichen Gärten mit ihren Park-Concerten hervor. So wird morgen Nachmittag im Schützenhaus-Park das erste Concert im Freien stattfinden und zwar wird es wieder die Theil'sche Capelle sein, die auch in dieser Saison dort ihre Weisen erschallen lassen wird. — Im Klein-Hammer-Park wird die Actienbrauerei morgen Nachmittag die Saison mit einem großen Militärconcert eröffnen. Außerdem soll der Anstich des eigens zu diesem Feste eingebrauten Bock-Ales erfolgen. Im Park der Westerplatte wird am Nachmittag Recoschewitz mit seinen Getreuen concertiren und im Spechtschen Etablissement zu Heubude wird die Capelle des 36. Artillerie-Regiments ein Concert veranstalten. Ein Frühconcert aber werden die Frühaufsteher im Café Ludwig, wo Meister Lehmann von den Leibhusaren mit seiner Capelle spielen wird, finden. Der Sonntag bietet aber auch sonst noch der Früh- und Nachmittags-Concerte mancherlei, wie ein Blick in unsern Vergnügungsanzeiger lehrt. Das schönste Concert aber werden unsere Ausflügler in den Wäldern finden, wo die gefiederten kleinen Sänger jetzt ihre Maienlieder anstimmen.

* **Kriegerdenkmal.** Der geschäftsführende Ausschuß für die Errichtung des Kriegerdenkmals in Danzig trat gestern Abend im kleinen Sitzungssaale des Rathhauses zu einer Besprechung über das mit den hiesigen Männergesangvereinen zum Besten des Denkmalsfonds zu veranstaltenden Garten-Concert zusammen, zu welcher als Vertreter der Männergesangvereine: „Danziger Melodia", „Sängerbund" und „Danziger Lehrer-Gesangverein", die Herren Dr. med. Bluth, Musik-Director Joetze, Provinzial-Steuer-Secretär Saager und Mittelschullehrer Dienerowitz erschienen waren. Der Herr Vorsitzende, Bürgermeister Trampe, dankte den Vertretern der Gesang-Vereine für ihr Erscheinen und theilte dann ein Schreiben des Danziger Männer-Gesang-Vereins mit, in welchem derselbe es lebhaft bedauert, wegen Wechsel des Dirigenten, sich an dem geplanten Concerte nicht betheiligen zu können. Die Vertreter der genannten drei Männer-Gesang-Vereine erklärten, daß die von ihnen vertretenen Vereine gern bereit seien, in dem zu veranstaltenden Concerte mitzuwirken, wofür ihnen der Herr Vorsitzende seinen wärmsten Dank aussprach. Bezüglich der Concert-Arrangements wurde folgendes vereinbart: Das Concert soll im vorderen Park und im hinteren Garten des hiesigen Friedrich Wilhelm-Schützenhauses stattfinden. Für die instrumentalen Theile sollen die Militärcapellen des Grenadier-Regiments König-Friedrich I. und des Leib-Husaren-Regiments gewonnen werden. Der gesangliche Theil soll im hintern Garten ausgeführt werden. Als Concerttag wurde Mittwoch der 22. Juni in Aussicht genommen. Wenn es möglich ist, das Concert in das Programm der vom 27. bis 29. Juni in Danzig tagenden Colonialgesellschaft aufzunehmen, soll das Concert auf Mittwoch den 29. Juni verlegt werden. Das Concert-Programm aufzustellen erklärten sich die anwesenden Herren Vertreter der Gesangvereine bereit. Das Programm soll möglichst bald veröffentlicht werden. Der Eintrittspreis an der Casse soll 50 Pfg. pro Person betragen. Für den Vorverkauf der Billets sollen Verkaufsstellen eingerichtet werden, welche drei Billets für 1 Mk. abgeben werden. Herr Bürgermeister Trampe gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Besuch des Concerts, in welchem recht viel werde geboten werden, ein recht zahlreicher sein möge und daß dem Denkmalsfonds dadurch weiter gute Mittel möchten zugeführt werden, damit der Wunsch des Ausschusses, das Kriegerdenkmal bald zu errichten, verwirklicht werden könne.

* **Grundbesitz-Veränderungen. A. durch Verkauf:** Hundegasse 104 und 105 von der Wittwe Natalie v. Goetzen geb. Batschke in Zoppot an den Rentier Wilhelm Guhl für 200 000 Mk. wovon 50 000 Mk. auf Inventar gerechnet sind. Altweinberg 840 von der Wittwe Therese Treichel geb. Wittke an die Frau Mathilde Prätorius geb. Weitschies für 23 000 Mk. Langgarten 57 und 58 von dem Pfarrer Albert Macklenburg in Friedenau bei Neustadt und dem Apotheker Friedrich Wilhelm Macklenburg in Tiegenhof an die Waschanstaltsbesitzer Samuel Goldstein'schen Eheleute für 78 000 Mk. Schidlitz Blatt 195 von der Maurerfrau Clara Bornack geb. Schönborn an die Wittwe Laura Behrendt geb. Hoffmann für 6300 Mark. Häkergasse 10 von dem Schneidermeister Johann Wischniewski'schen Eheleuten an die Schuhmachermeister Hermann Schmidt'schen Eheleute für 33 500 Mk. Hundegasse 64 und Dienergasse 26 von der Papierwaaren-Manufactur Lorenz und Ittrich an den Malermeister Hermann Mielke für 60000 Mk. Ein Antheil an Gr. Wollwebergasse 29 von dem Billetdrucker Heinrich Heß in Bromberg an das Fräulein Florentine Wilhelmine Heß für 5750 Mk. Kalkgasse 4 von den Kaufmann Adolph Weide'schen Eheleuten in Zoppot an den Fleischermstr. Moritz Seidel für 25000 Mk. Ankerschmiedeg. 4 von den Bauunternehmer Otto Ellerwald'schen Eheleuten an den Privatier Julius Lehmann für 20500 Mk. B. Ferner sind die Grundstücke: Hela Blatt 15 nach dem Tode der Wittwe Johanna Walkows geb. Schmidt auf die vier Geschwister Walkows, Hela Blatt 105 auf die Wittwe Wilhelmine Zuch geb. Gronewald in Hela übergegangen.

* **Preußische Classenlotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung der preußischen Classenlotterie wurden folgende Nummern gezogen:

15 000 Mk. auf Nr. 223524.

10 000 Mk. auf Nr. 66896 96292 123486 139983 212394.

5000 Mk. auf Nr. 185819.

3000 Mk. auf Nr. 1536 13405 38432 43680 44735 45244 45651 63117 70470 71240 79100 81411 85724 90826 117314 125506 136043 144772 149350 152815 153108 153478 163853 183407 191067 192664 200166 223158.

1500 Mk. auf Nr. 5779 13118 17383 17840 18459 26949 28726 28781 29258 33947 52774 57219 65152 72077 79444 88598 95186.

* **Verein ehemaliger Johannisschüler.** Am Donnerstag fand eine recht gut besuchte General-Versammlung statt. Dem Jahresbericht entnehmen wir Folgendes: Die Mitgliederzahl ist auf 200 gestiegen. Die Mitglieder des Vereins setzen sich aus den Vertretern der verschiedensten Berufsarten zusammen und sind meistentheils schon gereiften Alters. Das Baarvermögen des Vereins hat sich gegen das Vorjahr um Mk. 2015,50 vergrößert, sodaß es jetzt Mk. 8382,86 beträgt. An Unterstützungen wurden in diesem Jahre Mk. 800 gezahlt. In den Vorstand wurden gewählt Herr H. Hewelcke zum 1. Vorsitzenden, Herr O. Jährling zum Stellvertreter; Herr Paul Ewert zum 1. Schriftführer, Herr Mencke zum Stellvertreter; Herr Klein zum 1. Cassirer, Herr Foth zum Stellvertreter. Hierauf ergreift der Director des Real-Gymnasiums zu St. Johann, Herr Dr. Meyer, das Wort und führt ungefähr Folgendes aus: In dieser vereinsreichen Zeit sucht man auch, aus einigen Vereinen auszutreten, da man nicht allen Vereinen mit derselben inneren Genugthuung angehört und ich muß gestehen, daß ich wohl keinem Verein angehört habe und angehören werde, dem ich so mein ganzes Interesse geschenkt habe wie diesem Verein. Einmal finde ich hier meine Befriedigung in der Zusammensetzung des Vereins, da die Mitglieder fast alle schon gereiften Alters sind, dann in dem edlen Zweck des Verein und ferner das harmonische Zusammenleben, das dem Vereins seine innere Weihe giebt. Mich hat das stetige Wachsthum mit der größten Freude erfüllt und ich wünsche von Herzen, daß der Verein mit Riesenschritten dem dritten Hundert zugehe.

* **Schuster's Affen- und Hundetheater** vor dem Hohe Thore erfreut sich fortgesetzt guten Besuches. Morgen finden drei Vorstellungen, in der nächsten Woche am Mittwoch und Sonnabend auch Familien Vorstellungen statt.

* **Das Gemeinde-Haus von St. Barbara** wurde heute Mittag feierlich eingeweiht. Unter den zur Feier erschienenen Ehrengästen bemerkten wir u. a. die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler nebst Gemahlin, Regierungs-Präsident von Holwede, Polizei-Präsident Wessel, Festungs-Commandant General-Lieutenant von Heydebreck, Consistorial-Präsident Meyer nebst Gemahlin, General-Superintendent D. Döblin nebst Gemahlin, die Consistorialräthe Dr. lic. Gröbler, Witting und Krüger, Commerzienrath Claaßen, Stadtrath Claaßen, Frau Oberin von Stülpnagel und viele Geistliche aus unserer Stadt und Umgegend. Nach dem gemeinsamen Gesang des Chorals „Du meine Seele singe" den Herr Organist Kriesch en auf dem Harmonium, begleitete, sprach Herr Prediger Fuhst ein kurzes Eingangsgebet. Nachdem das bekannte Quartett des Männer-Gesang-Vereins „Sängerbund" unter Leitung des Herrn Haupt die Renner'sche Hymne „Gott, Du Allmächtiger" sehr stimmungsvoll zu Gehör gebracht hatte, hielt Herr General-Superintendent D. Döblin die Weiherede. Er hatte derselben die Worte aus dem Ev. St. Johannis Cap. 2 Vers 10 „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben." zu Grunde gelegt. (Den Inhalt der Rede können wir wegen Raummangels erst in unserer nächsten Nummer wiedergeben.) Nachdem das Quartett noch die Beethoven'sche Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" gesungen und Herr Prediger Hevelke ein Schlußgebet gesprochen hatte, erreichte die erhebende Feier mit dem gemeinsamen Gesange des Chorals „Nun danket alle Gott" ihr Ende.

* **Zum Tode verurtheilt. Das Urtheil in dem Mordproceß Wojciechowski wurde um ½3 Uhr gesprochen. Der Wahrspruch der Geschworenen lautet:**

Schuldig des Mordes.

Der Angeklagte wurde zum Tode verurtheilt. Leichenblaß nahm der Angeklagte den Spruch entgegen und brach dann in den Weheruf aus: „O Jesus, meine arme Mutter!" Während der Gerichtshof sich zur Fixirung des Urtheils zurückzog, stieß der Angeklagte entsetzliche Laute aus. Bei Verkündung des Urtheils spielte sich eine furchtbare Scene ab. Die alte Mutter klammerte sich schreiend an den Angeklagten und mußte mit Gewalt durch zwei Gensdarmen von ihm gerissen werden. Die Zuhörertribüne mußte durch die Polizei geräumt werden.

* **Herr Dr. Piwko vollendet heute sein 80. Lebensjahr.** Aus diesem Anlaß begab sich Mittags eine Deputation des Magistrats, bestehend aus dem Herrn Oberbürgermeister Delbrück und den Stadträthen Toop, Helm und Gronau, sowie die Schuldeputation, bestehend aus dem Herrn Bürgermeister Trampe und den Stadtverordneten Kahle, Bail und Spring in die Wohnung des Jubilars, um dem verdienstvollen Mitbürger, dem langjährigen Stadtverordneten (Dr. Piwko gehört der Versammlung seit 1858 an) die herzlichsten Glückwünsche zu überbringen. Auch sonst trafen Glückwünsche und Blumenspenden in außerordentlich reicher Fülle ein.

* **Das Festspiel „Luthertage in Frankfurt am Main",** welches heute Abend um 7 Uhr in dem neuerbauten St. Barbara-Gemeindehause zur Aufführung kommen soll, wird morgen, Sonntag abend um 7 Uhr wiederholt werden.

* **Polizei-Bericht vom 7. Mai.** Verhaftet: 10 Personen, darunter 2 Personen wegen Unfugs, 1 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos: 1. Gefunden: 1 Contobuch, 1 Schlüssel, am 7. April cr. 1 Rosenkranz von braunen Holzperlen abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. 1 goldener Herrenring, abzuholen vom Schutzmann Herrn Köppke, im I. Polizei-Revier. Am 5. Mai cr. am Strande zu Neufahrwasser, 1 blaues Jaquet, 1 brauner Ueberzieher, 1 schwarzer Filzhut und eine Brieftasche mit Zeugnissen des Oberkellners Louis Modrow, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Neufahrwasser.

Provinz.

m. **Zoppot,** 6. Mai. In der heutigen Gemeindevertretersitzung wurde die Wahl der fünf neugewählten Gemeindevertreter als giltig anerkannt. (Näherer Bericht folgt wegen Raummangel am Montag.)

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 7. Mai.

Vor der Strafkammer hatte sich heute der Arbeitsbursche Franz Kalkowski von hier wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Es handelte sich um die traurige Schießaffaire, die sich vor einiger Zeit auf dem Wallgelände vor dem Neugarterthor abgespielt hat und bei der der Angeklagte beim Kriegsspiel den Knaben Elsner aus einem Taschenpistol erschoß. Mit Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten wurde ihm eine Strafe von **drei Monaten Gefängniß** dictirt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 7. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	765	W	3	bedeckt	7
Kopenhagen	758	N	4	bedeckt	9
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	772	N	2	halbbedeckt	11
Sylt	761	NNW	6	heiter	9
Hamburg	758	N	6	Regen	14
Swinemünde	755	S	1	wolkig	14
Neufahrwasser	758	S	4	wolkenlos	14
Memel	750	SO	3	heiter	15
Paris	769	NNW	3	halbbedeckt	9
Wiesbaden	761	NW	5	bedeckt	9
München	762	W	6	Regen	5
Berlin	755	SSW	2	wolkig	11
Wien	759	NW	2	bedeckt	10
Breslau	756	NW	3	Regen	10
Nizza	755	SW	1	wolkig	13
Triest	756	ONO	2	Regen	12

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über Nordwest-Deutschland lag, ist ostwärts bis zur Odermündung fortgeschritten und verursacht auf seiner Rückseite starke nördliche Winde. Ein Maximum liegt über England. Westlich von Irrland ist das Barometer wieder gefallen. In Deutschland ist das Wetter trübe und kühl; nur im ostdeutschen Küstengebiete liegt die Morgentemperatur noch über dem Mittelwerthe. Meistens ist Regen gefallen, zu Hannover 34, zu Cassel sogar 72 Millimeter. Aufklarendes Wetter zunächst im Westen wahrscheinlich.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 30. April bis 6. Mai wurden geschlachtet: 48 Bullen, 43 Ochsen, 74 Kühe, 319 Kälber, 296 Schafe, 878 Schweine, — Ziegen, 9 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 148 Rinderviertel, 145 Kälber, 31 Schafe, -- Ziegen, 131 ganze Schweine, 7 halbe Schweine.

Letzte Handelsnachrichten.

Tendenz: Das Gerücht von dem Bevorstehen einer neuen russischen Eisenbahn-Prioritätenanleihe wirkte auf Bankenwerthe anregend und kurssteigernd. Hüttenactien auf Meinungskäufe weiter anziehend, Kohlenactien still; von Fonds Italiener schwach auf die Brotvertheuerungsunruhen in Italien. Dagegen Argentinier auf den Rückgang des Goldagios höher. Von Bahnen Jura-Simplon wesentlich höher auf eine neue Actien-Emission. Buschtiraden auf Wien 3 Procent höher. Amerikanische Banken auf London niedriger.

Berliner Börsen-Depesche nicht eingetroffen.

Berlin, 6. Mai. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark —,—. Erneute Gerüchte, betreffend das Ausfuhrverbot Rußlands, die zwar ganz haltlos zu sein scheinen, haben die Stimmung für Getreide anfangs befestigt, aber der Verkehr war in Weizen wie in Roggen weit ruhiger als letzter Tage und nur für spätere Lieferfristen, die im Preise weit zurück sind, ist die bescheidene Besserung von etwa 1 Mark und etwas darüber wahrnehmbar geworden. Hafer ist ruhig. Auch Rüböl ist nicht beachtet worden. 70er Spiritus loco ohne Faß reichlich angeboten, brachte 54,10 Mk. Im Lieferungshandel fehlte es an Kruflust.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 7. Mai.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 9,05 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. 7,17½ bezahlt incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,47½. Termine: Mai 9,30, Juni Mk. 9,40, August 9,57½, October-December 9,55, Januar-März Mk. 9,70. Gemahlener Melis I Mk. 23.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Mai Mk. 9,30, Juni Mk. 9,40, August Mk. 9,57½, October-December Mk. 9,55, Januar-März Mk. 7,90.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 15° R. Wind: S.

Weizen: Käufer auch heute sehr zurückhaltend, Preise bei kleinem Verkehr eher schwächer. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 740 Gr. Mk. 240, für polnischen zum Transit bunt besetzt Mk. 187, hellbunt etwas krank 887 Gr. Mk. 186 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. Mk. 170, per 714 Gr. p. To.

Gerste russische zum Transit große besetzt 662 Gr. Mk. 125, mit Geruch 650 Gr. Mk. 125, Futter Mk. 120 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 165 per Tonne bezahlt.

Bohnen russische zum Transit weiße Mk. 150 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie unregelmäßig grobe Mk. 5,15, feine Mk. 5,60, Mk. 6,10 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus fest. Contingentirter loco Mk. 73 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 53 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 7. Mai. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3867 Ochsen, 1320 Kälber, 9069 Schafe, 6693 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 58—60; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—55; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 48—49; d. gering genährte jeden Alters 45—47. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 50—55; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 47—49; c. gering genährte 43—46. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — ; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 50—51; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 44—49; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 44—46; e. gering genährte Kühe und Färsen 38—42.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65—68; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 56—63; c. geringe Saugkälber 45—52; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—43.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 55—57; b. ältere Masthammel 48—53; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 53; b. Käser — ; c. fleischige 52—53; d. gering entwickelte 49—51; e. Sauen 45—48.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Das Geschäft wickelte sich ganz langsam ab, es bleibt Ueberstand.

Kälber: Gestaltete sich ruhig.

Schafe: Die Schafe werden bei ruhigem Geschäftsgang kaum ganz ausverkauft werden.

Schweine: Markt wurde glatt geräumt.

Standesamt vom 7. Mai 1898.

Geburten: Arbeiter Karl Marschall, S. — Arbeiter Carl Heinrich, S. — Feldwebel Otto Herig, T. — Arbeiter Mertin Groth, S. — Arbeiter Johann Gröning, S. — Arbeiter Paul Kahnwald, S. — Schlosser und Maschinenbauer Leonhard Figal, S. — Schlossergeselle Bernhard Stolpe, T. — Nieter Eduard Lewandowski, S. — Arbeiter Friedrich Sandmann, S. — Arbeiter Joseph Zimmermann, S. — Arbeiter August Hopp, S. — Maschinenschlossergeselle Fritz Simon, S. — Schlossergeselle Otto Torkel, S. — Böttchergeselle Heinrich Lenzig, T. — Schmied Heinrich Brüssel, S. — Unehelich 1 T.

Aufgebote. Conditor Carl Richard Ehrlich, hier und Helene Elisabeth Ortmann zu Praust. — Buchhalter Wilhelm Friedrich August, hier und Maria Pauline v. Domarus zu Christinenhof. — Arbeiter Joseph Diesing und Balbine Lehmann, beide hier. — Büchsenmachergehilfe Julius Franz Reinhold Schwarz hier und Emma Bertha Rosalie Wernecke zu Ohra. — Maurer Theophil Malkowski zu Mewe und Martha Bonk zu Dombrowken. — Rentier Ludwig Theodor Michau und Valeria Marcella Piltz, beide hier.

Heirathen: Buchdruck-Maschinenmeister Emil Johannes Bartsch und Olga Johanna Emilie Serian. — Malergehilfe Walter August Leopold Schulz und Anna Amalie Reymann geb. Bodanowitz. — Schlossergeselle August Franz Fischer und Adelheide Gertrud Matschkowski. — Kutscher Carl Emil Lenz und Elise Auguste Damerau. Sämmtlich hier. Schneidermeister Alfred Carl Furchtsam, hier, und Mathilde Auguste Kofski zu Böhmenhöfen. — Maschinenschlosser Louis Paul Prager, hier und Elisabeth Fischer zu Sandweg.

Todesfälle: Wittwe Johanna Caroline Trautwein, geb. Anderson, fast 53 J. — Hospitalit Ferdinand Schramm, 74 J. — Wittwe Rosalie Schulz, geb. Steffens, fast 64 J. — S. des Zimmergesellen Thomas Wisniewski, 9 Monat. — Wittwe Marie Louise Schindler, geb. Zagermann, 70 J. — Arbeiter Eduard Leppke, 45 J. — Wittwe Johanna Caroline Wilhelmine Krause, geb. Zimmermann, 67 J. — S. d. Arbeiters Carl Sobotke, 11 Mon. — Commissarischer Secretär in Kamerun Gustav Wilhelm Heinrich August Langbein 26 J. — Unehelich 1 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Prinz Heinrich in Kiautschou.

Tsintanfort, 7. Mai. (W. T.-B.) Prinz Heinrich wohnte dem Exerciren der Maulesel-Batterie bei, besuchte den Truppelberg und das Ostlager und speiste dann beim Gouverneur. Die Abreise nach Peking erfolgt am 10. Mai.

Der Krieg.

Havana, 7. Mai. (W. T.-B.) Die Amerikaner versuchten bei Salado zu landen. Die spanischen Truppen zwangen die Amerikaner, sich wieder einzuschiffen. 4 Spanier wurden verwundet. Ein Gerücht wurde in Madrid verbreitet, die Amerikaner hätten bedeutende Verluste.

Madrid, 7. Mai. (W. T.-B.) Nach officiellen Nachrichten aus Cuba sind die Feindseligkeiten gegen Gomez und die Feindseligkeiten gegen Nunez seit dem 30. April mit voller Gewalt wieder aufgenommen. In verschiedenen Gefechten zwischen den spanischen Truppen und den Insurgenten unter Nunez wurden 32 Insurgenten getödtet. Auf spanischer Seite wurden 1 Officier und 33 Soldaten verwundet.

Hongkong, 7. Mai. (W. T.-B.) Die Nachricht, der amerikanische Aviso „Mocullock" mit Depeschen an Bord sei überfällig, flößt Beunruhigung ein. Man nimmt die Fortdauer des Kampfes an.

Die Unruhen in Italien.

Rom, 7. Mai. (W. T.-B.) Nachrichten bestätigen, daß in Prato ernste Ruhestörungen vorgekommen sind. Die Ruhestörer steckten das Octroi-Bureau am Bahnhof in Brand und verübten außerdem andere Acte von Gewaltthätigkeiten.

Mailand, 7. Mai. (W. T.-B.) Infolge der Verhaftung socialistische Manifeste vertheilender Arbeiter fanden Nachmittags Zusammenrottungen von Arbeitern statt. Die herbeieilenden Soldaten und Polizisten wurden mit Steinen beworfen. Abends griffen 1000 Arbeiter die Polizeikaserne an und verlangten die Freilassung eines Gefangenen. Diese Freilassung erfolgte. (!) Infolge eines Steinhagels feuerte die Polizei; 1 Polizist, 1 Arbeiter sind todt, andere verwundet. Abends war die Stadt ruhig.

Berlin, 7. Mai. (W. T.-B.) Der Kaiser ist gestern Abend nach Urville abgereist.

Warschau, 7. Mai. (Privattelegr.) Der von Mlawa nach Warschau gehende Personenzug der Weichselbahn entgleiste bei Praga. 15 Passagire und 3 Bahnbedienstete wurden mehr oder weniger verletzt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Sonntag, den 8. Mai:

Gr. Nachmittags-Vorstellung.

Halbe Cassenpreise wie bekannt.

Jeder Erwachsene ein Kind frei!

Cassenöffnung: 3½ Uhr. Anfang: 4 Uhr.

Abends 7½ Uhr:

Gr. Gala-Vorstellung.

Ein Einbruch.

Pantomime, allein dargestellt vom Verwandlungs-Schauspieler

Signor Ghezzi.

Noch nicht dagewesener Erfolg der Berliner Soubrette

Josephine Delcliseur.

Hedi Margot,

die einzig existirende weibliche Mimikerin.

Dumitrescu-Truppe. Pöttinger Sextett.
The Gilkins. Carl Leydel.
Bernardo Hermando. Schwest. Petronio.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Montag: Große Extra-Vorstellung.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 8. Mai:

Erstes groß. Park-Concert.

Direction: Herr C. Theil, Königl. Musikdirigent.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.

5066) **Carl Bodenburg,** Kgl. Hofl.

Bei zu ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Lutherfestspiel in Danzig

Sonntag, den 8. Mai, Abends 7 Uhr,
im St. Barbara-Gemeindehause
in der Todtengasse (Langgarten).

Luthertage in Frankfurt am Main

Festspiel in 5 Acten von Dr. H. Dechent.

Dazu drei lebende Bilder aus Luther's Leben.

Numerirte Plätze 1,50 M, nicht numerirte 1 M, Stehplätze 50 ₰.
Vorverkauf von Eintrittskarten in der Musikalienhandlung von **Lau**, Langgasse 71 und in der Küsterei, St. Barbara-Kirchplatz 3. (4581

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 8. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128, unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn **Recoschewitz.**
Die bisher gelösten Abonnementsbillets und Passepartouts haben schon zu diesem Concert Giltigkeit. (5118
Entree 30 ₰. Kinder 10 ₰.

H. Reissmann.

Ostseebad Heubude.

Specht's Etablissement
H. Manteuffel.

Sonntag, den 8. Mai 1898:

I. Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, unter persönlicher Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten Herrn **A. Krüger.**
Anfang 4 Uhr. Entree a Person 15 ₰.
Kinder unter 10 Jahren frei.

H. Manteuffel.

Letzter Dampfer von Heubude 10 Uhr, evtl. nach Bedarf.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 8. Mai:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.

Danziger Actien-Bierbrauerei,

Kleinhammer-Park (Langfuhr).

Sonntag, den 8. Mai cr.:

— Zur Eröffnung der Saison —

Um 4 Uhr:

Großes Extra-Militär-Concert.

Um 5 Uhr:
Anstich des eigens zu diesem Feste eingebrauten

Bock-Ale's

von hervorragender Qualität von einem **50 Hektoliter** enthaltenden Lager-Fasse (17000 Glas Bier).

Um 7 Uhr: (5085

Fidelitas

oder ein Abend auf dem Berliner Bock.
Lustiges Tongemälde von beliebtesten Potpourris.
Anfang 4 Uhr. Entree a Person 25 ₰, Kinder frei.
Die Züge fahren halbstündlich und kosten Rückfahrkarten 2. Classe 25 ₰, 3. Classe 20 ₰.

Richter's Etablissement I. Ranges

in Ohra,

neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.

Sonntag, den 8. Mai:

Großes Saal-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰. Kinder frei.
Ein hochfeiner Flügel steht zur Verfügung.

Otto Richter.

Sängerheim.

Heute:

Familien-Abend.

Sonntag:

Concert.



Vor dem Hohen Thore!

Eduard Schusters
Theater d. vierfüßigen Künstler sowie englische Automaten.
Täglich, Abends 8 Uhr:
Grosse Vorstellung.

Sonntag drei Vorstellungen,

um 4, 6 und 8 Uhr.
Montag und folgende Tage, nur Abends 8 Uhr, Vorstellung.
Achtungsvoll **Ed. Schuster.**

Groß. Früh-Concert

der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Sonntag, den 8. Mai, früh 6 Uhr.

Café Ludwig, Halbe Allee.

Passage. **Kaiser-Café** Passage.

(5082
Ausschank von Dortmunder Union-Bier.
Glas 15 Pf. **Krone aller hellen Biere.** Glas 15 Pf.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, das ich das im **Olivaer Walde** idyllisch gelegene Etablissement

Goldkrug

nach vollständiger Renovation übernommen habe, und bitte ich ein hochgeehrtes Publicum um freundlichen Zuspruch, indem ich bestrebt sein werde, durch vorzügliche Speisen und Getränke allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Goldkrug, im Mai 1898.

Hochachtungsvoll

G. Jeykowski.

Hotel Waldhäuschen,

Heubude.

Elektrisches Orchester-Piano.

Freundschaftl. Garten.

Director: Fritz Hillmann.

Raimund Hanke's

Quartett- und Concert-Sänger,

und außerdem

Max Walden.

Anfang 8 Uhr. (5018
Sonntag 7 Uhr.
Näheres die Plakatsäulen.

Café Behrs,

Olivaer Thor 7.

Jeden Sonntag

Grosses Concert.

Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰.
Anfang 6 Uhr. (5437

Café Hofer,

Alt-Schottland Nr. 87.

Herrlicher terrassenartiger

Familien-Garten.

Mitgebrachter Kaffee w. gebrüht.
Eigenes Gebäck!
Schaukel, Reck, Spiel-Platz, Schießbude, Kegelspiel, Diorama.
Flügel steht im Saal zur gefl. Benutzung. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
A. Jonas.

Café Sandweg!

Sonntag, den 8. Mai, von Nachmittag 4 Uhr ab:

Tanz

bei vorzüglicher Militärmusik bis 2 Uhr Nachts, wozu ergebenst einladet **R. Behrendt.**

Jeden Donnerstag Tanzkränzchen.

Link's Kaffeehaus,

Olivaerthor 8.

Sonntag, den 8. Mai cr.

Grosses Concert,

ausgeführt von der Capelle des Artill.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **A. Krüger.**
Bei günstiger Witterung die ersten zwei Theile im Garten.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Restaurant z. Freischütz,

Strandgasse 1.

Heute Sonnabend, 7. d. M., findet ein geschlossenes

Familien-Kränzchen,

verbunden mit **komischen Vorträgen,** statt.
U. A. wird sich Herr **Paul Tormolly** als **Schwert- und Degen-Künstler** produciren. Demjenigen, der ihm seine Leistungen nachmacht, zahlt er 300 M. Hierzu werden alle geladenen Familien um pünktl. und zahlreiches Erscheinen gebeten. (5029

Der Vorstand.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen,

Anfang 4 Uhr.

Jeden Mittwoch:

Grosser Gesellschafts-Abend.

Es ladet ergebenst ein
C. Niclas.

Bürgerliches Gasthaus,

2. Damm 19.

Heute, Sonntag und Montag:

Grosses Frei-Concert.

Waldhäuschen

Heiligenbrunn.

Sonntag, den 8. Mai cr.:

Grosses Früh-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 5½ Uhr.
Nachmittags:
Gross. Garten-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
NB. Der Garten prangt in schönstem Grün.
4986) **H. Schulz.**

Dem geehrten Publicum empfehle mein (5071

Kaffee-Gärtchen

Café F. Stoboy,

Langfuhr,
22 Mirchauer Weg 22.



Nach Hela

fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See am Sonntag, den 8. Mai, ein **Extradampfer.** Abfahrt Johannisthor 2 Uhr, Hela 6 Uhr Nachmittags. Fahrpreis M 1,50.

Tourlinie Danzig—Westerplatte.

Die Dampfer fahren am Sonntag den 8. Mai Nachmittags nach Bedarf.
Der Lloyddampfer „Kaiser Friedrich" liegt auf der Rhede in der Richtung des Kaiserstegs.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien Gesellschaft. (5107

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrunger Weg 3.

Sonntag, den 8. Mai cr.:

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Loth's Etablissement und Gartenlocal,

Heiligenbrunn.

Sonntag, den 8. Mai cr.:

Grosses Früh-Concert.

Nachmittags: Tanzkränzchen. Anfang 4 Uhr.
Achtungsvoll **Julius Loth.**

Meine

Wein-, Bier- und Liqueur-Stube

nebst freundlichem Gärtchen erlaube ich mir dem geehrten Publicum ganz ergebenst zu empfehlen.
Für Getränke bester Qualität und **neue saubere** Bedienung ist gesorgt.

Hochachtend

5056) **Alex. Pawlikowski,**
Große Berggasse 8.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum von Schidlitz und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage

Schidlitz, Oberstraße 29,

ein

Restaurant

eröffnen werde.
Da ich stets bemüht sein werde, für gute Speisen und Getränke Sorge zu tragen, so bitte ich mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Gleichzeitig empfehle mein vorzügliches Billard zur gefälligen Benutzung.

Hochachtungsvoll

L. Benkowski.

Restaurant zum Freischütz

Strandgasse No. 1.

Morgen Sonntag:

Gr. Familien-Concert,

verbunden mit
komischen Vorträgen.
Hierzu lade alle Freunde und Bekannte freundlich ein.
Hochachtungsvoll
Albert v. Niemierski.

Café Rosengarten,

Schidlitz.

Empfehle meinen in schönster **Blumenblüthe** und bester Ordnung stehenden Garten zum geneigten Besuche. — **Frische Raderkuchen.** — Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Von 4 Uhr ab:

Tanz-Kränzchen.

Große Militär-Musik.

Eintritt in den Garten **frei.**

Hôtel de Danzig,

Neufahrwasser,
Schulstrasse 10,

größter Kaffee-Parkgarten von Neufahrwasser, mit Saal, **Billard und Scat-Zimmer.**

Möblirte Wohnungen

mit Gartenbenutzung noch zu vermiethen. (5088

Königsberger Brauerei Ausschank

Langfuhr, Hauptstraße 39.

Sonntag:

Familien-Kränzchen,

5072) **H. Klein.**

Restaurant Schüsseldamm 22

Jeden Sonnabend und Sonntag

Gesellschafts-Abend

mit musikalischer Unterhaltung f. Damen und Herren
O. Wohlert.

L. O. Kämmerer's Brauerei-Ausschank

Pfefferstadt No. 2I,

empfiehlt warmes Stammfrühstück von 30 ₰ an und kräftigen **Mittagstisch** von 60 ₰ an, sowie Beköstigung zu jeder Tageszeit.
Eisbein mit Sauerkraut.

Café Bergschlößchen.

Heute Sonnabend, den 7. d. Mts., findet ein

Familien-Mai-Kränzchen

statt, wozu Freunde u. Bekannte ergebenst eingeladen werden.
5049) *R. Goldbach.*

Café Kresin,

Schidlitz 29.

Sonntag, den 8. Mai:

Tanzkränzchen

wozu freundl. eingeladen wird.

Etablissement Dreischweinsköpfe.

Haltestelle Guteherberge.

Empfehle meine Localitäten nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften als angenehmen Frühjahrs-Aufenthalt. (5122

A. Glaunert.

Fortsetzung siehe Seite 8.

* Unsere geehrten Abonnenten ersuchen wir, uns über unregelmäßige Zustellung des Blattes gefälligst in Kenntniß zu setzen, damit wir in geeigneter Weise Abhilfe schaffen können. Wer den Sommer-Eisenbahn-Fahrplan versehentlich noch nicht erhalten hat, wolle denselben baldigst reclamiren, da sich nur noch ein kleiner Rest davon auf Lager befindet.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 5. Mai 1898.
Vierzehnter und letzter Fall.
Mordproceß Wojciechowski.
II.
Sitzung vom 6. Mai.
Zweiter Verhandlungstag.

Zunächst sei ein bedauerlicher Irrthum berichtigt, der sich in den gestrigen Bericht eingeschlichen hat: In der zweiten Spalte der ersten Beilage muß es auf Zeile 4 bei den Worten des Präsidenten heißen: „Herr Rechtsanwalt (nicht Staatsanwalt), das Recht die Verhandlung zu leiten, kann ich mir nicht schmälern lassen". Die Zurechtweisung galt mithin dem Vertheidiger, nicht dem Staatsanwalt.

Fortsetzung der Vormittagssitzung.

Auf Antrag des Vertheidigers wird das Strafverzeichniß des verstorbenen Barra vorgelegt; dasselbe weist 8 Strafen auf, meistens wegen Diebstahls erkannt. — Der Vater der Frau Barra, Schmiedemeister Lemke, erzählt als Zeuge grausige Geschichten über den Verstorbenen. Er giebt zu, daß er seinem Schwiegersohne feindlich gesinnt gewesen, doch stellt er in Abrede, [illegible] Aeußerungen gethan zu haben. Von dem Zeugen Paul Philipski wird eine Aeußerung des alten Lemke bekundet, die Barra möge ihren Mann vom Hofe jagen oder, wenn sie zu schwach dazu sei, dem „Franz" (Wojciechowski) den Auftrag dazu geben. Die Dienstherrin der Angelica Barra, Frau [illegible], deponirt, [illegible] die Mutter (Frau Barra) hat gesagt: Wenn du zum Zeugniß kommst, verplapper' dich man nicht. — Einen guten Eindruck macht die Zeugin Sophie Barra, eine 20jährige Tochter des Barra aus erster Ehe. Dieselbe ist seit dem 14. Lebensjahre aus dem Hause. Sie bekundet, daß die Eltern immer in Unfrieden gelebt haben, der Vater habe immer geklagt, daß es die Mutter mit anderen Männern halte. Damit scheint diese Vernehmung beendet. Die Zeugin wird als unbedenklich vereidigt. Eine fast sensationelle Wendung tritt plötzlich ein. Es meldet sich ein schon früher vernommener Zeuge und giebt an, Frau Barra habe diese ihre Stieftochter zum Meineide verleiten wollen, indem sie ihr zuredete zu sagen, der Vater habe mit ihm — dem Zeugen — Spiritus gestohlen. Darauf wird die Sophie Barra noch einmal vorgerufen. Sie erklärt: „Ja, das ist so. Die Mutter sagte, ich solle nur sagen, einem Todten (dem Vater) schadete es nicht. Ich sagte aber, daß ich das nicht könne [illegible]." Frau Barra hat sich erregt [illegible]. Sie bezichtigt die Tochter der Lüge, diese aber ruft: „Sieh' mal, [illegible] und Deine Schwester hat gedroht, Ihr werdet mich in's Zuchthaus bringen, wenn ich nicht so sage, wie Ihr wollt [illegible]." (Bis hierher wiederholt, weil in einem Theil der gestrigen Auflage [illegible]. Red.) Ruf: „Wer sind die [illegible]?" Präs.: „Der [illegible] der Frau Barra." Es kommt zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen Mutter und Tochter. Die Letztere ruft: „Du hast mich ja zu keinem Menschen sprechen lassen, [illegible] Niemand gehen und Deine Schwester hat gesagt, der Wojciechowski sei ein netter Mensch, Du solltest ihn heirathen!" (Große Sensation.) Frau Barra ruft mehrmals: „Seht doch, seht!" Das Mädchen, das hier in Danzig in Stellung ist, macht einen viel netteren Eindruck, als ihre Angehörigen; sie erscheint in sehr anständiger tiefschwarzer Kleidung und beherrscht die deutsche Sprache vollkommen.

Von Belang ist noch die Aussage des Knechts Wendt. Derselbe bekundet, er habe einmal einen Streit belauscht, den die Frau Barra mit ihrem kleinen (heute vernommenen) Sohne Johann im Stalle gehabt hat. Der Junge hatte der Mutter 75 Pfg. genommen. Sie stellte ihn deswegen im Stalle zur Rede und wollte ihm die Kleider revidiren. Da habe der Bengel drohend gerufen: „Sei still! Einen Brief an den Gensdarm und dann bist Du in drei Tagen weg!" Zeuge und Sachverständiger Kaufmann Cohn aus Danzig giebt Auskunft über die Art und die Herkunft der Strandschuhe des Angeklagten. Die Schuhe entstammen einer Fabrik in Pirmasens und werden zu Tausenden fabricirt. — Die Aussagen einer weiteren Anzahl von Zeugen, so des Schneidermeisters Dissars, des Eigenkäthners Neumann sind ziemlich belanglos. Wiederholt — bei jedem Zeugen, wo es ihr zu ihrer und zur Vertheidigung des Wojciechowski nothwendig erscheint — macht Frau Bara den Versuch, in die Verhandlung einzugreifen. Ihr Erscheinen an der Schranke wird jedesmal mit einem Gemurmel der Belustigung begrüßt. Auffallend ist, daß ihre Kinder übereinstimmend mit ihr für W. den Alibibeweis zu führen versuchen. Johann wie Angela Barra geben an, sie hätten W. von draußen am Fenster sitzen und Abendbrod essen sehen. Er sei im Hemd gewesen. [illegible] Bett gelegt und [illegible] geschlafen. [illegible] Merkwürdig ist, daß das Kind [illegible] als Zeitpunkt der Heimkunft des Onkels 9 Uhr und 5 Minuten angiebt. Während der Verhandlung bittet der Angeklagte einmal um die Erlaubniß, austreten zu dürfen. Beim Wiedereintreten im Saal neigt er sich in einem unbewachten Augenblick zu seiner alten Mutter herab und küßt sie auf Hand und Mund. [illegible] wieder auf seinen Platz. Die alte Wojciechowski nimmt wiederholt für ihren Sohn Partei. Sie erklärt, man sage dem Angeklagten zu Unrecht nach, daß er mit der Frau Barra ein Verhältniß habe, sie sei die Mutter und sie müßte das sonst wissen. Als Frau W. sich einmal ungefragt einmischte, rief der Präsident ihr zu: „matko, matko!" (Mutter, Mutter).

Um 1/2 3 Uhr sind von den mehr als 90 Zeugen erst [illegible], bis auf 25 Entlastungszeugen vernommen. Der Präsident theilt mit, daß heute noch die Beweisaufnahme beendigt werden und man morgen früh um 9 Uhr die Plaidoyers beginnen solle. Dann tritt eine 1stündige Mittagspause ein.

Nachmittagssitzung.

Die unverehelichte Lemke, Schwester der Frau Barra tritt als erste Zeugin an die Schranke. Sie giebt unter Eid an, daß sie von Wojciechowski, dem Angeklagten, ein Kind habe, dasselbe sei am 30. October v. Js. wenige Tage nach W.'s Verhaftung geboren. Diese Zeugin ist von der Vertheidigung geladen.

Es werden vernommen, der Amtsdiener Tkaczyk, der Besitzer Dionysius Balachowski, [illegible]. Dieselben sollen bekunden, daß der verstorbene Barra sehr unbeliebt war. Den genannten Besitzern hat er in seiner Eigenschaft als Hilfsdiener Vieh gepfändet. [illegible] die Pfandgebühren doch bezahlen mußten, weil Barra vor dem Kreisausschuß beschworen, er habe das Vieh auf ihrem Felde betroffen. [illegible] daß Barra Meineide geschworen habe, [illegible]. Präs.: „Aber deswegen nehmen Sie doch nicht an, [illegible]?" Zeugen: „Gott bewahre!" Präs.: „Haben Sie nicht [illegible]?" [illegible] bemerkt: „Der liebe Gott sollte es ihm bezahlen."

Nachträglich benannt und geladen ist der Zeuge [illegible] in Pr. Stargard [illegible] Vorsitz der Strafkammer [illegible] über Barra [illegible]. Staatsanwalt Dr. Tschirch [illegible].

Auf Antrag [illegible] wird telegraphisch der Gerichtsassistent Sylvestrowicz aus Schöneck [illegible]. Dieselben [illegible] Landgerichtsrath Bernhardt überein.

Von Belang ist [illegible] die Aussage der Zeugin [illegible], mit Bezug auf ihren Mann, den Barra, geäußert: „Wenn Jemand diesen Teufel todtschlagen würde, so würde ich ihm keine Thräne nachweinen."

Damit wird die Beweisaufnahme geschlossen und der Staatsanwalt erhält das Wort zur Aeußerung über die Beeidigung der bisher unter Aussetzung der Beeidigung vernommenen Zeugen. Staatsanwalt Dr. Tschirch beantragt, die Frau Barra wegen Verdachts der Theilnahme an der zur Anklage stehenden That und die Zeugen Freitag und Paul Lemke (Vater der Frau Barra) wegen Begünstigung nicht zu beeidigen. Verth. Dr. Rozanski stellt die Entscheidung bezüglich der Frau Barra und der Frau Wojciechowski anheim, beantragt dagegen sowohl den Freitag, wie den alten Lemke zu vereidigen, da absolut nichts dafür spräche, daß sie sich der Begünstigung schuldig gemacht haben. Das Gericht zieht sich zur Berathung zurück und verkündet dann seinen Beschluß dahin, **daß nicht zu beeidigen sind:**

Frau Barra wegen Verdachts der Theilnahme an der That, Freitag wegen Begünstigung des Wojciechowski und Frau Wojciechowski wegen ihres nahen Verwandtschaftsverhältnisses zum Angeklagten.

Dagegen ist die Beeidigung des alten Lemke beschlossen worden, weil bei ihm § 56 Nr. 3 der Str.-Pr.-Ord. „Begünstigung" nicht nachgewiesen sei. Auch die beiden Brüder der Frau Barra werden beeidigt.

Um 1/2 8 Uhr Abends wurde die Verhandlung auf morgen früh 9 Uhr vertagt.

Dritter Verhandlungstag.
Sitzung vom 7. Mai.

Die Zuhörertribüne ist stark besetzt. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 9 Uhr mit der Mittheilung, daß er noch einmal in die Beweisaufnahme eintreten müsse. Der Zeuge Fuhrmann wird noch einmal vorgerufen. Präs.: „Fuhrmann, als Sie beim Herrn Amtsvorsteher vernommen wurden, trafen Sie da nicht mit Frau Barra zusammen?" Zeuge: „Nein, mit Frau Wojcechowski!" Präs.: „Sagte Ihnen Frau Wojciechowski etwas?" Zeuge: „Jawohl, sie sagte, ich sei doch mit ihrem Sohne immer gut gewesen, ich möchte sagen, daß ich um 9 Uhr mit ihm nach Hause gegangen bin, dann käme er frei!" Präs.: „Das nehmen Sie auch auf Ihren Eid?" Zeuge: „Jawohl!"

Es ereignet sich nun ein interessanter Zwischenfall. Verth. Dr. Rozanski stellt den Antrag, einen Brief zur Verlesung zu bringen, den Frau Barra vorlegen werde. Diesen Brief habe die in Rieselfelde dienende Tochter Angela Barra an ihre Mutter geschrieben und darin bemerkt, daß die Sophie Barra (also die Stieftochter) versucht habe, sie zu einem falschen Zeugniß zu verleiten. Präs.: „Dieser Beweisantrag muß genehmigt werden." Der Brief wird verlesen. Es heißt darin:

„ — — ich habe Angst vor Sophie. Sie sagt, ich soll sagen, daß ich Briefe getragen habe zwischen Dir und Wojcichowski und wenn ich so sage, dann will sie mir eine Uhr kaufen für 60 Mk. und Hemden das Dutzend zu 30 Mk. und Lackschuhe zu 20 Mk., aber ich thue es nicht, — ich kann mit meiner Wahrheit bis nach Berlin gehen. Sophia sagt, sie wird mich auf 10 Jahre hinein bringen."

Die Angelika Barra wird gerufen, sie befindet sich im Zuhörerraum. Auf Befragen des Präsidenten bestätigt sie den Inhalt des Briefes. Präs.: „Na, hören Sie mal, das klingt mir doch sehr unwahrscheinlich. Ihre Mutter wohnte doch mit Wojciechowski in einem Hause, was brauchten die sich denn zu schreiben?" Frau Barra erhebt sich, um einzugreifen. Präs.: „Wo ist die Sophia Barra?" — Sophia Barra fehlt. — Geschworener Mac Lean: „Gestern hat sich die Familie Barra so feindlich gegen das Mädchen benommen, daß es mich garnicht wundern würde, wenn ihm etwas zugestoßen wäre. Der Bruder der Frau Barra drohte ihr mit der Faust, man riß sie herum, so daß ich mich veranlaßt sah, einen Schutzmann zu rufen und ihm zu sagen, er möge doch das Mädchen im Auge behalten. Möglicherweise wird sie jetzt absichtlich zurückgehalten."

Staatsanwalt Dr. Tschirch: „Die Sache gewinnt für mich so an Wichtigkeit, daß ich sie nicht fallen lassen kann." Präs.: „Die Sophie Barra muß sofort geholt werden." — Frau Barra nimmt Veranlassung jetzt wieder einzugreifen; sie erklärt, die Sophie habe sich im Zeugenraum mit fast allen Zeugen schon gezankt. Auf Befragen des Vorsitzenden giebt sie an, daß die Sophie in der Breitgasse diene. Ein Gerichtsbote wird nach dem Mädchen ausgesandt und die Verhandlung unterbrochen.

Nach etwa 20 Minuten erscheint Sophie Barra an Gerichtsstelle. Sie wird mit der Angelika Barra confrontirt und bestreitet ganz entschieden, die Schwester verleitet zu haben. Der Brief sei weiter nichts als ein Racheact der Mutter, weil sie nicht schwören wollte, wie diese von ihr verlangt. Sofort erhebt sich wieder Frau Barra und sagt der Sophie allerhand Schlechtigkeiten nach. Dann werden die Fragen verlesen. Der Vertheidiger stellt die Frage nach mildernden Umständen für den Fall der Annahme von Todtschlag, ferner die Frage nach Körperverletzung mit Todeserfolg und für den Fall der Beejahung dieser Frage, die Frage nach mildernden Umständen.

Gegen 10 Uhr beginnt Staatsanwaltsrath Dr. Tschirch sein Ploidoyer.

Der Staatsanwalt giebt ein sehr anschauliches Bild von den Vorgängen in der Nacht vom 24. zum 25. October. Ihm sei in seiner ganzen Praxis noch kein Angeklagter vorgekommen, der mit solcher Aufmerksamkeit der Beweiserhebung, z. B. den Schilderungen des Langerichtsraths Bernard, über die Fußspuren gefolgt sei, wie der Angeklagte, den er genau beobachtet habe. Bezüglich des geschlechtlichen Verkehrs erinnert Redner an das Sprichwort „vox populi, vox dei" und zählt dann genau alles auf, was in dieser Beziehung erbracht ist. „Meine Herren Geschworenen, wenn Sie alle Aeußerungen des Barra und die Persönlichkeit der Frau Barra ins Auge fassen, so werden Sie zu der Ueberzeugung kommen, daß wenigstens der größte Theil von dem wahr ist, was behauptet wird." Der Staatsanwalt greift sodann in sehr scharfer Weise die Zeugin Barra an, von der er überzeugt ist, daß sie an der That betheiligt ist und ihre Kinder auf ihr Zeugniß ausgezeichnet präparirt habe. (Während der Ausführungen des Staatsanwalts röthet sich das Gesicht des Angeklagten, der aber äußerlich vollkommen ruhig bleib).

Auf die Fußspuren am Thatorte kommend, spricht der Staatsanwalt seine Ueberzeugung dahin aus, daß diese Spuren von keinem anderen als vom Angeklagten herrühren. Für den Zeugen Bernard, der Jahrzehnte lang Untersuchungsrichter ist und früher Staatsanwalt war, bestehe ja auch kein Zweifel. Die Zertrampelung einzelner Spuren könne nicht vom Angeklagten selbst besorgt sein, da er ja damals schon verhaftet war. Wahrscheinlich ist das von Jemand geschehen, der ein dringendes Interesse daran hatte, Wojciechowski zu entlasten. — Er wolle es der Frau Wojciechowski nicht verdenken, wenn sie für ihren Sohn nach jeder Richtung hin Partei nimmt, aber die Art und Weise, wie sie das Material herbeischaffe, mache er ihr zum Vorwurf. Frau Barra wolle hier die trauernde Wittwe spielen und sage, sie habe mit ihren Kindern gesessen und geweint um den todten Vater. Das glaube ihr Niemand. Von dem Winkelconsulenten Serkowski seien im Auftrage der Frau Barra und der Frau Wojciechowski die verschmitztesten Anzeigen geschrieben worden, um die Sache zu verschleiern. — Nachdem der Staatsanwalt noch in eingehender Weise die schwachen Verdachtsmomente, die die Freunde des Angeklagten gegen dritte Personen vorgebracht haben, zerstreut hatte, schloß er sein mehr als 2stündiges Plaidoyer mit dem Ersuchen an die Geschworenen, den Angeklagten des Mordes, nicht des Todtschlags oder der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg schuldig zu sprechen.

Nachdem um 12 Uhr eine kurze Pause gemacht worden ist, beginnt der Vertheidiger Dr. Rozanski seine Vertheidigungsrede: Er weist auf die hohe Verantwortung, die den Geschworenen obliegt, hin, und warnt dieselben, sich durch die öffentliche Meinung, die geschwätzig sei, beeinflussen zu lassen. Daß der Angeklagte ehebrecherischen Umgang mit Frau Barra gehabt habe, sei nicht erwiesen. Ob Frau Barra mit dem Morde in Verbindung stehe, wolle er dahin gestellt sein lassen. Deswegen sei noch lange nicht dargethan, daß auch Wojciechowski mit dem Morde in Verbindung stehe. (Wojciechowski weint fortgesetzt.) (Schluß der Redaction.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 6. Mai. Wasserstand: 2,20 Meter über Null. Wind: Wester. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Neulauf	Kahn	Ziegel	Zlotterie	Danzig
Salatka	do.	Getreide	Plotzk	do.
Wessolowski	do.	Rübenschnitzel	Wloclawek	do.
Osinski	do.	Getreide	do.	do.
P. Schulz	do.	do.	do.	do.
Schmidt	do.	Kleie	Warschau	Thorn
Runge	do.	Bretter	Thorn	Spandau
Capt. Lipinski	D. Alice	Güter	do.	Danzig
Capt. Schulz	D. Meta	do.	do.	Königsbg.
Maltowski	Kahn	Melasse	do.	Magdebg.

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schulz	Kahn	Güter	Danzig	Thorn
Sandau	do.	Eisen	do.	Plock
Schmiegel	do.	Harz	do.	Warschau

Holzverkehr bei Thorn.
Von Schulz per Juschinski 5 Traften mit 2657 kiefernen Rundhölzern. Von Bunke per Dutrich 380 kief. Rundhölzern, 142 Weißbuchen. Von Franke per Dutrich [illegible] Traften mit 2579 kief. Rundhölzern.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 6. Mai.

Angekommen: „Otto," Capt. Baagöe, von Vegesack mit Kohlen. „Orpheus," SD., Capt. Beise, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Norden," SD., Capt. Björnberg, nach Bordeaux mit Gütern und Holz. „Elieser," Capt. Johnsson, nach Colberg mit Holz. „Charlotte," Capt. Birnbaum, nach Kappeln mit Holz. „Hinrich," SD., Capt. Schrader, nach Rassö, leer. „Königin Elisabeth Louise," Capt. Masur, nach Grimsby mit Holz. „Stephanotis," SD., Capt. Sanders, nach London mit Zucker und Holz. „Sven Renström," Capt. Balkenhausen, nach Memel, leer.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
6. Mai 1898.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	240	165—178	150	155—176
Stolp	250	180	180	180
Danzig	230—249	172—180	180	164—177
Thorn	225—246	160—175	—	160—175
Königsberg i. Pr.	230—240	177 1/2	130—150	150—168
Allenstein	235—240	165-82 1/2	146—149	160—165
Breslau	210—230	154—171	149—169	161—170
Posen	220—255	161—176	145—175	149—177
Bromberg	243	175—178	—	—
Lissa	205—220	159—168	148—160	156—165
Nach privater Ermittelung:	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	245	176	—	179
Stettin Stadt	262	176	170	170
Königsberg i. Pr.	—	165 1/2	—	160
Breslau	232	172	172	173
Posen	240	171	165	164

Weltmarkt
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a. 6./5.	a. 5./5.
New-York	Berlin	Weizen	145 Cts.	282,15	—
Chicago	Berlin	Weizen	150 Cts	296,35	265,50
Liverpool	Berlin	Weizen	9 sh. 9 d.	261,75	254,50
Odessa	Berlin	Weizen	148 Kop.	254,40	247,75
Odessa	Berlin	Roggen	92 Kop.	180,—	177,35
Riga	Berlin	Weizen	143 Kop.	239,50	239,50
Riga	Berlin	Roggen	92 Kop.	171,70	171,70
Pest		Weizen	14,47 ö. fl.	246,—	242,25
Amsterdam	Köln	Weizen	— hl. fl.	—,—	—
Amsterdam	Köln	Roggen	167 hl. fl.	175,40	174,60

New-York 6. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	5.	6.		5.	6.
Can. Pacific-Actien	83		Zucker Fair ref. Musc.	3 5/8	
North Pacific-Pref.	66 3/4		Weizen		
Refined Petroleum	6.40		per Mai	145	143 1/2
Stand. white i. N.-Y.	5.75		per Juli	109 3/4	109
Cred.Bal.at.Oil City Februar	75		per September	91 1/4	90 5/8
Schmalz West Steam	6.15		Kaffee per Juni	5.70	5.70
do. Rohe u. Brothers	6.50		per August	5.75	5.75

Chicago, 6. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	5.	6.		5.	6.
Weizen			per September	85	83 7/8
per Mai	150	149 3/4	Pork per Mai	11.02 1/2	11.80
per Juli	102 1/4	101	Speck short cl.	6.00	6.00

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Ein als Exercierschuppen sich eignendes Gebäude von nicht weniger als 434 Quadratmeter Flächeninhalt in möglichster Nähe der Reiterkaserne belegen, wird zu miethen gesucht. Angebote bis **10. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,** erbeten.
Garnison-Verwaltung. (4848

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer neuen Gemeindeschule in Langfuhr werden in nachbezeichneten fünf Loosen **am 24. Mai d. Js.** zur öffentlichen Verdingung gestellt und sind **verschlossene Angebote mit der Bezeichnung des Looses versehen bis zu der nachstehend angegebenen Zeit** im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen.

Loos I Maurerarbeiten mit Materiallieferung bis 10 Uhr Vormittag.
„ II Zimmerarbeiten bis 10 1/2 Uhr Vormittag.
„ III Trägerlieferung bis 11 Uhr Vormittag.
„ IV Unterlagsplatten und eiserne Dachbinder der Turnhalle bis 11 1/2 Uhr
„ V Cementlieferung (Marke Lossius oder Stern) 12 Uhr Vormittag.

Die der Verdingung zu Grunde liegenden Bedingungen, Zeichnungen und Verdingungsanschläge liegen im Bau-Bureau des Rathhauses aus und können daselbst auch gegen Erstattung der Schreib- resp. Zeichengebühr in Empfang genommen werden.

Den Angeboten sind die mit der **Unterschrift** des Bieters **vollzogenen Bedingungen beizufügen.**

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bieter. (3930

Der Magistrat.

Verdingung.

Die zum Posthausneubau auf dem Postgrundstücke zu Danzig an der Langgasse erforderlichen Anstreicherarbeiten, veranschlagt zu rd. 5700 Mark und Glaserarbeiten, veranschlagt zu rd. 5000 Mark sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die bezüglichen Verdingungsgrundlagen liegen im Amtszimmer des Regierungsbaumeisters **Langhoff** in Danzig, Postgasse zur Einsicht aus und können daselbst gegen Einsendung von 1 Mark und des Bestellgeldes bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum **18. Mai 1898, Mittags 12 Uhr,** an den Regierungsbaumeister **Langhoff** in Danzig, Postgasse frankirt einzusenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Danzig, den 3. Mai 1898. (4813

Der Regierungsbaumeister.
Langhoff.

Verdingung.

Für den Neubau des hiesigen Generalcommandos soll die Vorhaltung:
a) von rd. 356 lfdm Bauzaun und
b) 1 gedielten Materialienschuppens aus Holzbindewerk mit Bretterbekleidung — Object zusammen rd. 3400 Mark,
in einem Loose öffentlich vergeben werden. Hierzu ist ein Termin auf
Freitag, den 13. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr
im Geschäftszimmer Weidengasse Nr. 51, 3 anberaumt.

Die Verdingungsunterlagen liegen daselbst werktäglich in den Dienststunden zur Einsicht aus, auch kann das Verdingungsangebot gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden. Zu dem vorgenannten Termin sind die verschlossenen und mit der Aufschrift: „Bauzaun und Materialien-Schuppen, Neubau Generalcommando" versehenen Angebote, post- und bestellgeldfrei an den mitunterzeichneten Regierungs-Baumeister einzureichen.

Die Eröffnung geschieht in Gegenwart etwa erschienener Bewerber.

Danzig, den 5. Mai 1898. (4069

Der Garnison-Bauinspector. **Stahr.** Der Regierungs-Baumeister. **Bock.**

Wiesen-Verpachtung.

Mittwoch, den 18. Mai 1898, Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Auftrage der Wohllöblichen Fleischerinnung die sogenannten rechtstädtischen Fleischerwiesen
ca. 130 culm. Morgen
in abgetheilten Parzellen, theils zur Weide, theils zur Heunutzung pro 1898 an den Meistbietenden an Ort und Stelle verpachten.

Die näheren Bedingungen sowie die Zahlungstermine werde ich bei der Verpachtung bekannt machen.

Der Versammlungsort ist bei dem Wiesenwärter Herrn **Ziebuhr** in Gr. Walddorf an der Mitteltrift und werden Pachtlustige hierzu ergebenst eingeladen. (4857

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Frauengasse 18.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend entschlief sanft nach langen, qualvollen Leiden unsere unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Marie Luise Schindler
geb. Zagermann.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Neufahrwasser, den 6. Mai 1898.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittags 10 Uhr statt.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere innig geliebte Schwester, Schwägerin und Nichte,

Johanna Trautwein
geb. Anderson,

im fast vollendeten 53. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig, Brooklyn, New-York, den 6. Mai 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, von der Kapelle auf dem Bartholomäi-Kirchhofe, Halbe Allee, daselbst statt.

Heute früh 2½ Uhr verstarb nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Herrmann Emanuel Kucks

im vollendeten 35. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen.
Praust, den 6. Mai 1898. (5110
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. Mai, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 4. Mai, 12 Uhr Mittags entschlief sanft nach sechswöchigem, schwerem Leiden mein unvergeßlicher treuer Mann, unser Vater, Großvater und Onkel, der Schiffszimmermann und Eigenthümer

Carl Gottschau

im 65. Lebensjahre.
Danzig, den 7. Mai 1898.
Die trauernde Gattin
Auguste Gottschau, Wittwe.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Mai, Nachmittags 3 Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle nach dem Pfarrkirchhofe, Halbe Allee, statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Frau

Therese Lange

sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Prediger Revelke hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Der trauernde Gatte
Gustav Lange nebst Kinder.

Freitag Vormittag verschied plötzlich unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Wittwe

Rosalie Schulz
geb. Steffens,

im 64. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 7. Mai 1898
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmitt. 3½ Uhr von der Bartholomäi-Leichenhalle statt.

Neu! Praktisch und unentbehrlich! Neu!
Reform-Kleiderbügel



(1277)

mit Kragenschoner und **abhängbarem Hosenstrecker.** Kein Aufhängen der Garderobe mehr, kein Faltenwurf, keine Druckstellen kein Reissen oder Brechen des Stoffes, Raumersparniss und **Schonung** der Garderobe.

M. Hirschlaff,
Berlin NW., Mittelstrasse 39.
Patentbureau — Vertrieb patentirter Gegenstände.

Täglich frische (5040
Tischbutter,
a Pfd. 1 ℳ, empfiehlt
J. H. Hauschulz, Breitgasse 30.

Vorschriftsmäßige
Plakate
betreffend den
Gebrauch von Feuer, Licht ꝛc. in Speicherräumen
zu haben in der
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,
(Intelligenz-Comtoir)
Jopengasse 8.
Fernsprecher Nr. 382.
(4879

Auction
Altst. Graben 94.

Am Montag, den 9. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werde am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer in einer Streitsache: (4968
1 Fahrrad
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Janke, Gerichtsvollzieher.

Auction
Langfuhr, Hermannshof.

Dienstag, den 10. Mai von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage auf den Grundstücken Hermannshof
3 alte Gebäude zum Abbruch
meistbietend versteigern. Sicheren Käufern 2 Monat Credit, Unbekannte zahlen sofort. Caution 300 ℳ. Bedingungen werden bei dem Termine bekannt gemacht.
A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator. (4974

Auction
Neufahrwasser, Hafenstraße 13.

Montag, den 9. Mai 1898, Nachmittags 3 Uhr, gegen Baarzahlung ... mahag. Sophatisch, birk. Eßtisch, Commode, Bettkasten, eis. Bettgestelle, Bankenbettgestell, birk. Rohrstühle, 5 Delbruck Bilder, Illuminations-Halter, 2 Paar langsch. Stiefel, Linden-Wäscheleinen, eiserner Sparherd, 2 Wassertonnen, Eimer, Waagschaale und verschiedenes Andere.

F. Schlichting,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Bergstraße Nr. 13.

Auction
hier, Jopengasse Nr. 22.

Dienstag, d. 10. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, eventl. auch Mittwoch, den 11. Mai cr., werde ich am angegebenen Orte in freiwilliger Auction:
div. Materialwaaren, Farben, Drogen, Essenzen, Cigarren, Cigaretten ꝛc. sowie verschiedene Utensilien als Repositorien, Tombänke, Waagschaalen, Decimalschaalen, Standfässer, diverse Maaße an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteig. Wiederverkäufer mache ich besonders hierauf aufmerksam. (5113
Stegemann,
Gerichtsvollzieher Danzig,
4. Damm 11, 1.

Feinste Tafelbutter, täglich frisch, a Pfd. 1,10 ℳ, dies. Qualit. einige Tage älter a Pfd. 1 ℳ empf. **A. Setzke,** Hl. Geistgasse 1. (4889

Unterricht

Geprüfte erfahrene Lehrerin ertheilt erfolgreichen Unterricht in allen wissenschaftlich. Fächern 1. Damm 22-23, 3 Trepp. (4764

Guter Clavierunterricht wird außer dem Hause 10 St. für 3 ℳ ertheilt Rittergasse 1, parterre.

Verpachtungen.

Mein im vollen Betriebe befindliches
Colonial-, Farben- und Speicherwaaren-Geschäft
mit e. Umsatz von ca. **40000 ℳ** ist vom 1. Juli zu verpachten. Offerten unter **D 666** an d. Exp.

Bäckerei u. Conditorei n. Nebengeschäft, das in Danzig neben der Markthalle am Marktplatz geleg., ist von sofort oder 1. October an cautionsfähigen Bäcker zu verpachten. Zu erfragen Altstädt. Graben 12/13, 2 Treppen, bei Witt.

Schankgeschäft mit Restaurat. täglich 1½ Tonnen Bier Umsatz, krankheitshalber zu verpachten. Zur Uebernahme sind 1500 ℳ erforderlich. Näh. Schmiedeg. 23,3

Kaufgesuche

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr ꝛc. wird gek. Off. u. A an die Exp. d. Bl. (4624

Suche einen gut erhaltenen **offenen Wagen mit Rücksitz,** moderner Façon, zu kaufen. Off. m. Prs. u. 04952 an d. Exp. (4952

Ein Haus, auf der Altstadt, Mittelwohnungen, wird vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Off. u. **D 599** a. d. Exp. d. Bl.

Suche e. herrsch. Grundst. in den Hauptstr. Off. u. **D 657** an d. Exp.

1 Sitz-Badewanne wird zu kauf. ges. Off. unt. **D 618** an die Exped.

Halbrenner, sehr gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **D 608** an die Exped. dieses Blattes erbet.

Baustelle in der Stadt, Jacobsthor, Wallg., Hint. Lazareth, Engl. Damm, unt. günst. Beding. sofort zu kauf. ges. Offert. u. **D 645** a. d. Exped. d. Bl.

4 m eisernen Gartenzaun u. Thüre u. e. hölzerner Gartenzaum zu k. ges. Off. u. **D 601** an d. Exp. d. Bl.

Eine gutgehende **Gastwirthschaft** in oder Nähe von Danzig, am liebsten am Wasser gelegen, vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Off. unt. **D 659** an die Exp. d. Bl.

Suche einen zuverlässigen **Lieferanten** guter Centrifugen-Tischbutter **August Mahler,** Allmodengasse 1 D

Größerer Posten gut erhaltene **Lackflaschen aus Zink** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. **D 646** a. d. Exp. (5081

Eine gut erh. Gartenbank wird zu kaufen gesucht Langfuhr, Brunshöfer Weg 40, part. (5069

Wein und Bierflaschen werden gekauft Wiesengasse 1.

Hühnerfutter wird gekauft Drehergasse Nr. 5.

Abgetr. Herren- u. Damenkl. w. gek. Tilsen, Spendhausneug. 5,2.

Sparren vom Abbruch werden zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unter **D 676.**

Ein Grundstück, gut verzinsl, mit fester Hypothek, wird vom Selbstverkäufer zu kaufen gesucht. Off. u. **D 678** an die Exp.

Suche ein ländl. Grundstück von wenigst. 300 Morgen mit Wald und Gewässer, ein Landgut von wenigstens 1000 Morgen mit guten Gebäuden und Inventar ***Ed. Thurau,*** Holzgasse 23.

Handwagen mit Baumleiter wird gekauft. Off. u. **D 698** an die Exp. d. Bl.

Zwei P. Wellensittiche zur Zucht sucht zu kaufen **Max Radler,** Inowrazlaw.

Patent-Bayrisch-Flaschen werd. gekauft Breitgasse 87, Keller.

1 brauchb. Fenstermarquise wird gekauft. Off. unt. **D 693** an d. Exp.

Material-, Schankgesch. in Stadt od. Vorst. zu pacht. od. kaufen ges. Offert. unter **D 694** an die Exp.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 16.

Ein gutes gutverzinsliches **Haus** in guter Lage, bei 3—6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offert. v. Selbstreflectanten u. **D 683** an die Exped. dies. Blattes. (5105

1 Grundstück in best. Lage, Hof u. Stall, fortzugsh. zu vk. N. Pfefferstadt 55, Eing. Baumgartscheg.

Eine Besitzung von 53 Morgen gutes Ackerland und Gebäuden mit vollem Inventarium ist für 13000 ℳ bei 2-3000 ℳ Anzahlung sofort zu übernehmen **Eduard Barwich,** Johannisgasse 38, 1 Tr.

Ein Grundstück mit Mittelwohn., pass. für Klinik od. Cigarr.-Fabrik, Hypothek 4¼ %, bei 8-10 000 ℳ Anzahl. zu verk. Agenten verb. Off. **D 415** an die Exp. dies. Blattes.

Schankgrundstück mit voll. Cons. 7½ % verzinsl. Anz. 10-12 000 ℳ sof. zu verk. Agent. streng verb. Off. unt. **D 675** a. d. Exp. dies. Bl.

Ein Grundstück, auch m. Schankgeschäft u. Bauplatz in d. Stadt, gut zu verk. Off. v. Sebstkäufer unter **D 686** an die Exp. d. Bl.

Ein Haus mit Nebengebäud., Hof u. Bauplätzen, in der Stadt gut gelegen, billig zu verkaufen. Offerten v. Selbstkäufer unter **D 688** an die Expedition d. Bl.

Ein Grundstück in der Stadt, gut gelegen, sehr preiswerth zu verkaufen. Off. v. Selbstkäufer unter **D 687** an die Exp. d. Bl.

Neufahrwasser!! Die von mir erstandenen Grundstücke Neufahrwasser, Kleine Straße 7 und 7a, bestehend aus 14 Wohnungen, Stall u. Hof, in gut. baulich. Zustande, beabsicht. für den Selbstkostenpreis unter günstig. Beding. zu verk. Näh. bei Herrn Bier-Verleger **Hardtke** daselbst, oder bei mir, Elbing, Johannisstr. 16. **Voigt,** Rentier.

Krankheitshalber möchte das **Gut** von 700 Morgen, schöne Lage, Gebäude und Inventar, sehr gut, bald verkaufen. Preis 140 000 ℳ Anzahlung circa 30000 ℳ. Offerten unter **D 680** an die Expedition d. Bl. (5102

Zwei fette Schweine zu verkaufen Ohra 95, üb. der Rad.

Ein gutes Arbeitspferd ist preiswerth zu verkaufen Baumgartschegasse 21.

2 Futterschweine zu verkaufen Ohra über d. Radaune Nr. 123.

Braun. Wallach, 10 J. alt, 7 zöll., g. geritt. u. 1- u. 2-spän. gef., durcha. zuverl., weg. Ueberfüll. d. Stalls z. vk. Z. erf. Artillerie-Werkst. hier.

Tauben, junge und alte, sind immer billig zu haben **Lastadie Nr. 10.**

Eine neun Monate alte Stute (Fohlen) ist zu verkaufen Ohra, Neue Welt 268, bei **C. Märtens.**

Ein Fox-Terrier ist billig zu verkaufen Kleine Krämergasse 4, 2 Tr.

Canarienhähne und Weibchen zu verkaufen Gr. Gerbergasse 8.

Flug-Tauben zu verkaufen Hinterm Lazareth 14, parterre.

Verschiedene getragene Dam. u. Kinderkl. z. vk. Langenmarkt 21, 2.

1 feines helles Sommerkleid ist Trauerfalls wegen sehr billig zu verk. Burgstr. 5, 1, bei **Wolff.**

Ein brauner Sommerüberzieher für schlanken jungen Mann billig zu verkaufen Johannisgasse 25, 2.

Ein Herren-Rock und Hose billig zu verkaufen Junkergasse 3, 2 Tr.

Somm-Ueberzieher, Jaquets, Hosen Westen zu verkaufen Altstädt. Graben Nr. 56.

Gut erhalt. Herrenkleider und alter mah. Spiegel zu verkauf. Heumarkt 7, 1 Tr., Mittelhaus.

Clavier (Tafelform.) passend für Anfänger, steht zum Verkauf. **Gr. Gasse 5, Thüre 8.**

Eine gute alte **Concert-Violine** billig zu verkaufen Johannisgasse 11, part. rechts.

1 eleg. Plüschgarn., 1 Trumeau-Spieg. m. Stufe, 1 nußb. Sophat., 1 eleg. Paneelsph. m. Satteltasch., 1 Pfeilerspg., 2 Paradebettgest. m. Matr., 1 nußb. Kldrschr., 1 nußb. Verticow, 2 birk. Bettg. m. Matr., St. 28 ℳ, 1 Plüschsph., 1 Schl.-Sph. ½ Dtzd. Muschelstühle, 1 Ripssph., u. 1 Damast-Sph. 26 ℳ, alles ganz neu, zu verk. Frauengasse 33.

Schlafsophas, zerlegb., Herrensophas mit Muschelaufsatz und überpolsterte Sophas sehr billig zu verk. Schneidemühle 1a, 1 Tr.

Ein Kinderbettgestell ist billig zu verkaufen **Sandweg 36.**

Gut erhaltene Schlafcommode zu verkaufen Hühnerberg 1.

Eleg. nußb. Verticow, 1 rothbr. Sopha, 1 Pfeilersp. u. Bilder bill. zu verkauf. Tagnetergasse 15, 1.

2 Commoden, ein eisernes Bettgestell mit Matratze und andere Sachen sind zu verkaufen **Schüsseldamm No. 5b.**

Ein Damen-Rad gut erhalten, billig zu verkaufen **Große Wollwebergasse 13, 1.**

Stadtgeb., Schillingsg. 48, ist ein neu. 2rädr. Handwag. z. v. (5091

Fahrrad Rover Pneumatic, elegant, für 175 ℳ zu verkaufen **Große Wollwebergasse 13, 1.**

Ein großer eiserner Kessel, 1 m Durchmesser zu verkaufen Breitgasse 100, 3 Treppen.

1 Decimalw. 10 Ctr. u. 1 Kaffeebr. 7 Pfd. b. zu vrk. Schüsseldamm 15.

Fernrohr, gut erhalten, billig zu vrk. Heil. Geistgasse 43, 3 Tr. lks.

Kinderwagen nebst Decke ist zu verkaufen Langgarter-Hintergasse 4, Hof, Thüre 3, **Richert.**

Eine gr. Zink-Badewanne billig zu verkaufen Faulgraben 20, pt.

1 br. Strohhut, f. n., 1 s. Sonnensch. s. bill. z. vrk. Gr. Mühleng. 13, pt. v.

2 Oleanderbäume sind billig zu verkaufen Tagnetergasse 4, p.

Ein gut erhaltenes Fahrrad steht zum Verkauf Rähm 6, 1 Trepp.

Ein Comtoirstuhl ist billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 135.

Gut erh. Trommel, z. Schraub., zu verk. Schw. M., Salvatorg. 6 Th. 9.

1 Wecker ist billig zu verkaufen Altst. Graben 101, Cigarrenlad.

Blumen- u. Gemüse-Pflanzen sowie **Georginen-Knollen** verkauft **Langfuhr, Heiligenbrunner Weg 4,** Hof. (5128

Bruteier von schw. Minorkas, grauen gesperb. Italienern u. Hamburger Goldlack, letzt. mit 1. Preis präm. bis Juni verkäufl. **Langfuhr,** Heiligenbrunner W. 4, Hof. (5129

Fahrrad, neues Modell, gut erh. Umstände halber zu vk. Langfuhr, Markt 66.

Ein Handwagen passend für Maler und ein verschließbarer großer **Kasten,** auf Märkte zu fahren billig zu verkaufen Goldschmiedeg. 6, 1.

Umständehalber 1 gold. Herren-Remontoir-Uhr, 1 Satz breite Betten bill. zu v. Tobiasgasse 31 p.

Eine fast neue **Singer-Nähmaschine C. S. M.** billig zu verkaufen Johannisgasse 41, parterre. (5123

Wohnungs-Gesuche

1 jung. Handw. (Schuhm.) sucht Wohnung a. Mitbew., zum selbst. Arbeiten. Offerten u. **D 651** Exp.

Für eine ältere Dame wird zum October eine Wohnung gesucht, von 4 Zimmern u. Zubehör bis zum Preise von 700 ℳ. Offert. unter **D 660** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kndrl. Beamt. s. z. 1. Oct. 2 Stuben nebst Zub. Off. m. Prs. u. **D 590.**

1 Stube mit Küchenantheil wird zum 15. gesucht. Off. unt. **D 597.**

Ein resp. 2 unmöblirte Zimmer in der Nähe der Markthalle zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **D 602** a. d. Exp. d. Bl.

1 kl. Stube mit eig. Eing., auch w. möglich kl. Küche, wird zum 15. d. Mts. oder zum 1. Juni in Zoppot fürs Jahr zu mieth. ges. Miethe 6—8 ℳ monatl. Offerten unter **D 662** an die Exped. d. Bl.

Anst. junge Leute suchen sofort e. Wohnung von 2 mittl. Zimmern u. sonstig. Zubeh. Off. mit Preis unter **D 685** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern wird von kinderlosen Eheleuten zum ersten October zu miethen gesucht. Nähe des Centralbahnhofs bevorzugt. Langfuhr nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter **D 458** an die Exped. d. Blattes.

Zimmer-Gesuche

Per 1. Juni cr. ein **möblirtes Zimmer** mit sep. Eingang gesucht. Off. m. Preisang. u. **D 613** a. d. Exp. d. Bl.

Junger Beamter sucht zum 1. Mai freundlich möblirtes Zimmer, Nähe der Hauptpost, eventl. mit Pension. Offerten unter **D 650** an die Exp. d. Bl.

1 einf. möbl. Zimmer, nahe der Hauptwache, wird z. 1. Juni zu mieth. ges. Off. unt. **D 439.** (4941

Suche in Oliva kl. mbl. Zim., Nähe des Waldes, v. 15. Juni b. 15. Aug. Off. m. Prs. u. **D 664** an die Exp.

Suche bis z. 1. Juni ein Cabinet bei anst. Familie. Off. unt. **D 591**

Ein leeres freundliches Cabinet von einer alten Dame gesucht. Offerten unter **D 596** an die Exp.

Suche z. 15. d. M. mbl. Zimmer zum Preise von ungefähr 16 ℳ. Off. u. **D 673** an die Exp. d. Bl.

Ein gut möblirtes Zimmer in einem neuen Hause zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter **D 502** an die Expedition d. Blatt.

Div. Miethgesuche

Gesucht zum 1. Juli od. später ein **großer Laden mit einem Fenster,** in best. Lage der Stadt, mögl. mit anlieg. Wohnung. **Johs. Mahler,** Braunschweig. (5022

Suche per sofort oder auch später möglichst helle Räume z. Massen-Fabricat., dies. können auch im Hinterhause sein, das Comtoir jed. vorne einzur. geh. Off. unt. **D 612** an d. Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 14.

In herrsch. H. Wohn., Entr., Stb., Cb., oh. Kch., m. a. o. Mb. a. anst. Prs. z. vm. Hlb. Allee, Ziegeleiw., Bäck.

Langfuhr, Mirchauer Weg und Eschenweg-Ecke 10, sind 2 Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer nebst Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näh. das. 2 Treppen bei Hrn. **Weitzke.**

Langfuhr, Hauptstr., ist e. hocheleg. Wohn. v. 6—7 Zimm., part. od. 1 Tr. mit allem Zubeh. u. groß. Gart., sehr preiswerth, sogleich oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Leegstrieß 3 b, nicht im Cigarren-Laden. (5092

Schidlitz, Unterstraße 76, ist eine Stube und Cabinet an kinderl. Leute sofort zu vermiethen.

Kleine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Zubehör an ruh. kindl. Einw. zu vm. Langgart. 101 Garth.

Herrschaftl. Wohnung von 5 Zimm. u. allem Zubehör, auch getheilt zu vermiethen 5119) **Kleinhammerweg 11.**

Altst. Graben 50, sind 2 Stub., Kch., Kell., Bod., sof. od. 1. Juni zu vrm.

Faulgraben 6/7 ist eine Wohnung, best. a. 5 großen, 2 kl. Zimmern u. Nebengelaß, von gl. zu vrm. Näh. Hohe Seigen 12.

Zoppot, Südst. 60, Wäldchstr.-E., i. 1 unmbl. Woh., 1 Tr., 3 Z., Ent. Ver. Kch., ev. a. geth. f. d. S. z. v. **C. Suckau**

Zimmer

Fortsetzung auf Seite 14.

1 jung. Mann find. gute Schlafst. Altst. Graben 54, Hof bei **Kräft.**

1 frdl. heizb. Zim. ist v. 1. Juni an e. anst. Dame zu v. Mattenbuden 35.

1 jg. Mann f. gute Schlafstelle mit Beköst. Langgarten 12, Hof, part.

Paradiesg. 6/7, 2 r., mbl. Vorderz. mit sep. Eing. von gleich zu vrm.

Langfuhr, Hauptstr. 36, fein möbl. Zimmer zu vm. Näh. part. links.

Pfefferstadt 3, 2 Näh. des Bahnhof. ein möbl. Vorderzimmer z. verm.

1 frdl. gut möbl. Vord.-Zimmer mit sep. Eingang, Nähe d. Markthalle, ist gleich oder später zu verm. Häkergasse 7, 2 r. (4900

Heil. Geistg. 31 ist ein hübsch möbl. Vorderz. f. 13 ℳ zu vm. Näh. 4 Tr.

2 gut möblirte Zimmer mit sep. Eingang, getheilt oder im Ganzen, sofort zu vermieth. Heilige Geistgasse 126, 2 Tr.

1 möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist zu vermieth. Pfefferstadt 29, 2.

Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen Breitgasse 42, Saaletage.

1 kl. möbl. Zimmer ist billig zu v. Stadtgebiet 104, g. Schönf. Weg.

1 anst. Stube, mit a. oh. Möbel, zu vrm. Langgarten 73, Hof, Th. 3, 1.

Möbl. Zimm. f. 2 Hrn. m. Pension a 40 ℳ zu hab. Kaserneng. 1, part.

1 mbl. Zim. Zoppot Brombrgstr. 3 mit auch ohne Pens. sehr bill. zu v.

Fein möblirtes Vorderzimmer ist zu vermiethen Holzgasse 7, 1.

Anständ. jung. Mann find. gute Schlafst. Am Stein 8, Hof, Th. 2.

Jg. Leute find. Schlafst. a. Wunsch Beköst. Baumgartscheg. 43, 3 Tr.

Ein junger Mann findet freundl. Wohnung mit Pension Altstädtischer Graben 89, 2 Tr.

2. Damm 16, 2, fein möbl. Zimmer u. Cab. an e. Herrn zu verm. (5124

Wallplatz 6 ist ein mbl. Vorderzimmer an Herren zu vermieth.

1 Oberstübch., nach v., mit od. oh. Möbel zu vm. Vorst. Graben 30, 1.

Langgarten 63 fein mbl. Vorderzimmer mit sep. Eg. zu vrm. 2 Tr.

Breitgasse 65, 1, ein Zimmer mit Cab. an 1-2 Herren sofort zu vm.

Breitgasse 29, Ecke Goldschmiedegasse, ist ein elegant möblirtes Zimmer nebst Cabinet, separater Eing., zu vm. Näheres das. 1 Tr.

2 junge Leute f. Schlafst. mit Kaffee Weidengasse 1, Hof, lks., 3, rechts.

Möbl. Zimmer u. Cab. mit a. ohne Pension zu vrm. Töpfergasse 9, 2.

Holzmarkt 17, III, sind sofort oder später 2 möbl. Zimmer zu verm.

Fleischerg. 18, 2, ist e. g. m. Vrdz. u. Cab. an 1-2 H. m. a. o. P. 1. Juni z. v.

Jg. Leute find. anständ. Logis mit Bek. Schüsseldamm 38, pt. (5003

Jg. Leute find. anst. Logis, Stube für s. all., Poggenpfuhl 73, Hof, 1.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

[5949

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M 950,— 7 Z., Balc., reichl. Zub., sofort, Bischofsgasse 10.
„ 800—900,— 5 Z. Bad.-, Schr.- u. Mdchz. Thornsch. W. 1 cu. d.
„ 1000,— 5 Zimm., Badez., Mädchenz., Langgart. 37-38 hochp.
„ 700,— 4 Z., 2 Cab., Ver., Grt., Langf., Jäschkenthalerw. 21.
„ 650,— 4 Z., Zb., evtl. Pfrdst. u. Rem., Langf. N. Hauptstr. 93a.
„ 450,— 1 herrsch. Wohn. v. 3 Z., Zub., Sandgr. 50. Näh. pt.
„ 1500,— 1 Lad. n. gr. gew. Kell. m. Gaseinr. v. Jahr. v. Hrn. Kaufm. Ernst bew. Milchkanneng. 8, Näh. 4-5, Grund.
„ 900,— 4 Z., Balc., Grt., Zub., sof. a. spät., Sandgrube 43, 2.
„ 500,— 3 Z., Ver., Mdchst., Entr., Zub., Hermannshöfw. 6.
„ 1300,— 7 Zim., Alcov., Mdchst., Gart. ꝛc., 1. } Fleischerg. 34.
„ 950,— 5 Zim., Mdchst., Gart., Zub. ꝛc., pt. } Näheres Brod-
„ 800,— 4 Zim., Mdchst., Gart., Zub. ꝛc., 2. } bänkeng. 14, 1,
„ 500,— 3 Zim., Gartennebst Zub. ꝛc., 3. Et. } bei J. Philipp.
„ 1200 bezw. 1600 5 Z. bezw. 7 Z., Zub., p. 1. Oct., Langgarten 29
„ 1000,— 4 Zim., Küche, Zub., eventl. a. Comt., Hundeg. 97, 1.
„ 800,— 4 Zimm., Cab., Balc., Zub., Weideng. 1, Neubau.
„ 800,— 4 Z., Bdz., Zub. (Saaletg.), Hundeg. 100. Näh. 109, pt.
„ 450,— 3 Zimmer, Zubehör. Näh. Langgarten 69, 1. Etg.
„ 450,— 3 Z., Zub., Langf., Kl. Hammerw. 13. N. pt. b. Lettgau.
„ 360,— 3 Z., rchl. Zub., p. sof., Mottlauerg. 10, Seitengeb.
„ 460,— 3 Zimm., Cab., Bodenz., Zub., Paradiesgasse 6a, 3.
„ 450,— 3 Zimm., Entr., Mädchst., reichl. Zub., Mausegasse 4.
„ 1050,— Saal, 4 Zimmer, Mädchst., Zub., Langgarten 45, 1.
„ 650,— 4 Z., Küche, Speisek., Mädchst., Zub., Grabeng. 8, 2, l.
„ 1100,— 5 Z., Badez., Gart., Zub., Langgarten 97/99, 1, r.
„ 780,— 4 Zimm., rchl. Zub., Weidengasse 14/15, 1, bei Besch.
„ 650,— 4 Zim., Mädchenst., Zubeh. Frauengasse 13, hochpt.
„ 500,— 4 Zimm., reichl. Zubehör Sandgrube 53, Näh. part.
„ 700,— 2 gr. 2 kl. Zimmer, Zubeh. Langenmarkt 22. Näh. 1. Et.
„ 600,— 3 Zimmer, Zubehör Lastadie 14.
„ 108,— 1 Zim. f. ält. Leute ohn. Kch. Schw. Meer, Bergstr. 12.
„ 600,— 3 Zimmer, Zub., per Juli od. später, Breitg. 108, 2.
„ 600,— 4 Zimmer, Zub., per sofort, Mottlauergasse 7, 1. Et.
„ 600,— Wohnung von 3 Zimmern, 240 M 1 Comtoir, 450 M Lagerraum, Hundegasse 29. Näh. 1. Et.
„ 1050,— 8 th. kl. Z., 2 Balk., Waschk., Zub., 2., Hirschg. 15. Nh. 1.
„ 800,— 4 Z., Mdchst., Zub., Weideng. 35, 3. Näh. Hirschg. 15, 1
„ 1000,— 5 Z., Mdchst., Brschst., Pfrdst., Zb., Holzschneideg. 6.
„ 1250,— 6 Z., B.-, Mchst., Ver., Z., sof., Langf., Jäschkenthw. 2f.
„ 900,— 5 Z., Bdz., Ver., Gart., Zub., Schleusengasse 12/13.
„ 600,— 3 Z., Frmdst., Ver., Zub., Petersh., an d. Prom. 31.
„ 120,— 1 Zimmer ohne Küche, Zub., Langf., Hauptstr. 72, 1.
„ 480,— 3 Z., Entree, helle Küche, Zub., Pfefferstadt 22, 1.
„ 480,— 2 Z., Entr., mit od. oh. Küche, Zub., } Hundeg. 96, 2.
„ 1250,— 6 Z., Badz., Balc., rchl. Zb., 1. Juli, } N. Poggenpf. 79.
„ 1450,— 2 Säle, 4 Z., B.-, Mchst., hochrepräsent., Jopeng. 12, 1.
„ 900,— 5 Zimmer, reichl. Zubehör, Fischmarkt 20-21.
„ 1700,— 8 Z., Cab., Bdz., Mdst., Gart., Zub., Halbe Allee 30, 2.
„ 1100,— Hochherrsch. Wohn. von 4 Z., Zub., 4. Damm 7, 2.
„ 650,— 4 Z., Bdz., Gt., ev. Pfdst., p. 1. Oct., H. Allee, Lindstr. 23.
„ 1350,— 7 Z., Bd., Mchst., Gt., Zb., Langf., am Johannbg. 10, 1.
„ 520,— 4 Zimmer, Zub., p. sof., Grüner Weg 8, 1. Näh. pt.
„ 825,— 4 Z., reichl. Zub., Bes. 11-1 Uhr, Poggenpf. 17-18, pt.
4 Zim., Zub., Garten Langfuhr, Hauptstr. 53, 2 Etg. Bes. 11-1, 3-6.
9 Zimmer, Badeeinricht., Zubeh. Hundegasse 37. Näh. im Laden.
4 u. 5 Zimm., Zubeh., part., 5 Zim., Zubeh. 1. Etg. Weidengasse 4a.
4 Zimm., Zubeh. 3. Etg. Weidengasse 4b. Näh. 4a im Souterrain.
6 Z., 4 Kamm., Bod., Kell., Zub., sof., Neugart. 20a, 2, Promenade.
1 Laden, 200 Quadratmtr. gr., p. 1. Oct., Milchkannengasse 13.
1 gr. Pferdestall mit Wagenrem. u. Burschengel., Langgarten 51.
7 Zimmer, Badezimmer, Garten, Zubehör, Sandgrube 46, 1.

Junkerg. 10/11, gut möbl. Vord.-zimm., sep. Eg., sof. bill. zu verm.

Kleines möbl. Part.-Zimmer an 1 anst. jg. Mann mit a. oh. Pension gl. od. v. 15. d. Vorst. Graben 27, pt.

1 leer. heizb. frdl. Vorderstübchen, sep. Eing. u. Entree, ist v. gleich od. 1. zu verm. Hirschgasse 6a, 3, l.

Eine fr. Vorderst. ist an 2 anst. jg. Leute, a. h. L., zu v. Altst. Grab. 81.

Ein schön möbl. Zimmer ist billig zu vermiethen Laternengasse 2, 1.

Groß. gut möbl. Vorderzimm. z. 15. Mai zu v. Johannisgasse 62, 1.

1 kl. Vorderz. ist an e. anst. jung. Mann zu vm. Schüsseld. 10, part.

Gut möbl. Zimmer nebst Cabinet zum 1. Juni billig zu vermiethen Hinterm Lazareth 14, parterre.

Poggenpfuhl 67, 1, sep. fein möbl. Wohn- u. Schlafz. auch tagew. z. v.

1. Damm 15, 2. Etage, ist ein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Breitgasse 10, 2, fein möblirtes Vorderzimmer m. guter Pension an 1—2 Herrn zu vermiethen.

Kleine Berggasse 4-6 ist ein fein möblirtes Zimmer mit freundlicher Bedienung u. sep. Eingang billig zu vermiethen.

Paradiesgasse 36, parterre ein frdl. möbl. Zimm. zu vm. (5094

4. Damm 3, 2 Teppen, ist ein eleg. möbl. großes Vorderzimmer sof. an 1 Herrn zu verm.

Hl. Geistgasse 142, 1, ist e. gut möbl. Vorderz. m. Schlafcab. zu verm.

Klein. möbl. Zimm. m. sep. Eing. v. sof. zu verm. Dienergasse 40, 2 Tr.

Haueng. 17, pt., mbl. sep. Zimmer auf W. Pens., zu vrm. Näh. 2 Tr.

Haueng. 36, 1 Tr., ist ein eleg. möblirtes Zimmer zu vermieth.

1 jg. Mann od. jg. Mädchen findet saub. Schlafst. Münchengasse 2, 2.

Einjung. Mann kann an e. möbl. Zimmer theiln. Büttelgasse 3, 1.

Hundegasse 30, 1, find gut möbl. Vorderzimm., sep. Eing., z. 1. zu v.

Weidengasse 32, 2 Tr., find. jg. Leute g. Logis im eig. Zimm. (5013

2 anst. jg. Leute f. saub. Log. mit a. oh. Bek. Kassub. Markt 8, 1. (5026

2 jg. Leute find. anst., saub. Logis m. Beköst. Langgarten 27, Th. 18.

Jung. Mann findet sof. Logis im sep. Zimmer Pferdetränke 13, 2 r.

Junge Leute finden gutes Logis Mattenbuden 29, Hof, Thüre 16.

2 ordl. j. Leute f. g. Log. mit Kaffee b. e. Wittwe Jungferng. 17, pt. r.

Ein anst. Mädch. f. b. e. Wittwe frdl. Logis Elisabethkircheng. 3, 1.

Junge Leute find. Logis mit auch ohne Beköst. Töpfergasse 20, 1.

Ein anst. jg. Mann findet gutes Logis Kl. Rammbau 4c, 1 Tr.

E. gut möbl. Zimmer part. nach vorne, separat, von gleich zu vermieth. Johannisgasse 11, pt.

Anständige junge Leute finden **gutes Logis** Altstädtischer Graben 29, 2 Treppen.

1-2 ordtl. jg. Leut. find. gute u. b. Schlafstelle Mausegasse 5, 1 Tr.

E. jg. Mädch. kath. m. eig. Bett. d. Tags übern. z. Hausf. i. find. angen. Logis. Off. u. D 691 a. d. Exp. d. Bl.

Ein junger Mann findet Logis Paradiesgasse 4, Thüre 1.

Junge Leute finden von gleich gutes Logis Dienergasse 40, 2 Tr.

Junger Mann find. gutes Logis Baumgartscheg. 32-33, Krönke.

1 anständ. jung. Mann find. gutes Logis Burggrafenstraße 9, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Am Sande Nr. 2, parterre, Hof.

2 junge Leute finden anständiges Logis Töpfergasse 16, 1 Treppe.

Mehr. junge Leute finden ein sauber. anst. Logis mit auch ohne Beköstigung Gr. Gasse 8, 1 Tr.

Junge Leute finden anst. Logis Baumgartschegasse 42-43, 2 Tr.

1 anst. j. Mann findet gutes Logis mit Beköstigung Näthlergasse 9, 1.

3 j. Leute find. anst. Logis mit auch ohne Bek. Karpfenseigen 6, unten.

Junger Mann findet sauberes Logis Niedere Seigen 8, 2, rechts.

2 junge Leute finden Logis m. gut. Beköst. Ht. Adlersbrauh. 13/14, 2.

Junge Leute finden anst. Logis Altstädtischer Graben 21a, 1 Tr.

1—2 jg. Leute oder jg. Mädchen, w. tagsüber n. zu Hause ist, finden anst. Logis. Offert. unter D 677.

Ein anständiger junger Mann findet Logis mit Beköstigung Hintergasse 34, parterre.

Häkergasse 14, 2 Tr., finden 2 junge Leute gutes Logis.

Ein junger Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 44, 2, vorne.

Junger Mann findet Logis 4. Damm 12, 2 Treppen.

Jg. Mann findet Logis mit Bek. Spendhausneug. 4, 1 lks, nach v.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse Nr. 10, 3 Tr.

Junge Leute find. Logis Brodbänkengasse 10, 3.

2 junge Leute find. gutes Logis Kassubischer Markt 13, 2 Tr.

Junge anst. Leute finden gutes Logis Tischlergasse 32, 2 links.

Anst. jg. Leute find. gutes u. saub. Logis mit Beköst. Breitgasse 33, 2.

Ein junger Mann findet Logis. Karpfenseigen 9, 1 Treppe.

Logis zu haben Lastadie Nr. 22, parterre.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Faulgraben 17, part.

2 jg. Leut. find. saub. Logis im eig. Zimmer Breitgasse 33, Hof part.

2 jg. Leut. find. gut. Logis im sep. Zimmer Tischlergasse 25, part.

Junge Leute find. gutes Logis Langgarten Nr. 27, Thüre 17.

Junge Leute finden gutes Logis Rittergasse 22b, 2. Etg.

1 anst. jg. Mann findet Logis ohne Beköstig. Schüsseldamm 27, 2, v.

Eine junge Dame findet Logis Häkergasse 17, Eg. Neunaugeng.

J. Lt. find. g. Logis m. a. oh. Bek. od. e. m. Zim. z. vm. Rähm 15, Th. 4.

Anständ. j. Leute auf halb. Logis gesucht Näthlergasse 9, 2 Trepp.

1-2 anst. jg. Leute f. g. Logis im sep. Zimm. Gr. Schwalbengasse 16, 2.

Jg. Mann findet gutes Logis mit Bek. Fraueng. 12, Hinterh., 1 Tr.

Jg. Leute find. anst. saub. Logis Spendhausneugasse 6, 1 Tr., l.

Ein ordentlicher junger Mann findet Logis Jungferngasse 17, 2.

Anst. jg. Leute finden saub. Logis Kassubischer Markt 6, 1 Treppe.

Junge Leute find. anst. Logis Ritterg. 31, 2, Eing. Heveliuspl.

Anst. junge Leute find. gut. Logis im Cab. Jungferng. 1, Hof, Th. 5.

Jg. Leute finden gut. Logis mit a. oh. Beköst. Pferdetränke 11, 1 Tr.

2 junge Leute find. gut. Logis mit a. oh. Beköst. Altst. Graben 84, 3.

1 jung. Mann findet gutes Logis St. Catharinen-Kirchensteig 18.

1 jg. Mann find. anst. Logis mit Beköst. Schmiedegasse 25, 2 Tr. h.

Ordtl. jg. Mann find. Log. mit a. oh. Beköstigung Breitgasse 94, 4 Tr.

Jg. Mann find. gut. Logis m. a. oh. Beköst. Baumgartscheg. 40, 1, v.

Junge Leute finden gutes Logis Hinter Adlersbrauhaus Nr. 12.

Junge Leute finden gutes Logis Goldschmiedegasse 7, 1, Hof.

2 anständige junge Leute finden Logis Baumgartschegasse 47, 1 Treppe, hinten.

Jg. Leute finden gutes Logis Tischlergasse Nr. 12, 1 Tr.

Einjung. Mann findet gutes Logis mit Kost Kleine Gasse 1a, 1 Tr.

1 jg. Mann findet gut. Logis mit Kost Schmiedegasse 26, 1 Tr., v.

Mitbewohnerin kann sich melden Kl. Rammbaum 4b, Thüre 8.

1 anst. Mädch. als Mitbewohnerin melde sich Mattenbuden 27, part.

1 junges Mädchen oder alleinsteh. Frau kann sich als Mitbew. melden. Allmodeng. 11, 1 T., l.

Ein anst. jung. Mädchen kann sich als Mitbewohnerin melden. Off. unt. D 653 an die Exped. d. Bl.

Anst. j. M. kann sich als Mitbew. b. einer W. meld. Malergasse 1, Th. 7.

1 anst. Mitbewohnerin kann sich m. Schneidemühle 1a, H., 2 Tr. r.

Div. Vermiethungen

Laden

Große Wollwebergasse 1 mit auch ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (4824

In meinem Speicher „Wloclawek" Hopfengasse 29 und an der Mottlau habe ich helle, trockene

Lagerräume zu vermiethen. (4784
E. Angerer.

Laden

Gr. Wollwebergasse 2 (Mäntelgeschäft Fleischer) vom 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 11, 1 Treppe. (4825

Kalkgasse 5 e. geräum. Keller v. gleich od. später zu vermiethen.

1 Keller, pass. z. Mangel o. Gemüse zu verm., z. erf. das. Dreherg. 16.

Ein Laden per sofort zu vermiethen Heilige Geistgasse 112.

1 Morg. ebenes Bergland zu verm. zu erfr. Ohra-Niederfeld 368.

Ostseebad Heubude.

Die mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete, neu erbaute

Villa „Gertrud" (Besitzer Schallenberg) empfiehlt ihre Sommerwohnungen, sowohl möblirt wie unmöblirt, bei coulanten Bedingungen. 5060

Meierei, sehr gute Geschäftslage, sofort zu vermiethen. W. Mattern, Reitergasse Nr. 13. (5120

Laden von sofort zu vermiethen Melzergasse 16, 1. Sennert.

Laden

m. zwei Schaufenstern und Wohnung, b. Lage Elbings, Schmiedestraße, zum 1. Oct. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt **H. Martinkus Nachfl.,** Elbing, Schmiedestraße 13.

2 Waarenräume sind Heilige Geistgasse 135 zu vermiethen.

Der Laden, Altst. Graben 58, mit großem, zur Fleischerwerkstatt eingerichteten Keller, sofort oder 1. Juli zu vermieth. Näh. Leegstrieß 3b od. beim Tischler Sellentin, Altst. Grab. 53. (5093

Lagerkeller

in der Hintergasse zu vermieth. Näheres Lagenmarkt 2, 1 Tr.

Offene Stellen.

Männlich.

Die **Bureau-Vorsteher-Stelle** ist besetzt. R. Nowakowsky, Privatsecretär, Danzig, Schmiedegasse 16, 1. (4948

Ein tüchtiger

Maschinenbauer

als Werkführer und Vorarbeiter, der im Stande ist, gewerbliche Anlagen zu montiren, wird per sofort bei gutem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Offerten sind an **C. Jaeckel & Sohn,** Maschinenfabrik, Berent in Westpr. zu senden. (4922

I. Hamburg.-Cigarr.-F. sucht allerorts Vertreter b. Gastw. u. Priv. Vergüt. b. Mk. 250 pr. Mon. u. Prov. Bew. u. R 9773 a. **H. Eisler, Hamburg.** (4910

Tüchtigen Gehilfen sucht H. Volkmann, Friseur. 4963

Für Berl., Pr. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (R. fr.) 1. Damm 11. (5012

Hausd. auf Wochl., Hotelkutscher, Hausd., dar. jüng. Leute b. höchst. Lohn zahlr. ges. 1. Damm 11. (5011

Lackirer

stellt ein die Hof-Wagenfabrik **Franz Nitzschke,** Stolp i./Pomm. (4918

Für mein Eisenwaarengeschäft suche einen **Commis** welcher Branche kennt J. Broh, Hopfengasse Nr. 108. (4945

Rockschneider

für feinste Civilarbeit sucht (5000
Franz Werner, Holzmarkt 15/16.

Kaffee-Reisender

gesucht von einer leistungsfähigen **Kaffee-Gross-Rösterei** (Import, Seeplatz.) Es wird nur auf eine erste Kraft, welche die Provinzen Posen, Ost- u. Westpreussen für Kaffee bereits mit nachweislichem Erfolg bereist hat, reflectirt. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Pa. Referenzen unter 04924 an die Exped. dieses Blattes. (4924

Für eine größere Destillation Westpreußens wird zum Antritt per 1. Juli cr. ein tüchtiger Reisender gesucht. Bewerber, welche die Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen bereits erfolgreich bereist haben, bevorzugt. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter 04853 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (4853

Ein Stuhlmachergeselle findet dauernde Beschäft., auf W. Kost u. Logis Heiligenbrunn 2. (4875

Schuhmacher auf bestellte Arbeit sof. ges. Preuss, Sandgrube 52a.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe, der gut Haarschneiden u. rasiren kann, wird von gleich oder später ges. Off. u. D 600 an die Exp.

Ein tüchtiger Raseur kann sich melden bei **A. Reiss,** Langenmarkt 17.

Gute Rockarbeiter bei hohem Lohn in auch außer dem Hause stellt ein E. Schultz, Breitgasse 62. (5078

50 Möbelschreiner

sucht (5064
Alter's Hofmöbelfabrik Darmstadt.

Zoppot!

2 tüchtige **Schuhmachergesellen** von sofort bei hohem Lohn gesucht. Schapkowski, Seestraße 49.

Tücht. Rockschneider in u. außer dem Hause könn. bei hoh. Lohn u. dauernde Beschäftig. sogleich in Arbeit treten Beutlergasse 14.

Zoppot.

Zwei tüchtige Randarbeiter bei hohem Lohn sofort gesucht Schapkowski, Schuhmacher.

Zwei Billeteure können sich melden Kleinhammer-Park.

Schuhmacher

werden per sofort gesucht für meine Schuhfabrik. Stellung dauernd und lohnend. Reisespesen respective Umzugskosten werden nach Eintritt vergütet.
Meldungen erbeten (5065

E. Munter,
Schuhfabrik mit Kraftbetrieb
Marienburg Wpr.

Suche

einen jungen herrschaftlichen **Diener,** sowie jüngere Hausdiener für Privathäuser mit guten Zeugnissen. Hardegen Nachfl. Heil. Geistgasse 100.

Ein unverheiratheter Kutscher mit guten Zeugnissen kann sich melden Poggenpfuhl 35. (5116

1 Schneiderges., saub. Arb., stellt ein Abramowski, Jopengasse 6.

Ein Tischlergeselle melde sich Tobiasgasse Nr. 31, 2 Treppen.

Schneidergesell. auf Tag erhalt. dauerd. Beschäft. Vrst. Grab. 64, 2.

1 Barbiergehilfe kann eintreten **Schilling,** Langfuhr Nr. 40.

Für ein hiesig. Colonialwaaren-Geschäft wird zum sofortig. Eintr. **ein jüngerer Gehilfe** für 3-4 Wochen zur Aushilfe ges. Off. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsansp. unt. D 669 an d. Exp. d. Bl.

Gesucht wird ein jung. Mann als Hausdiener, welch. gleich zur Bed. sich eignet, Schweizergarten.

Schneidergeselle kann sofort eintreten bei Eduard Lippke, Faulengasse Nr. 4.

Reisender,

mit Bäcker- und Fleischerkundschaft vertraut, wird gesucht. Off. u. D 446 an die Exp. d. Bl.

Ein 14—16 jähr. Hausbursche w. verlangt Münchengasse 12, part.

Schuhmachergehilfen stellt sofort ein Mattenbuden Nr. 6.

Ein junger Mensch bis zu 20 Jahren, womöglich von außerhalb, der mit Pferden Bescheid weiß, kann sich melden bei Kleemann, Breitgasse 39, 1 Tr.

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. spät. Marke beil. Preuss, Danz., Drehrg. 10 (5129

Einen Barbiergeh. stellt sofort ein H. Abramowski, Gr. Krämerg. 1, 1.

Ein tüchtiger Rockschneider findet n. dauernde Beschäftigung Portechaisengasse Nr. 1.

Schuhmacherges. a. best. Arbeit ges. Kaninchenberg 1, A. Kunst.

Für eine hiesige Destillation suche p. sofort e. Materialisten. J. Koslowski, Breitgasse 62, 2.

Buchhalter aus der Colonialwaaren-Branche per 1. Juli gesucht. Offerten unter D 697 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Für meine **Möbel-Fabrik** mit Dampfbetrieb suche ich per sofort einen tüchtigen, energischen **Werkführer,** welcher auch im Zeichnen gewandt sein muß. (5100
C. Moritz, Landsberg a. W.

Oberkellner mit Caution für Provinzial-Hotel sucht Hugo Leitholf, Altstädtisch. Graben 89.

Schneidergesellen können sich melden Vorst. Graben 21, 1 Tr.

Böttcherges. auf Marktarb. stellt ein F. Krause, Langgarten 51.

Schneidergeselle melde sich Faulengasse 6, 2 Treppen.

Vertreter

sucht per sofort **Perleberger Vieh-Versich.-Gesellschaft,** bei hoher Provision. Nähere Auskunft ertheilt **Inspector Schäfer,** Hinterm Lazareth Nr. 14, 2 Tr.

Ein Schneidergeselle a. f. Hos. k. s. melden Tischlergasse 27, 4 Tr.

1 geübter Rockarbeiter kann sich melden. Altstädt. Graben 72, 1 T.

1 Gesellen stellt ein (5062 L. Döppner, Klempnerm., Langf.

Saubere Rockschneider sofort gesucht. Off. u. D 593 an d. Exp.

Tischlergesellen stellt auf dauernde Beschäftigung ein W. Prang jr., Heubude.

1 Schuhmachergeselle kann sich melden Halbe Allee, Bergstr. 1.

Tischlergesellen Bauarbeit. finden Beschäftigung Fleischergasse 72.

Ein Tapeziergehilfe, geübt. Polsterer, find. Beschäft. Altstädt. Graben 18. M. Perschke.

Ein Kutscher, welcher schon in einer Bier-Großhandl. thätig gewesen, findet dauernde Stell. Off. unter D 670 an die Exped.

Tischlerges. g. Baumgartscheg. 47.

Schuhmachergesellen finden d. Beschäftigung a. bestellte Arbeit bei Ed. Ballke, Langgasse 11.

1 besserer Laufbursche zum sofortigen Eintritt kann sich meld. Hundegasse 80, im Laden.

Kräftiger Laufbursche für mein Eisenwaaren-Geschäft gesucht. Meldungen v. 9—10 Uhr Vormittags Vorst. Graben 50.

Laufbursche, 14 Jahre alt, melde sich Gr. Scharmachergasse 9, 1.

Lehrling

für Materialwaaren- u. Schankgeschäft gesucht. Offerten unt. D 366 an die Exped. d. Bl. (4838

1 Sohn o. Eltern, d. L. h. d. Bäckerei zu erl. m. sich Breitgasse 75. (4985

Ein Lehrling für meine Colonialwaaren-Handlung kann sich zum 1. Juni melden. Th. Dick, Steindamm 1.

Suche für meine Lederhandlung **1 Lehrling** gegen Remuneration *Hugo Drabandt.*

Schuhmacherlehrling, Sohn ordentlicher Eltern, auch vom Lande stellt ein M. J. Krefft, Drehergasse Nr. 21.

Für mein Colonialwaarengeschäft suche ich **einen Lehrling** August Mahler, Allmodengasse 1D

Ein Lehrling findet bei uns sogleich Engagement. Gebr. Wundermacher, Kohlenmarkt 14—16, Passage.

Lehrling für Comtoir und Lager gegen monatliche Vergütigung gesucht L. Cuttner's Möbelmagazin Langenmarkt 2.

Ein Sohn anständiger Eltern zur Erlernung der Zahntechnik kann sich melden. Offerten unter D 661 an die Expedition d. Blatt.

Lehrling

für Comtoir und Speicher (Colonialwaaren en gros) bei steigender Remuneration gesucht. Off. nebst Lebenslauf unter D 444 an die Expedition dieses Blattes.

Weiblich.

Mädchen, die das Tabakrippen verstehen, stellt ein (4956 C. Grunenberg, Cigarrenfabrik, Vorst. Graben 49.

Eine anspruchslose, geprüfte **Erzieherin,** ev., wird für 4 Mädchen aufs Land gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 04811 an die Expedition dieses Bl. (4811

1 Gartenfrau kann sich melden A. Bauer. Langgarten Nr. 38. (4685

Küchen-, Zweit- u. Kindermädch., Mädchen, welche melken können, Viehwärter, Ackerknechte erhalten sofort gute Stellen. Städt. Arbeits-Nachweis-Stelle Dortmund, Olpe 1. (2473 Vermittelung unentgeltlich.

Ein ordentl. Mädchen für d. Vorm. kann sich melden Langgarten 8, 3.

Junge Dame mit guter Handschrift, mit Bureauarbeiten vertraut, suche von sofort für mein Comtoir. Offerten unter D 649 an die Exp. d. Bl. einzur.

Ein junges Mädchen achtb. Eltern wird zur Arbeit im Engrosgesch. gesucht. A. Gorsch, Honigk.-Fabrik, Heil. Geistg. 23.

Junges Mädchen z. Aufwartung gesucht Straußgasse 6, part., r.

Jg. Mädch., Damenschneid., auch solches, das noch lern. will, kann sich melden Tischlerg. 24-25, 1, l.

Frau z. Reinmachen melde sich Schäferei 11c bei Dornbusch.

Ein j. Mädch., in d. Damenschneid. g., kann sich m. Heil. Geistg. 128, 3.

Ein j. Mädchen, in d. Schneiderei g., k. sich m. Langgarter Wall 10.

Jg. Mädch. od. ält. Frau f. d. Nchm. b. e. Kinde k. sich mld. Ziegeng. 1, 3.

1 Aufwärterin für d. Vormittagstunden nach Legan k. sich melden Kleine Berggasse 1a, part., Zapf.

Eine Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Große Wollwebergasse 10, 2 Tr.

Kalcher & Co., Altstädt. Graben 96/97 a. d. Markthalle. Special-Geschäft für Herren-Bekleidung.

Anzüge nach Maaß

in vollendeter Ausführung und solider Preislage.

Fertige (5112

Gummi-Regenröcke, Staubmäntel, Lustre-Jaquets, Jagd-Joppen

von Mk. 1,25 an.



Kinder-Anzüge

in **Wolle u. Waschstoff** empfehlen in wunderschönen neuen Façons

Kalcher & Co.
Altstädt. Graben an der Markthalle.

Ordentl. j. Mädchen f. d. Nachm. k. s. meld. Gr. Bäckergasse 20, 1.

Suche von sofort Frau o. Mädchen a. Aufw. Hoffmann, Kaninchenb. 8.

Gesucht saub. Aufwärterin mit guten Zeugnissen, vertraut mit Kochen u. all. häusl. Gesch. Meld. Nachm. 4 Uhr Hauptstr. 53, 1 T., l.

Jung. Mädchen findet leichten Dienst. Dreherg. 16, Hinterh. 1 Et.

1 jg. Aufwartemädch. f. d. Vorm. kann sich meld. Breitgasse 117, 3.

1 kr. Mädchen, welches die Schule verlassen hat, wird für den Nachm. bei e. Kinde gesucht Baumgartscheg. 29, 2 l.

Jg. Mädchen, in d. Damenschneid. r. gbt., f. d. Besch. Hundegasse 104, 1.

Geübte Arbeiterinnen für Costüme, Blousen, Morgenröcke, finden dauernd Beschäftig. Ültzenschen Wollenweberei, Langgasse 74. Die Arbeit wird zugeschnitten aus dem Hause gegeben.

Suche erf. Kinderm. f. fein. Haus Stubenmäd. b. 20 M Lohn, tücht. Mädchen f. Alles sofort u. später A. Jablonski, Poggenpfuhl 7.

Tücht. zweite Putzarbeiterin, die schon längere Zeit gearbeitet, sofort gesucht Louise Heldt, Langebrücke, am Johannisthor.

1 in d. Schneid. geübt. jg. Mädchen kann sich meld. Kl. Mühleng. 4, pt.

Arbeiterinnen für Damenblousen u. Knaben-Waschanzüge suchen **Gebrüder Lange,** Gr. Wollwebergasse 9.

1 Mädch. v. 14-15 Jhr. k. sich f. den Nachm. meld. Hl. Geistg. 102, 3 Tr.

Aufwärterin für die Morgen- und gesucht Mattenbuden 9, 1.

Seidenstoffe

Wundervolle Neuheiten für Frühjahr u. Sommer in jeder Geschmacksrichtung und jeder Preislage. Anerkannt grösste Auswahl und billigste Preise.

Seiden-Haus Max Laufer

Langgasse 37. (3882

Werderkäse à Pfd. 45 u. 50 Pfg. in Brod. bill. soweit Vorrath empf. Georg Hawmann, Schüsseld. 15.

Gebr. Wundermacher, Passage, Kohlenmarkt 14–16,

empfehlen

Damen-Oberhemden

in selten grosser Auswahl von 1,40 Mk. an bis zu den elegantesten. (5033

Handschuhe in Glacé, Seide, Zwirn etc., nur bewährte Qualitäten, von 10 Pf. an.

Corsettes vorzüglich sitzende Façons von 65 Pf. an.

Damen-Stehkragen in Seide, Moiree, Panama, Leinen, gefesselt, Jupontstoff mit Volant von 1,00 Mk. an.

Strohhüte englische Façons in allen Farben, garnirte für Damen, von 98 Pf. an.

Damen-Blousen reizende Muster, beste Qualitäten, echt in der Wäsche, von 85 Pf. an.

Schirme Sonnenschirme in neuesten Dessins, Regenschirme von 85 Pf. an.

Zur Einsegnung

Weiße Unterröcke mit Stickerei, denkbar größte Auswahl, unerreicht billige Preise.

Damen-Hemden mit Spitze, vorzüglicher Stoff, gute Arbeit, von 63 Pf. an.

Damen-Hosen von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Zu Geschenken sehr geeignet Nickel-Waaren

Menagen	98 ₰	Brotkörbe	48 ₰
Butterkühler zur Eiseinlage	2,25 M.	Kuchenkörbe, Gläseruntersätze, Flaschenuntersätze.	
Butterdosen	98 ₰		
Tabletts	98 ₰		

Eßlöffel, Theelöffel, Messer und Gabeln. Pfeffer- und Salzstreuer Stück 12 ₰.

Bettdecken weiß, weiß u. blau, bordeaux etc. von Mk. 1,05 an.

Sport-Hemden und Sweater, große Auswahl.

Steppdecken, gut genäht, von den einfachsten bis zu den elegantesten, von Mk. 2,60 an.

Kindermützen und Kragen.

Schlafdecken weiche angenehme Qualitäten v. Mk. 1,95 an.

Schürzen für Damen u. Kinder.

Kurzwaaren.

Nähnadeln	25 Stück 1 ₰	Zwirn	Knäul	1 ₰
Haarnadeln	Pack 1 „	Besenborte	Meter	4 „
Fingerhüte	2 Stück 1 „	Obergarn	1000 Yrds.	18 „
Stecknadeln	Pack 1 „	Schuhknöpfe	3 Stück	2 „

Strümpfe, Socken, vorzüglich bewährte Qualitäten, braun u. schwarz, zu äußerst billigen Preisen.

Confitüren. Cakes. Chocolade. Cacao. Conserven. Täschchen. Portemonnaies. Gürtel. Kragen. Manschetten. Cravatten.

Eine perfecte Kochmamsell für feines Hotel bei hoh. Gehalt sofort oder 15. Mai gesucht **Hugo Leitholf,** Altstädtischer Graben 89.

1 Frau od. Mädchen kann sich zum Wasch. meld. Langgart. 67, 2, E. W.

Mädchen o. alte Frau b. Kindern melde sich Heil. Geistgasse 37, 1.

Suche

Land- und Hotelwirthinnen, Verkäuferinnen für Fleisch- u. Wurstgeschäfte, Kinderfrauen, Köchinn., Stuben-, Haus- und Kindermädchen, auch Mädchen für Berlin **E. Zebrowski, Ziegengasse 1.**

1 j. Mädch., in Damenschn. geübt, k. sich melden Töpfergasse 32, 2.

Suche perf. Kochmamsells f. einen Badeort, 75 u. 50 M. Gehalt pro Monat, hübsche junge Buffetfräuleins für außerh., ein ordentl. Dienstmädch., welch. kochen kann, f. junge Herrschaft nach Berlin, sowie ordentl. Dienstmädch. jeder Art. **S. Klar,** Heil. Geistgasse 33.

Koch-Lehrfräulein

aus gut. Fam. für Hotel 1. Ranges kann sich sofort melden bei **Hugo Leitholf,** Altst. Graben 89.

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche ein **Lehrmädchen. Adolf Levy, Fischmarkt 15.**

Buffetfräulein,

welches schon in fein. Hotel oder Café thätig war, gesucht durch **H. Leitholf,** Altstädt. Graben 89.

Gesunde kräftige

Landamme

mit guter Nahrung sofort gesucht Kohlenmarkt 3, 2 Treppen.

Arbeiterinnen

für Tagschicht stellt ein (5108 **Zucker-Raffinerie Danzig in Neufahrwasser.**

Junge Mädchen zur Erlern. der feinen Damenschneiderei können sich melden Röpergasse 13, 3 Tr.

Mädchen v. 14–15 J. k. sich für die Nachmtgst. mld. Büttelgasse 9, pt.

Aufwärterin melde sich Pfefferstadt 50, 1 Treppe.

J. Mädch., i. Nähen geübt, melde sich Häkergasse 10, 2 Tr., **Unger.**

Für Nähe Kiel suche direct zu Herrschaften mehrere Mädchen möglichst sofort, bei jährlich 120 M. Lohn, 10 M. Handgeld und freier Reise 1. Damm 11.

Jg. Mädchen, i. d. Damenschneid. geübt, k. sich meld. Heil. Geistg. 30, 1 Tr., **Minna Kanzler,** Modistin.

Schänkerin mit gut. Zeugn. sofort ges. Off. unter D 689 an die Exp.

Geübte H.- u. Masch.-Nähterin f. **B. Schlachter,** Schirml., Holzm. 24.

Waschfrau, welche a. d. W. wäscht, kann sich meld. Büttelgasse 11, 4.

Perfecte 1. Taillenarbeiterinnen und Hilfsnähterinnen finden dauernde Beschäftigung

Ützensche Wollenweberei Langgasse 74.

Saubere Aufwärterin für d. Vormittag gesucht Thornscher Weg Nr. 13a, 2 Trepp., links.

Für d. Vorm. ein bis 16 J. alt. Aufwartemdch. g. Thornschw. 12a, p. r.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Kaufmann,

Eisenbranche, 23 Jahre alt, militärfrei, mit schöner Handschrift, sucht per 1. Juni Stellung event. als Comtoirist. Offerten unter D 206 an die Exp. (4654

1 ordentl. Laufbursche bittet um Stellung Johannisgasse 4, 2 Tr.

Stadtreisender

mit der Buchführung und sämmtlichen Comtoirarbeiten vertraut, sucht per sofort anderweitig Engagement. Offerten unter D 295 an die Exp. d. Bl. erb. (4792

Ein junger Mann,

der längere Zeit z. See gefahren ist, mit guten Schulkenntnissen, der englischen Sprache mächtig, sucht passende Beschäftigung. Off. unt. D 605 an die Exp. d. Bl.

Verh. j. Mann (gelernt. Handw.) jetzt Inhab. ein. größ. Geschäfts, sucht eine passende Stellung als Bote, Austräg., Comtoirdien. etc. bei ganz bescheiden. Ansprüchen. Off. unt. D 679 Exped. d. Blatt.

Eine Filiale wird gegen Caution von einem kinderlosen Ehepaar zu übernehmen gesucht. Offert. unter D 674 an die Exp. d. Bl.

Ich suche für mein Mündel eine Lehrstelle im Colonial- und Delicatessengeschäft mit freier Station. Off. u. D 671 an die E.

Jg. Mann, der schon 1½ Jahre im Materialgesch. war, sucht Stell. z. Weiterlernen. Off. unter D 672.

Weiblich.

Für Zoppot empfehle: Kochmamsells, Plätterin, saubere perf. Stuben- und Hausmädchen, Hausdiener, mit guten Zeugnissen 1. Damm 11.

1 jung. Frau bitt. u. St. z. Aufw. f. d. Nchm. Z. erf. Spendhsneug. 6, 1, r.

1 anst. Fr. b. u. St. f. Vor- o. Nachm. z. Aufw. **Hinz,** Poggenpf. 73, H. 1 T.

1 jg. Mädchen sucht Aufw.-Stelle für Vormitt. Baumgartschegasse 31.

Gebildetes Mädchen, mit doppelt. Buchführung vertr., w. passend. Stell. Off. u. D 600 Danzig postlagernd.

Eine Waschfrau sucht Stellung. Näheres Katergasse 4, 1 Treppe.

Eine junge Dame wünscht in einem Comtoir die Buchführung zu erlernen. Offerten unter D 658 an die Expedition d. Bl.

Frau sucht um gut. Handschrift b. am Geschäft. Off. unt. D 668 d. Bl.

Ein anst. Mädch. v. e. Vorm.-stelle. Zu erf. Scheibenritterg. 2, 2.

1 alleinsteh. Frau bittet um eine Aufwartestelle Drehergasse 16.

Eine ältere Köchin, die gut kocht, sucht in einem kleinen Haushalt zum 1. Juni Stellung. Off. unt. D 667 an die Exp. d. Bl.

Schneiderin b. u. Besch. aus. d. H. bei Herrsch. Große Gasse 21, 1.

Aelt. anst. Mädchen mit Zeugniß sucht e. Aufwartest. für den ganz. Tag. Off. u. D 684 in d. Exp. d. Bl.

1 Handw.-Maschinennäh. u. Dos. geübt, f. Stell. Off. u. D 517 a. d. Exp.

1 ord. j. Frau bittet um Stelle z. Monatswäsche. Off. unter D 690.

Capitalien

4000 Mk. zu 5% will ich cediren. Offerten unter D 469 an die Exp.

Document v. 15000 Mk. à 5% noch innerhalb ½ der alten Landschaftstaxe, auf größ. schön. Gut, Kreis Osterode, der Pfandbr. seit einig. Jahren eingetrag. stehend, soll schnellst. billig cedirt werden, ev. auch für 13500 M. abgegeben werd. Off. unt. **A. 9599** bef. d. Annonc.-Exp. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr.**

4–5000 M. werden zur 2. Stelle ges. Off. u. D 579 an d. Exp. (5017

Hypothekengelder in jeder Höhe, städt. u. ländl., zu 4–4½% z. 1. St. zu beg. Paradiesgasse 8/9, 3. (3978

120 000 Mark zur 1. Stelle auf ein noch neues städtisches Grundstück zu 3¾% gesucht. Off. u. **D 416** an die Exp. d. Bl. (4881

18000 M. zur zweiten sicheren Stelle in Langfuhr gesucht. Off. unter **D 417** an die Exped. (4882

Darlehen, schnell u. discret, erh. sichere Leute durch **C. Krause, Berlin,** Prinzessinnenstr. 4. (4925

Sichere Capitalanlage.

12000 Mark, hinter Bankgeld, zu 5% gesucht. Gefl. Off. u. **B 296** an die Exp. d. Bl. (4891

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verl. Prosp. umf. v. **„D.E.A.", Berlin 43.** (4740

Hypotheken-Capitalien

offerirt billigst und bei höchsten Beleihungsgrenzen **Eduard Thurau,** Holzgasse 23, 1. (9160

Wer borgt e. Hilfsbeamten 50 M. auf 3 Mon. zu 8 Proc. Zinsen? Off. unt. D 598 an die Exped. d. Bl.

10000–10500 Mark zur 1. Stelle zum 1. Juli zu vergeben. Agenten verbeten. Off unter **D 594** an die Exp. d. Bl.

Junger tücht. Kaufmann sucht 3–4000 M. a. Lebensversicherungspolice (6000) geg. gute Zinsen zu leihen. Verlust ausgeschlossen, da Verleiher noch außerdem Sicherheit am Geschäft gewährt wird. Off. unter **D 406** an die Exp. erb.

9000 Mk. zu 5% suche z. 2. Stelle n. 13000 M. 1. St., Vers. mit 29600 M. Dopp. Sicherh. Offert. u. **D 652.**

Wer borgt 150 M. gegen monatl. Abzahl. u. h. Zins.? Off. u. **D 615.**

Suche 8000 Mk. auf 6 Monate gegen 10fache Sicherheit. Offert. unter **D 656** an die Exp. d. Bl.

Hypothek über 5000 Mk. zu 5% zu cediren. Näh. Fleischergasse 36, 1 l. (5087

2–3000 M. v. Selbstdarl. a. sich. Hyp. zu beg. Off. unt. **D 665** an die Exp.

12000 M. zu 5 Procent will ich cediren. Offert. unter **D 663** Exp.

6–7000 M., a. geth., z. 1. St. v. Selbstdarl. sof. zubeg. Off. u. **D 655** d. Bl.

Suche sämmtlich **55–65000 Mark** unter erster Werthhälfte. Offert. von Selbstdarl. unter **D 682** an die Exp. dies. Blattes erb. (5103

12000 M. suche unter ½ des Werthes. Offerten von Darleih. unt. **D 681** a. d. Exp. dies. Bl. (5104

100 M. wird geg. Sicherh. u. monatl. Abz. v. 15 M. a. h. Z. gl. Off. u. **D 695.**

1000 Mark werden gegen gute Zinsen und Sicherheit gesucht. Off. u. **D 649** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Ersuche den Herrn, der a. 5. Mai einen Schirm bei Herrn Schreiber, 1. Damm, vertauscht, denselb. dort umzutauschen.

Vertauscht

Mittwoch Vormittag im Rathhaus ein Hut. Umtausch: Heilige Geistgasse 9, 2 Trepp.

1 Militärmütze gefunden. Abzuholen Lastadie 22, parterre.

Am 4. d. Mts. ist a. d. End-Station der Elektrischen-Bahn Weidengasse ein Portemonnaie mit 60 M. Inhalt verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben **Grabengasse 8, 3 Tr. lks.**

1 Krankenbuch auf d. Nam. **Fritz Bremer** ist von d. Kaiserl. Werft verl. word. Abzug. Sammtg. 3, 1.

1 gelb. Kater hat s. verlauf. Gegen Belohn. abzg. Altst. Graben 55, 1.

Päckchen, enth. Zeugniß, Schleier und Linienblatt, verloren. Abzugeben Große Mühlengasse 13, 3.

Ein **Trauring** verloren, gez. G. F. 8. Febr. 90. Gegen gute Belohn. Hühnergasse 1 abzugeb.

Die bekannte Frau od. Mädchen, welche Freitag den weißen Rock aus Versehen mitgenommen hat, wird gebeten, denselben sofort der Frau auf der Bleiche, Tobiasgasse, abzugeben.

Eine gelbe Hühnerhündin entlaufen. Hundegasse 50, 1 Tr.

1 dunkl. Kanarienvog. fortgeflog. Geg. Bel. abzg. Gr. Schwalbg. 6, 2.

3 Regenschirme

sind in meinem Wartesaal stehen geblieben. **M. Johl,** Atelier für Zahntechnik, Langgasse 18, 2.

Zwerg-Papagei ist entflohen. Wiederbr. erh. Bel. Langfuhr 89.

Vermischte Anzeigen

Atelier für künstliche Zähne, Plomben etc.

von (5077

Frau F. Bluhm Nachfolger, Zoppot, Seestraße 41 I. Sprechstd. v. 9–12 u. 2–4 Uhr.

Vergebens späh' ich Tag für Tag
Nach meinem Lieb umher,
Ist es vielleicht mir ernstlich bös'
Daß sich's läßt seh'n nicht mehr?

Frau O. St. z. Wiegenfeste e. donnernd. Hoch. Familie **H. W.**

Auf Gegenseitigkeit errichtet 1854. **IDUNA.** Versicherungsbest. 119 Mill. Mark.

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S.

Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 34 Mill. Mk. Der Gewinn-Ueberschuß fließt **unverkürzt** den Mitgliedern zu. **Auskunft ertheilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.** (5099

Holmer Spargel

von nur jungen Anlagen, sehr zart und wohlschmeckend, sind jetzt ab täglich frisch zu Tagespreisen bei Herrn **A. Fast, Langenmarkt,** zu haben. (5125

Holm bei Danzig.

Johannes Genschow.

Die Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden gegen **feste,** wie wie bekannt solide Prämiensätze. (5101

Zur Aufnahme von Versicherungsanträgen empfiehlt sich **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73, Agent obiger Gesellschaft.

Ein junger Handwerker

vermögend wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit Vermögen beh. späterer Verheirathung z. mach. jung. Witwe nicht ausgeschl. Offerten unt. **D592** a. d. Exp. d. Bl.

Die Beleidigung, die ich der Frau **Taddei** zugefügt haben soll, nehme ich hiermit zurück. 5001) **Rosa Remke.**

J. Lehr., kath. m. Verm., s. d. BekSch. e. geb. verm. Dame v. 17–24 J. beh. sp. Verh. Ernst gem. Off., w. mögl. m. Phot. b. z. 10. d. u. **05063** i. d. Exp. d. Bl. Anonym nicht berücks. (5063

1 Nähterin, die auch scheidert, e. sichz. Anf. v. Kinderkl. sow. Mod. d. Kleid., Wäschenähen und Ausb. im Hause. Off. u. **D 604** an d. Exp.

Feine Wäsche w. sauber gew. und geplättet und im Freien getr. Zu erfr. Kaninchenb. 2, Hof, l. Th., p.

Malerarbeiten

werden sauber ausgeführt. Off. unter **D 614** an die Exped. (5075

Damen werd. in u. auß. d. Hause mod. frisirt. Johannisgasse 19, 2.

Hübsch. gesund. 5 Mon. alt. Knabe ist an Herrschaft. für eigen abzug. Off. unt. **D 617** an die Exp. d. Bl.

2 junge Leute suchen gut. Privat-Mittagstisch. Off. u. **D 647** i. d. Exp.

Jede Herrenschneiderei wird angefertigt Poggenpfuhl Nr. 4.

Herrengarderobe

wird sauber und unter Garantie des guten Sitzens angefertigt. Reparaturen schnell und billig **Kasernengasse 5, 1.**

Strümpfe werden gestrickt, alt und neu, Faulgraben 20, part.

Jede Putzarbeit wird modern ausführt, Federn gut gewaschen und gekräuselt Faulengasse 3, parterre.

Junge Dame, vermög., wünscht Heirath. **D. M.** postl. **Berlin 9.** (5098

Jede Damenschneid. wird angef. Fleischergasse 43, Hinterh., 1 Tr., r.

A. Dreyling, Kammerjäger, vertreibt Ratten, Mäuse, Wanzen und Schwaben gegen einjähr. Garantie. Danzig, Altes Roß 7, 1.

Dam. find. liebev. u. zuverl. Aufn. **M. Laukin,** Hebam., Johannisg. 7.

Privat-Mittagstisch zu 50 ₰ wird gesucht. Offert. unt. **D 611** an die Expedition dies. Blattes.

Herrengarderobe w. ger., repar. u. gewandt Häkergasse 31, 2 Tr.

Hilfe und Rath

in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

J. Schuhmacherarb. w. saub. u. b. ausgef. Kl. Nonneng. 1, 2, b. **Frost.**

Jung. Mann bestelle neuen Sommer-Ueberzieher für 30 M. Näher. Schmiedegasse 20, Hof.

Maitrank

a Fl. 1 M. (5115

empfiehlt in bekannter Güte **C. H. Kiesau,** Hundegasse 4–5.

M. Siebel

1. Damm 5, 2 Treppen

Anfertigung eleganter Damen-Costüme.

Ein altes Fahrrad wird auf 8 Tage zu leihen gesucht. Zu erfragen Hintergasse 39, 1.

Bezugnehmend auf die Mittheilung des Herrn **Nitke** in gestriger Beilage (Nr. 105) gestatte mir zu bemerken, daß weder ich noch Andere, welche vielleicht darunter gemeint sind, das in Nr. 103 erwähnte Material für Cigaretten verwenden, und warne hiermit vor weiteren derartigen beleidigenden Aeußerungen.

C. W. Zobel.

30 Mark.

Für 30 M. wird ein feiner Frühjahrsanzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. (5095

Portechaisengasse 1.

Jeder Posten guter

Speisekartoffeln

wird von mir gekauft und bitte um gefl. Offerten. (5097

C. O. Brust, Königsberg Pr.

Sohlleder jeder Stärke, media und sec. Sortim., circa 30 Pfd. p. Haut, a Pfd. 75 ₰, Kerntafeln, ca. 16 Pfd. p. Tafel a Pfd. 90 ₰. Versand von ca. 30 Pfd. an geg. Bahnnachnahme. **Heinr. Schwarz, Berlin O. 179,** Blankenfeldestraße 4. (5046

Der gr. Concurs-Ausverkauf

des **J. Klonower**'schen Concurswaarenlagers, Holzmarkt 27, beginnt **Montag, den 9. d. M.,** präcise 2 Uhr Nachmittag.

Zum Verkauf kommen: Sehr eleg. Damenhüte, garn. u. ungarn. ein. gr. Posten Trauerhüte, Fed., Stutzer, Blumen, eine gr. Auswahl Seiden-, Sammet- u. Atlasbänder, echte Peluches, Sammete Atlasse u. seid. Tücher in all. Farb., Spitzen, Schleier u. Perlbesatz, Knaben- und Mädchenmützen, Schulterkragen, Seiden- und Sammetcapotts, Handschuhe, Muffen u. viele andere Artikel. Verkaufszeit von 8–12 Uhr Vormittags und 2–7 Uhr Nachm.

Vereine

Verein Frauenwohl.

Donnerstag, den 12. Mai, Abends 7 Uhr:

Monats-Versammlung im städtischen Gymnasium. (5114

Der Vorstand.



Ruder-Club „Victoria" Danzig.

Sonntag, den 8. Mai 1898, 11 Uhr Vormittags, im Bootshause:

Taufe

unserer drei neuesten Boote. Um zahlreiches Erscheinen bittet (4744

Der Vorstand.



Privat-Beamten-Verein.

Montag, den 9. Mai, Abends 8½ Uhr,

Monats-Versammlung im Friedrich Wilhelm-Schützenhause.

Gäste willkommen. (5059

Der Vorstand.

Vergnügungs-Anzeiger

Ev. Bund Zoppot-Oliva.

Sonntag, den 8. Mai cr., Abends 8 Uhr, in Thierfeld's Hotel in Oliva.

Familien-Abend. Vortrag von Pfarrer Otto in Oliva. (5109

Eintritt frei. Gäste willkommen.

Schweizergarten.

Bringe meinen romantisch gelegenen Garten mit prächtiger Fernsicht in Erinnerung.

Otto Ruth.

Rückblick auf die Danziger Theatersaison 1897/98.

Ein Rückblick auf die Leistungen des Schauspiels während der abgelaufenen Saison läßt zunächst sehr deutlich erkennen, einen wie breiten Raum in dem Repertoire unseres Theaters der Schwank leichtester Art und das Lustspiel, das besser Schwank genannt wird, einnimmt; namentlich im Anfang der Saison trat dieser Zug so stark hervor, daß zu befürchten stand, es werde das feinere Lustspiel und das Schauspiel ganz verdrängt werden. Die ersten Neuaufführungen waren auch nicht dazu angethan, einen hohen Respect vor der Entwicklung der komischen Dichtung einzuflößen, dagegen hatten „Hans Huckebein" (8 Aufführungen) und „Im weißen Rößl" (9) mit Recht einen starken Erfolg, der zum guten Theil auf Rechnung der sorgfältigen Darstellung zu setzen war. Eine erwünschte Auffrischung erhielt das Repertoir durch das Gastspiel der Schlierseer, die mit ihren Bauernstücken großen Beifall fanden. Das feinere Lustspiel ist nur ganz vorübergehend und aus besonderen Anlässen berücksichtigt worden. Wir empfehlen doch, es für die nächste Saison etwas mehr zu bedenken, zumal die sehr gelungene Vorstellung „Die Welt, in der man sich langweilt" bewies, daß unsere Schauspielkräfte derartige Aufgaben sehr wohl zu lösen verstehen. Das Schauspiel brachte zuerst einen Schlager von geringem literarischen Werth, „Die officielle Frau", die 14 Aufführungen erlebte, dann in guter Einstudirung „Mutter Erde" (10) und „Die versunkene Glocke" (4). — Man kann also nicht gerade behaupten, daß die Ausbeute auf diesem Gebiet der Kunst groß war — hier blüht der Direction noch ein reiches Feld der Thätigkeit, das durchaus nicht so unfruchtbar ist, wie sie glauben mag. Es wird sich nur empfehlen, auf diese Stücke einen Theil der liebevollen Aufmerksamkeit (auch in der äußeren Ausstattung) zu verwenden, wie das angesichts der Operette der Fall ist. Auf die Dauer kann doch ein Theater wie das Danziger nicht achtlos an der modernen Literatur vorübergehen. Schließlich ist noch der classischen Vorstellungen zu gedenken, die an 19 Abenden dem Publicum geboten wurden. Neu einstudirt wurde außer „Wallenstein" wohl keines; es wäre zu wünschen, daß die Direction den Versuch machte, an den Sonnabenden auch Dramen von Grillparzer und Hebbel zu geben. Die schauspielerischen Leistungen an den classischen Abenden waren ziemlich ungleich; neben recht gelungenen Leistungen mußten wir doch manches durchaus Verfehlte in den Kauf nehmen, woran die Schuld unseres Erachtens nach an der falschen Besetzung der Rollen lag; auch störte bisweilen der Hang, dem classischen Schauspiel durch eine ganz äußerliche operettenhafte Ausstattung größere Anziehungskraft zu geben. Wir hoffen entschieden, daß künftig nach dieser Seite hin erwogen wird, ob weniger nicht mehr bedeutet.

Vor allem aber möchten wir in Bezug auf das Gesammtrepertoire den Wunsch einer größeren Gleichmäßigkeit nicht unausgesprochen lassen. Wenn eine Neuaufführung eingeschlagen hat, so sollte das kein Grund sein, das neue Stück in schneller Aufeinanderfolge so oft zu wiederholen, bis es seine Anziehungskraft verloren hat, während das übrige Repertoire gänzlich vernachlässigt bleibt. Ein Repertoirestück kann unserer Meinung nach dieselbe Reihe von Wiederholungen erleben, auch wenn diese sich auf einen größeren Zeitraum vertheilen. In Bezug auf Gastspiele waren wir diesmal sehr spärlich bedacht, die ernste Kunst ging ganz leer aus — wie wir das Danziger Publicum kennen, wird gerade dieser Mangel (und nicht mit Unrecht) sehr bedauert. Mit dem Ablauf der Saison verlassen mehrere Darsteller unsere Bühne, unter ihnen die Herren Lindikoff und Arndt, die sehr tüchtige Träger unseres Repertoires gewesen sind. Die Direction wird es sich ohne Zweifel angelegen sein lassen, für sie einen vollgiltigen Ersatz zu schaffen und auch sonst das Personal des Schauspiels nach jeder Richtung hin zu vervollständigen. Die Versprechungen, mit denen Herr Director Rosé am Sonntag die Saison schloß, lassen das Beste hoffen, und so dürfen wir erwarten, daß der Winter 1898/99 nicht ein „Winter des Mißvergnügens" sein, sondern sich zum „glorreichen Sommer" durch die Sonne der Kunst gestalten werde. R.

* * *

Wenn sich der Blick auf die verflossene Opernsaison zurückwendet, so bietet sich ihm ein kaleidoskopartig wechselndes Bild guter und minderwerthiger Vorstellungen. An den Componisten hat es hier allerdings nicht gelegen, wenn einzelne Abende nicht auf dem künstlerisch zu fordernden Niveau unsrer Bühne standen, denn in dieser Beziehung war es wieder der ganze, gute alte Stamm classischer und moderner Autoren, deren Werke längst jenseits der Kritik liegen und seit Jahren den festgegründeten Juliusthurm für unser Repertoir darstellen. Etwa 25 Componisten, von Mozart bis auf Leoncavallo, sind es, die die große und die Spieloper mit ihren mannigfachen Variationen in etwa 40 Werken für Danzig repräsentiren, und deren Opern nur spärlich durch ein neues, anderwärts als gut erprobtes Opus vermehrt werden. In der verflossenen Saison waren es „Die Meistersinger", die in vollständig neuer Ausstattung die Großthat unserer Oper bildeten und es dafür auch zu der stattlichen Zahl von fünf Aufführungen brachten, während alle übrigen Werke ausnahmslos nicht über 2 oder höchstens 3 Abende erlebten. Daß sich die Oper so stark conservativ in der freisinnigen Stadt Danzig erhält, kann Niemand wundern, der die Verhältnisse kennt und die Schwierigkeiten versteht, welche sich der Theaterleitung einestheils in Folge der fiscalischen Eigenschaften unseres Musentempels, anderntheils in Folge der erbärmlichen Raumverhältnisse des Hauses entgegenstellen. Trotzdem würde es sicher auch auf den Theaterbesuch belebend und erfrischend einwirken, wenn die Oper sich systematischer als bisher den Neueinstudirungen älterer und neuerer Opern zuwenden wollte. Als „neu einstudirt" stand diesen Winter nur Auber's „Maurer und Schlosser" auf dem Zettel, ohne es aber unseres Wissens auf mehr als zwei Abende gebracht zu haben.

Einen glücklichen Griff that die Theaterleitung mit der Operette. Die mit geschmackvollen Costümen und Decorationen ausgerüstete „Geisha" hat es zu 15 Aufführungen gebracht. Die zweite Novität, Götze's „Slovak", erschien leider zu spät auf dem Spielplan, um eine öftere Wiedergabe zu ermöglichen. Die Zahl der Gäste hat sich vollständig in den allgemeinen mathematischen Grenzen gehalten und dementsprechend nur wenig das allgemeine Stillleben alterirt. Frau Moran-Olden trat noch ein Mal auf, vermuthlich zum letzten Mal, und Frau Jenny v. Weber rief an einigen Abenden die Erinnerungen an ihre Glanzzeit wach — voila tout!

Was unsere darstellenden Künstler betrifft, so durfte man im Großen und Ganzen recht wohl mit der Besetzung der Hauptfächer zufrieden sein, und es ist eine große Frage, ob die kommende Saison ein gleich gutes Ensemble bringen wird. Wie anspruchsvoll man in dieser Beziehung in Danzig ist, ergiebt die Thatsache, daß die Königsberger mit großer Genugthuung das Engagement von Frl. Cronegg begrüßt haben, daß Herr Szirowatka soeben mit einer ganz bedeutenden Gage nach Riga verpflichtet wurde, daß das Berg'sche Künstlerpaar sofort in Elberfeld, Herr und Frau Preuse in Nürnberg engagirt worden sind. Es sind dies alles größere Bühnen, welche der unsrigen mindestens die Waage halten. Daß einzelne Mißgriffe nicht ausbleiben können, ist selbstverständlich. So hat z. B. die Vertreterin der Altpartien trotz ihrer großen und an sich sehr sympathischen Stimme die übernommene Stellung nicht vollkommen ausfüllen können, während der zweite Heldentenor einen fast ununterbrochenen Kampf mit seinem kräftigen, aber spröden Organ zu führen hatte.

Es ist für die Kritik schwer, hier immer den guten Mittelweg zu gehen und den richtigen Maßstab für das, was von unserer Bühne verlangt werden darf und muß, anzulegen. Wenn man aber über die an sich sehr inhaltschwere Frage der Art und Weise, wie das Engagement erster Kräfte zu erfolgen habe — ob durch festen, vor Beginn der Spielzeit abgeschlossenen Contract, oder durch 4-wöchentliches Gastiren auf Engagement — hinweg geht und in der Hauptsache alle Contracte als auf mindestens eine Saison abgeschlossen ansehen muß, so bleibt der Kritik nichts weiter übrig, als den Künstler zu nehmen, wie er ist und je nach seinem „Dienstalter", und seiner dementsprechenden Verbesserungsfähigkeit nothwendig erscheinende Monita anzubringen, im übrigen aber dem alten Lateiner nachzusprechen: carpe diem! heute gut, morgen schlecht — eine systematische Arbeit ist in dieser Beziehung zwecklos, denn mit dem Ende der Saison fliegt das lustige Völklein doch wieder davon!

Einigermaßen deprimirend muß hierbei die Bemerkung erscheinen, daß man an maßgebender Stelle der Oper ein ganz eigenthümliches Verständniß entgegenbringt. Als bei der 8000 Mark-Frage die Wogen der Leidenschaft um unseren Musentempel brausten, stellte sich das merkwürdige Factum heraus, daß die Mehrzahl der ins Gewicht fallenden Herren überhaupt nicht im Theater gewesen war und keine Ahnung von diesem Stiefkind der Kunst hatte, außerdem aber auch die für das Musikverständniß so treu sorgende Kritik recht herzlich gering schätzte. Es ist ja auch zu natürlich: wie kann man heute einen Sänger loben, den man gestern getadelt hat! Das kann nur ein Zeitungsmensch fertig bringen! Und daß in einer Holländer-Aufführung vollends der Holländer selbst heiser wird und nicht singen kann — das kann nur in Danzig vorkommen, und der Kritiker, welcher über diesen Fall viel weniger hart denkt, als die Gas-Subventions-Commission, versteht offenbar Nichts!

Doch Spaß bei Seite! Wir haben, Gott sei Dank, in Danzig eine so zahlreiche, für edle und gute Musik empfängliche Kunstgemeinde, daß unsere Theaterleitung nur den ehrlichen Willen, etwas Gutes und Tüchtiges zu leisten, zu haben braucht, um auf allseitiges Verständniß und weitestgehende Unterstützung rechnen zu dürfen. Und in dieser Ueberzeugung blicken wir der nächsten Saison mit frohen Hoffnungen und der Erwartung auf ein reges Kunstleben auch auf dem Gebiete der Oper entgegen.

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnements-Quittung nicht beiliegt, können nicht berücksichtigt werden.

D. M. Nicol. Ihre Absicht, sich in Kiautschou niederzulassen, erscheint zwar noch etwas verfrüht, wir rathen Ihnen aber, sich um ausführliche Darlegung der dortigen Verhältnisse an die Colonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes in Berlin zu wenden. 305.

O. Baltimore. Die Frage, in welcher Zeit ein eingeleitetes Strafverfahren verfährt, ist recht komisch. Ein eingeleitetes Verfahren verjährt überhaupt nicht. Durch die Einleitung wird eben die Verjährung unterbrochen. Der Umstand, daß der Beschuldigte oder ein Zeuge einige Zeit krank gewesen ist, hat keinen Einfluß auf die Verjährung. Das Verfahren wird dadurch nur verzögert. Sofern ein Verfahren nicht eingeleitet worden wäre, würde die That in fünf Jahren verjährt sein. 306.

S. Paradiesgasse. Ihr Vater hat das Recht, Ihnen bis zum 25. Lebensjahre die Heirathserlaubniß zu verweigern. Sie können sich darüber beim Obervormundschaftsgericht beschweren. Möglicherweise billigt aber auch das Gericht die Gründe Ihres Vaters. Rathschläge, wie junge Söhne Ihren Eltern trotzen und sie hintergehen können, geben wir nicht. 304.

Krakau 10. Heizerschule hier Paradiesgasse Nr. 17/18. Leiter Ingenieur Stahl. 309

K. S. Die Uebersetzung lautet: Im Namen des Herrn. 307

J. K. 100. Sie halten uns wohl für allwissend. Woher sollen wir wissen, bei wem sich die betreffende Firma über Ihre Vermögensverhältnisse Auskunft geholt hat? 308.

Oliva. Der Danziger Thierschutz-Verein läßt das Tödten der Thiere schmerzlos durch einen Kohlensäure-Apparat besorgen. Wöchentlich ein bis zwei Mal hält der Hundewagen des Vereins Vormittag einige Stunden in der Nähe des Stockthurmes und nimmt zur Tödtung bestimmte Thiere unentgeltlich auf. Tag und Stunde erfahren Sie aus dem Inseratentheil unserer Zeitung. 311

Alter Abonnent Altst. Graben 84. Wenn man sagt: „Die ist nichts weniger als schön", so ist sie eben nicht schön, d. h. sie ist alles andere mehr, nur nicht schön. 299.

Zoppot. 1. Wenn Jemand ein schußfertiges Gewehr im Zimmer an der Wand hängen hat, so ist das zwar sehr unvorsichtig und wenig rücksichtsvoll gegen seine Mitmenschen, aber bedenkliche Consequenzen ergeben sich daraus nicht. Es hat eben Niemand etwas an dem Gewehr zu suchen, wenn es hoch genug an der Wand hängt. Anders wäre es, wenn man die Waffe fahrlässiger Weise scharfgeladen in eine Ecke oder sonst wo hinstellen würde, wo sie beim Reinmachen angestoßen werden und sich entladen könnte. Es ist immer am besten, man ladet solch eine Waffe erst, wenn man sie braucht. 2. Was die Buchstaben bei den Bekanntmachungen der Controlversammlungen bedeuten, wissen Sie nicht? Sehr einfach: Es sind die Anfangsbuchstaben der Namen der Mannschaften. Weil der Bestand zu groß ist, um alle Leute an ein und demselben Tage antreten zu lassen, kommen eben heute Arndt und Batz, morgen Conrad und David, übermorgen Ehlert, Felski und Holz daran u. s. w. 3. Im zweiten Dienstjahre kann man zwar Unterofficier werden, aber man wird es in der Regel nicht. 300.

K. 1. Fragen Sie bei den Präparanden-Anstalten direct an, die Termine stehen nicht ein für alle Mal fest. — 2. Frauen von Kriegs-Invaliden, welche jetzt erst Wittwe werden, erhalten keine Pension, sondern nur noch die Pension für den auf den Sterbemonat folgenden Monat ausgezahlt. 301.

St. 2. Das 24-jährige Kind steht nicht unter Vormundschaft der Mutter, so daß es sein Erbtheil für sich allein und zu freier Verfügung erwirbt. 310.

Danzig 100. Der Prinzipal ist berechtigt, das Weihnachtsgeschenk, welches für das ganze Jahr gilt, für den von Ihnen nicht mehr in der Stellung gewesenen Theil des Jahres abzuziehen, vorausgesetzt, daß Sie gekündigt haben oder durch Pflichtverletzung den Prinzipal zur Kündigung gezwungen haben. Sie können ein Zeugniß verlangen; wenden Sie sich nöthigenfalls an den Gemeinde- oder Amtsvorsteher. 312.

Abonnent L. A. Weder ein Kaufmann, noch ein Handwerker darf sein Personal während der Kirchzeit beschäftigen. Er ist dieserhalb strafbar. Ausnahmen bestehen für eine Anzahl von Fabrik- und anderen Betrieben. 313.

A. B. Auf Frage 1 und 2. Sie müssen im Ganzen für 5 Jahre geklebt haben, das Jahr zu 47 Wochen gerechnet, also in ihren Karten 5 mal 47 Marken haben. Auf Frage 3. Ihren Anspruch auf Erstattung der Hälfte der Beiträge müssen Sie binnen 3 Monaten nach der Verheirathung bei der Ortsbehörde geltend machen. 314.

E. L. Wenn sich die Amme die Krankheit durch das Nähren zugezogen hat, so müssen Sie die Kurkosten bezahlen, andernfalls die Amme. Dieselbe kann ebenso wie Dienstmädchen, wenn nichts vereinbart ist, nur 6 Wochen vor dem Vierteljahrsschluß kündigen oder, wenn sie monatsweise gemiethet ist, am 15. zum 1. 315.

Emerit. Lehrer T. Ihre Pension nebst Zinsen beträgt jährlich 1113 Mk., wovon nach Abzug der Lebensversicherungsprämie noch nicht 1000 Mk. übrig bleiben, so daß Sie der untersten Steuerstufe von 900 bis 1050 Mk. mit 6 Mk. Einkommensteuer angehören. Die nächste Stufe ist 1050 bis 1200 Mk. mit 9 Mk. Jahressteuer. Von der Communalsteuer sind Sie als emerit. Lehrer befreit durch zwei Ministerial-Rescripte, abgedruckt im Ministerialblatt für die innere Verwaltung von 1854 Seite 133 und 1855 Seite 133. Sie haben also 6 Mk., höchstens 9 Mk. jährlich zu zahlen. 302.

Die in den weitesten Kreisen ihrer vorzüglichen Fabrikate wegen bestens bekannte Firma Fritz Schulz junior (Inhaber Schulz & Philipp), Leipzig, bringt in neuerer Zeit ein Metallputzmittel auf den Markt, welches dazu berufen zu sein scheint, alle bisher zum Putzen von metallenen Gegenständen verwendeten Fabrikate zu verdrängen. Obwohl das Publicum neuen derartigen Artikeln gegenüber ein oft nur zu berechtigtes Mißtrauen entgegenbringt, ist es dem hier in Rede stehenden „Globus-Putz-Extract" in Folge der vielseitigen besonderen Vorzüge überraschend schnell gelungen, jedes Vorurtheil zu beseitigen und in allen Haushaltungen festen Fuß zu fassen. Derselbe vereinigt alle Eigenschaften eines wirklich ausgezeichneten Metall-Putzmittels, jedes Verschmieren oder Verrosten der zu putzenden Flächen, rissige Stellen in denselbe u. s. w. sind beim Gebrauch von „Globus-Putz-Extract" absolut ausgeschlossen, dabei giebt der erzeugte prachtvolle und dauerhafte Glanz den Gegenständen ein neues, überaus vortheilhaftes Aussehen.

Pinol. Den Vertrieb eines besonders für das Baugewerbe, für Wohnhäuser, Brauereien ꝛc. wichtigen Artikels (Pinol) hat Herr Ernst Schichtmeyer, Danzig, übernommen. Pinol, welches vollständig giftfrei ist, ist das sicherste und billigste Mittel zur Trockenlegung feuchter Mauern, Wände, Keller ꝛc. Absolut sicherer Schutz gegen jede Schimmelbildung, gegen Haus- und Mauerschwamm und unfehlbares Vertilgungsmittel von allem Haus- und Stall-Ungeziefer. Nähere Auskunft (siehe Inserat) ertheilt Herr Ernst Schichtmeyer, Danzig.

Sport.

Sportliche Vorschau und Rückschau.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Sorge der Oesterreicher, daß sie wiederum, wie im Vorjahre, als „Saphir“ gewann, ihr Derby an Deutschland verlieren müssen, ist anscheinend unbegründet, denn der Derby-Candidat, mit dem die deutsche Zucht sich am Kampf um Oesterreich-Ungarns blaues Band betheiligen wollte, ist außer Gefecht gesetzt. „„Wasa“ that Schrittarbeit“ sagen die täglichen Trainingberichte, und eine schlechtere Empfehlung kann es für ein Pferd nicht geben, das in einigen Wochen eins der schwersten Rennen des europäischen Continents bestreiten soll.

Als Ersatz, wenn auch nicht für den Candidaten des österreichischen Derbys, so doch für unsere inländischen classischen Concurrenzen ist nunmehr „Altgold“ aufgestanden. Unsere Leser wissen, wie vielversprechend sich der schöne Fuchs kürzlich in Hoppegarten eingeführt hat, und nun scheinen ihm die beiden größten Mairennen Deutschlands als reife Früchte zufallen zu sollen. Denn die Frage, wer den Hengst des Herrn Commerzienraths Naumann im Henckelrennen am nächsten Montag schlagen soll, beantwortet man allgemein mit „Niemand“. Es wird sich daher in dieser altberühmten Concurrenz, die traditionell den ersten Prüfstein für das deutsche Derby abgiebt, nur ein kleines Feld am Stard einfanden; die Hoppegartener Trainer wissen, wie der Crack aus Trainer Althofs Stall auf dem Posten ist, und wollen daher ihren Zöglingen eine sichere Niederlage ersparen. Höchstens den besten aus dem W-Jahrgang des Fürsten Hohenlohe kann man noch ernsthaft neben „Altgold“ nennen, der ein Sohn der „Alpheda“ ist, während seine Vaterschaft ungewiß ist, weil „Alpheda“ erst von „Kiober“ und nach dessen Tode noch von „Gouverneur“ gedeckt wurde.

Fast noch sicherer als das Henckelrennen scheint für Altgold der Große Sachsen-Preis zu sein, der am Himmelfahrtstag in Dresden gelaufen wird. Dort wird man den Triumph des Dreijährigen mit umso größerem Enthusiasmus feiern als sein Eigenthümer, Commerzienrath Naumann, ein Großindustrieller der schönen sächsischen Königsstadt ist. Ferner findet sich „Altgold“ im Derby, dem Hansapreis, der Union, dem Preis von Iffezheim und auch für das nächste Jahr im großen Rennen genannt.

Von den übrigen Meetings der allernächsten Zeit ist wenig zu sagen. Der Sonntag bringt in Hannover einen nicht gerade bedeutenden Renntag, ferner öffnen Nürnberg und Weimar ihre Pforten den Sportfreunden. In Budapest kommt der hochdotirte „Nemzeti- und Hazafi-Preis“ zur Entscheidung, in Paris der Prix Lupin und in Hoppegarten steht auf dem Programm des zweiten Tages (Dienstag) der Staatspreis 2. Classe.

Wie allsonntaglich finden auch diesmal wieder auf einer der drei Berliner Bahnen große Radrennen statt. Durch das Wiedererscheinen von Willy Arend der am vorigen Sonntag in Friedenau so brillant debütirte, werden die Sonntagsrennen auf der Bahn am Kurfürstendamm sicherlich eine große Anziehungskraft erhalten; dem deutschen Champion wird der Sieg durch eine kolossale ausländische Concurrenz, die sich aus Amerikanern, Engländern, Franzosen, Portugiesen, Belgiern, Russen und Oesterreichern zusammensetzt, schwer genug gemacht werden. Wie es heißt, will Willy Arend auch an einem Tandemfahren theilnehmen und zwar soll August Lehrs jüngerer Bruder Rudolf sein Partner sein.

O. v. S-r.

Provinz.

e. **Schwetz**, 5. Mai. In Schönau wurde gestern die Gründung einer „Molkerei-Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“ auf Grund des Genossenschafts-Gesetzes vom 1. Mai 1889 berathen, ein Statut entworfen und angenommen. Von den Anwesenden erklärten 23 durch Unterschrift der Statuten ihren Beitritt. Die darauf folgende erste Generalversammlung ertheilte dem Vorstande Vollmacht, zunächst ein Capital von 30—45 000 Mk. billigst zu beschaffen.

-r. **Neustadt**, 4. Mai. Die Neustadt-Putziger Fettviehverwerthungs-Genossenschaft veröffentlicht soeben ihren Jahresbericht. Es sind 984 Genossen vorhanden, welche mit einer Haftsumme von 1189 Mk. eingetragen sind. — Nunmehr soll mit der Legung eines einheitlichen Trottoirs aus Granit- oder Cementplatten vorgegangen werden.

* **Swinemünde**, 5. Mai. Der chinesische Kreuzer „Hay Yung“ ist nach beendeter Probefahrt und Gebrauch sämmtlicher Geschütze mit scharfer Munition in den Hafen zurückgekehrt und gleich darauf nach Stettin weitergedampft. Wie verlautet, ist Alles zur völligen Zufriedenheit der Chinesen ausgefallen. — Das Ergebniß war, nach der „Ostsee-Ztg.“, ein äußerst günstiges. Einem Telegramm an die Werft zufolge entwickelten die Maschinen statt der garantirten 7500 indicirten Pferdekräfte 8000, und es betrug die Fahrgeschwindigkeit statt der garantirten 19,5 20,7 Knoten.

Vermischtes.

Eine Bibercolonie bei der Arbeit bildet jetzt eine der größten Sehenswürdigkeiten im Zoologischen Nationalpark in Washington. Nachdem die Biber sich mit ihrem neuen Aufenthalte vertraut gemacht hatten, nahmen sie alsbald ihre gewöhnliche Thätigkeit auf und bauten drei breite Dämme, deren größter wenigstens vier Fuß hoch war. Diese Wälle waren durchweg das alleinige Werk der Biber. Als Material dienten ihnen entweder Bäume, die sie in ihrem Gehege selbst durchgenagt und so gefällt hatten, oder Zweige, die ihnen zum Futter dargereicht waren. Die Bieber schneiden ihr Baumaterial in passende Stücke, die sie zum Wasser schleppen, bis zu dem Orte, wo der Damm gebaut werden soll, hinflößen und dort mit Schlamm und Laubwerk zu einem festen Bau zusammenkitten. In Verbindung mit jenem Damm haben die Biber eine Wohnung gebaut nebst einigen kleinen unterirdischen Gängen am Ufer. Der Eingang zu diesen Wohnungen ist stets unter Wasser gelegen und kann nur tauchend erreicht werden. Die Thiere haben sich bereits ganz an die Nähe des Menschen gewöhnt.

Ein Witzwort Bismarck's, das noch nicht allgemein bekannt ist, wird der „Tgl. Rdsch.“ mitgetheilt. Als der Fürst, bevor er in die Behandlung Schweninger's kam, wieder einmal kränkelte, entstand das Gerücht, er werde für einige Zeit sich nach Egypten begeben. Ein Mitglied des Herrenhauses erkundigte sich bei dem Kanzler selbst, ob er thatsächlich diese Absicht habe. „Gar nicht unmöglich“, lautete die Antwort. „Das Kameel, das dieses Gerücht verbreitet hat, nehme ich natürlich mit.“

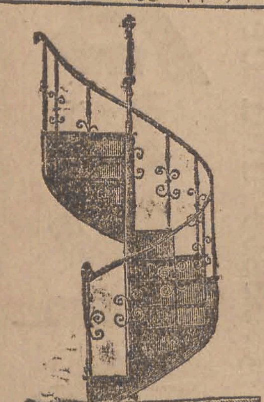
Nansens Pläne. Aus Petersburg wird geschrieben: Den „Nowosty“ zufolge entwickelte Nansen in der Russischen geographischen Gesellschaft den Plan einer neuen Polarexpedition. Nach der Meinung Nansen's müßte die Trift des künftigen Expeditionsschiffes bei der Behringstraße oder höher im Norden beginnen. Die Trift dürfte 5 bis 6 Jahre dauern. Der Erreichung des Nordpols legt Nansen keine ernste Bedeutung bei. Es genüge die Ausführung weiterer physikalisch-geographischer Beobachtungen. Die Kosten der neuen Expedition dürften sich auf etwa 30000 R. belaufen.

Die Kutsche der Kaiserin Eugenie, in welcher sie am 4. September 1870 in Begleitung des Dr. Evans die Flucht ergriff, sollte im Tattersall in Paris versteigert werden. Doch im letzten Augenblicke hielten die Erben des Dr. Evans die Auction auf, in der Absicht, den Wagen dem Evans-Museum einzuverleiben, das nach dem letzten Willen jenes vor Kurzem verstorbenen Amerikaners in New-York gegründet wird. Einstweilen ist der Wagen dem alten Kutscher zur Aufbewahrung übergeben worden, der damals die Kaiserin und ihren Begleiter nach der normannischen Küste hinfuhr, von der aus sie sich nach England flüchtete. Das Fuhrwerk ist ein einfacher, viersitziger Landauer, mit schwarzem Leder ausgeschlagen; die Thüren weisen die Initialen des Doctor Evans auf.



Dr. Fülles' Kur- und Wasserheilanstalt Bad Liebenstein (Thüringen).
mit allen Hilfsmitteln der modernen Heilkunst versehene, altrenommirte Anstalt. Bei allen nervösen Leiden, Blutarmuth, allgemeiner Körper- und Organschwäche besonders empfohlen.
Auskünfte, Prospecte durch die Aerzte **Dr. Fülles** und **Dr. Knecht.** (5096

Confirmations-Karten, Confirmations-Geschenke Evangel. Gesangbücher
in großer Auswahl zu recht billigen Preisen empfiehlt (5106
Wilhelm Herrmann,
Langgasse 49, am Rathhause.



Neu eingetroffen.
Große Auswahl Wasser-Schildkröten, kleine u. große, passend für Aquarien, sowie allerlei Sorten in- u. ausländische Zier- und Singvögel, sprechende Papageien.
Vogelfutter für alle Arten Vögel. Neuheiten in Badehäuschen, Trinkgefäßen u. Futternäpfen empfiehlt die Zoologische Handlung **Poggenpfuhl 27.**

Schmiedeeiserne Treppen,
Hofüberdachungen, Oberlichte und sonstige Eisenarbeiten, sowie Speisen- und Lastenaufzüge und Pumpen jeder Art baut billigst
B. Strobel,
Schidlitz 57-58,
Maschinen- und Bauschlosserei.

Dom. Gross Golmkau
per Sobbowitz verkauft
10 Ctr. Gänsefedern
gereinigt und sortirt. (4921

Späne, Böttcherholz-Abfall, Späne-Brennholz verkauft bill. **Mausegasse 10.** (4998

Vorteilh. Bezugsquelle Deutschlds. f. Fahrräd.! **M. Lohmeyer, Posen.** Catal. gr., ev. Teilzahl. Schneidige Sportscollegen suche an all. Orten als Vertret. (1372

Bau-Geschäft
von **A. Miethe,** Baugewerksmstr., Brabank 8, empf. sich zur Ausführ. aller vorkommend. Bauarbeiten bei best. Ausführung u. billigsten Preisen; sowie zur Anfertigung v. Zeichnungen, Kostenanschägen, Berechnungen pp.

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** (4599
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Guten Mittagstisch
auß. dem Hause **nur** im Abonnement zu 50 ₰, im Hause zu 40 u. 30 ₰. **Abendbrod** z. 20, 25 u. 30 ₰. **Volle Kost** monatlich 28 und 35 M., wöchentl. 6,50 u. 8 M. (4031
J. Paczoski, Speisewirth, **Paggenpf. 92,** Vorst. Grb. Ecke.

Herren-Strohhüte
werden in kurzer Zeit wie neu wiederhergestellt. G. W. Vallerstädt, Korkenmachergasse Nr. 1.

Klagen,
Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenheiten, Bitt- und Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie Schreiben jed. Art in ge- und außergerichtlichen Angelegenheiten fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre, Ecke Priestergasse.**

Klagen,
Gesuche, Steuer-Reclamationen Schreiben jd. Art fertigt sachgem. **R. Nowakowski,** Schmiedeg. 16, 1. (4947

Feine Wäsche!
wird unter Garantie sauber **gewaschen und geplättet**
Lastadie 22, 2 Tr. (4883

Kräftigen Mittagstisch
suchen 6 junge Leute frei ins Haus a Portion 50—60 Pfg. Off. unt. D 610 an die Exp. d. Bl.

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz.-Liste" **W. Hirsch Verlag Mannheim.** (2780

Neueste Spazier-Stöcke
in besonders großer Auswahl empfiehlt (5055
Bernhard Liedtke,
Langgasse Nr. 21,
Ecke Postgasse.

Endlich gefunden
eine gute 5 ₰-Cigarre für Qualität-Raucher, Marke „Special". 1/1 Kiste 4,50 M., 1/2 Kiste 2,30 M. empfiehlt
V. Busse, (5043
Häkergasse Nr. 56.

Neuheiten!



Vorgezeichnete und angefangene **Handarbeiten, Tändel- u. Wirthschafts-Schürzen, Rüschen, Spitzen, Schleier.** (3450
Zweig-Geschäft **Westerplatte am Kurgarten.**

Dankbarkeit.
In acht Tagen ??? der schöne kräftige Schnurrbart überall Echt Kikolin in Apotheken, Droguerien, Friseurgesch. Wenn nicht vorräthig direct ab Fabrik geg. Nachn. od. Eins. Mk. 1.50 innerhalb Deutschland. F. KIKO. Herford i/W. Parfüm.-Fabr.
(5044

Hell. sow. dunkl. Lagerbier
Doppel-Malz-Gesundheitsbier, Elbinger Doppelbier
empfiehlt in Gebinden und Flaschen die (4015
die Brauerei G. Preuss, Elbing.
Niederlage und Comtoir Danzig, Hundegasse 111.
Fernsprechanschluß Nr. 540.

Gänse-Rollbrüste (3400
von prima Mastgänsen tägl. frisch vom Rauch, nur kurze Zeit, weil Schluß der Saison Pfd. 1,10 M. empfiehlt in Postcollys gegen Nachnahme **Arno Ross, Tilsit.**

Heilanstalt f. Herzleiden,
Asthma, Blasen-, Nierenleid. etc.
Alexisbad im Harz 3549
Dr. med. Paczkowski.
Prospecte gratis. Billige Preise

Walter & Fleck

Langgasse 78. DANZIG. Langgasse 78.

Besonders vortheilhafte Angebote in Seiden-Stoffen:

Schwarze Damastseide, nur neueste Musterzeichnungen und schwere Qualitäten, ... Mk. **2,50.**

Weisse Damastseide, nur Neuheiten, schwere, vollgriffige Qualitäten zu Brautkleidern, . . . Mk. **2,25, 3,00.**

Changirende Damastseide und Taffetas glacé, Neuheiten für Gesellschafts- und Straßen-Toiletten, ... Mk. **2,50.**

Garantirt waschechte chinesische Habutai-Seide u. Syrah quadrillé für Straßen u. Hochsommer-Toiletten, Mk. **2,25.**

Bedruckt Pongée u. Syrah, elegante Musterzeichnungen für Hochsommer-Toiletten, Mk. **1,00** und **1,65.**

Trotz dieser billigen Preise übernehmen wir für die vorzügliche Haltbarkeit obiger Angebote vollste Garantie. (5052

Herren- und Knaben-Stoff-Anzüge
sehr sauber gearbeitet und gutsitzend empfehle ich zu ausnahmsweise billigen Preisen:
Jaquetanzüge aus guten modernen Stoffen 10, 12, 15—18 M.
Jaquetanzüge aus besten modernen Stoffen 20, 24, 28—30 M.
Gehrock-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, sehr elegant, 24, 28, 30—36 M.
Sommer-Paletots, nobel modern, 10, 12, 15, 18 und 20 M.
Burschen- und Einsegnungs-Anzüge.
Knaben-Anzüge von 1,75 M. an.
Anfertigungen nach Maaß unter Garantie guten Sitzes.
Einzelne Jaquets und Westen, Hosen von M. 1,75 an.
Arbeitskleider: für Handwerker, Fabriker, Seeleute, Fischer und Arbeiter, in großer Auswahl, in reellen Qualitäten zu billigsten Preisen.
Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Kinderwagen
empfiehlt (5084
August Momber.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,
Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse, empfiehlt großes Lager in allen Sorten



Möbel Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage; **Aussteuern** in echt nußb. nebst Garnitur, modern, von 350 M. an theurere. Garnituren von 120 M. an, Schlaf- und Sitzsophas von 28 M. an, Bettgest. v. 10—90 M. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versandt gratis.

Confirmations-Literatur.
Illust. Prachtwerke, Mappen, Anthologien Gedenkbücher u. And., Photographien und Stiche, Statuetten in Elfenbeinmasse in größter Auswahl.
Evang. Vereins-Buchhandlung,
Hundegasse No. 13. (5067

Kohlenmarkt Nr. 32

Großer Total-Ausverkauf.

Anderer Unternehmungen halber löse ich mein Geschäft vollständig auf.

Es kommen zum Total-Ausverkauf:
Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder in allen Größen und besten bewährten Qualitäten zu **jedem nur annehmbaren Preise.**

Sämmtliche Kurzwaaren und Schneiderei-Artikel, **Putz- und Damen-Hüte,** garnirt und ungarnirt, **Federn, Blumen und Façons** nur diesjähriger Mode, um möglichst schnell zu räumen, **zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.** (4500

Die neue Ladeneinrichtung ist ebenfalls zu verkaufen. Die Ladenräume sind zu vermiethen.

M. Baer, Kohlenmarkt No. 32.

Landwirthschaft.

Düngung der Moorwiesen.

Bei dem großen Interesse, welches die Moorcultur in unserer Provinz beansprucht, erscheint es angezeigt, auf diejenige Ausnützung der Moore einmal näher einzugehen, welche bei den gegenwärtigen landwirthschaftlichen Conjuncturen die größte Rentabilität gewährt. Westpreußen hat 15,58 □Meilen oder 6,9 Proc. seiner Bodenfläche Moorboden, das deutsche Reich 500 □Meilen, Preußen a. B. 260,65 □Meilen oder 5,2 Proc. seiner Bodenfläche.

Die Düngung der Moore zum Zwecke der Wiesen- oder Weidenutzung ist abhängig von der Bodenbeschaffenheit und für Hoch- und Niederungsmoore verschieden. Ihrer Entstehungsweise zu Folge sind die Niederungsmoore an Kalk und Stickstoff viel reicher als die Hochmoore. Aus diesem Grunde ist auf derartigen Mooren eine besondere Zufuhr von Kalk und Stickstoff nicht wirthschaftlich. Dagegen bedürfen die Hochmoore der Kalkung und unter Umständen auch der Stickstoffzufuhr. Tief gelegene und schlecht entwässerte Niederungsmoore sind allerdings oft für eine Kalkung dankbar, trotzdem sie sogar bis zu 25 Procent Kalk in der Trockensubstanz enthalten. Der Kalk ist aber als humussaurer Kalk vorhanden und in dieser Form unwirksam. Durch eine Zufuhr von kohlensaurem Kalk wird aber die Zersetzung der Moormasse und die Bildung aufnahmefähiger Stickstoffnahrung sowie das Wachsthum der Gräser sehr befördert. Mäßige Chilisalpetergaben empfehlen sich oft auf Hochmoorwiesen und selbst auf Niederungsmooren, wenn es sich darum handelt, die durch Frostschaden entstandenen Lücken auszufüllen.

Die Moore sind oft durchweg arm an Kali. Schon aus diesem Grunde ist eine starke Kalidüngung angezeigt, besonders aber noch aus dem Grunde, weil das Kali als der eigentliche „Leguminosenerzeuger" anzusehen ist, also die werthvollsten Futterpflanzen in ihrem Wachsthum befördert. Eine Düngung von 4 Ctr. Kainit per Morgen ist durchaus keine übertrieben starke, denn die hierin enthaltene Kalimenge entspricht ziemlich genau der Quantität Kali, welche in 20 Ctr. Heu und 10 Ctr. Grummet, also in einer Durchschnittsernte pro Morgen enthalten ist. Bezüglich der Phosphorsäurezufuhr liegen die Verhältnisse insofern verschieden, als manche Niederungsmoore an Phosphorsäure sehr reich sind, so daß sie keiner Düngung damit bedürfen oder doch nur in geringer Menge. In zweifelhaften Fällen kann nur eine Analyse oder ein vergleichender Düngungsversuch Aufschluß geben. Immerhin sind dies nur die Ausnahmefälle, und fast immer rentirt sich die Phosphorsäuredüngung auf Moorboden in hohem Maße. Als das beste Düngemittel gilt in dieser Beziehung Thomasmehl, und eine Düngung mit 1½ Centner pro Morgen ist meist ausreichend. Doch empfiehlt es sich, durch Versuche zu ermitteln, ob nicht höhere Gaben sich auf diesen Wiesen bezahlt machen. Durch die Phosphatdüngung bessern sich aber nicht nur die Heuerträge, sondern auch die botanische Zusammensetzung der Wiese wird vollständig verändert und die Nährkraft des Heues in Folge des erhöhten Eiweißgehaltes sehr günstig beeinflußt. Bezüglich der botanischen Veränderung wurde festgestellt, daß auf ungedüngten Flächen nur 2,3% Leguminosen und 12,9% Gräser erster Güte enthalten waren. Nach der Kalidüngung trat eine Steigerung auf 8,2 bezw. 19,1% ein und durch Thomasschlackendüngung eine solche bis auf 22 bezw. 33,3% ohne Ansaat. Am zweckmäßigsten erfolgt die Düngung im Herbst und dieselbe kommt bereits dem ersten Schnitt zu Gute, was bei der Frühjahrsdüngung immerhin fraglich ist.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 8. Mai.

In den evang. Kirchen Collecte für die evangelische Seemannsmission.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittwoch 11 Uhr Wochengottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Franck. Dienstag, Vorm. 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden des Herrn Diakonus Brausewetter. Mittwoch 5 Uhr Prüfung der Confirmanden des Herrn Consistorialrath D. Franck. Mittwoch, Vorm. 10 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier der Neuconfirmirten des Herrn Diakonus Brausewetter. Donnerstag, Vorm. 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden des Herrn Consistorialrath D. Franck. Freitag, Vorm. 9½ Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier der Neuconfirmirten des Herrn Consistorialrath D. Franck. Nachm. 5 Uhr Prüfung der Confirmanden des Herrn Archidiakonus Dr. Weinlig durch den Herrn Consistorialrath D. Franck.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Mittwoch 12 Uhr Einsegnung der Confirmanden. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Vorm. 8 Uhr Herr Pfarrer Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachm. 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein, Gr. Mühlengasse 7. Abends 7½ Uhr Andacht Herr Pastor Scheffen: Vortrag: „Das Zellengefängniß in Moabit bei Berlin". Mittwoch, Abends 8½ Uhr, Uebungen des Gesangchors. Freitag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung über 1. Korintherbrief Cap. 2 Vers 9 ff Herr Pastor Scheffen. Auch solche Jünglinge, die nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11¼ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh. Freitag, Vormittags 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden des Herrn Prediger Dr. Malzahn.

St. Barbara. Vormittags 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Hoffmann. Nach der Predigt Prüfung der Confirmanden.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Boje. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Mennoniten-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde Herr Vicar Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Predigt Herr Vicar Hinz. — Montag, Abends 7 Uhr Gemeindestunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm. 2½ Uhr Katechismuslehre derselbe. Freitag, Abends 7 Uhr Bibelstunde derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr Lesegottesdienst derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung. Herr Divisionspfarrer Neudörffer.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Vorm. 9 Uhr Gebetsversammlung. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Soldaten- und Seemanns-Mission. Abends 8 Uhr Theeabend. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Abends 8 Uhr, christliche Versammlungen und im Anschluß Abtheilungsversammlungen des Zionspilgerbundes. — Im Missionssaale des Deutschen Hauses zu Pr. Stargard finden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Abends 8 Uhr, und Sonntag, Abends 6 Uhr, christliche Versammlungen statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

St. Brigitta. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit polnischer Predigt.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Prediger Prengel: Das Eigen- nach christlicher Beurtheilung.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglingsvereinsstunde. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag Herr Prediger Haupt. Wegen Renovirung der Kirche finden die Gottesdienste im kleinen Saale statt.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11½ Uhr Sonntagschule. Abends 6 Uhr Predigt. Abends 7½ Uhr Jünglings-Männerveretu Mittwoch, Abends 8 Uhr, Missionsstunde. — Heubude: Sonntag, Nachmittags 2½ Uhr, Predigt. — Schidlitz, Oberstraße 44: Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen. Herr Prediger R. Ramdohr.

Vorstädtischen Graben 63, part. (früher Frauengasse 29, 1.) Religiöse Versammlungen Sonntag Nachm. 3 Uhr, Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr, Sonnabend Nachm. 3 Uhr, Herr Missionar J. Friesen. Zutritt frei.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Jungfrauenverein. — Dienstag, Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 8 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. 10½ Uhr Civilgottesdienst derselbe. 11¾ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Lutze. Von Sonntag, 15. Mai an beginnt der Civilgottesdienst wieder um 10 Uhr.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, 6 Uhr Abends, Bibelstunde.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring. Abends 6 Uhr Missionsstunde.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Beichte 9½ Uhr Vorm. Gottesdienst 10 Uhr Vorm. Jungfrauen-Verein 6 Uhr Abends. Herr Pfarrer Stollenz. Abendgottesdienst 5 Uhr. Ev. Männer- und Jünglingsverein 8 Uhr Abends. Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr: Gastpredigt von Herrn Prediger Drews aus Halle.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Gottesdienst Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Osterumgang und Hochamt. Nachmittags 2¼ Uhr Vesper- und Maiandacht Herr Curatus Werner.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte 9 Uhr. Herr Pfarrer Gürtler. Nachm. 5 Uhr Missionsgottesdienst Herr Pfarrer Felsch. 4 Uhr ev. Jungfrauen-Verein im ev. Vereinshause. Vortrag des Herrn Pfarrer Gürtler.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Einsegnung Herr Superintendent Dreyer. Die Feier des heiligen Abendmahls fällt aus. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Brandt. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Brandt. 4 Uhr Versammlung des evangelischen Jungfrauenvereins. Dienstag, Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Prediger Brandt.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Einsegnung der Confirmanden. Herr Pfarrer Weber. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Gastpredigt Herr Prediger Sarowy aus Liebemühl. 9¼ Uhr Anmeldungen zur Beichte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pfarrer Rahn. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Rahn.

Vereinssaal der Herberge zur Heimath, Eingang Baderstraße. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Bibelstunde Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Annen-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9 Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. Nachm. 3 Uhr im Pfarrhause St. Annen-Jungfrauenverein, Herr Pfarrer Selke. Abends 7 Uhr im Pfarrhause Taubstummen-Gottesdienst, derselbe.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Bergan.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. Abends 6 Uhr Versammlung der Confirmirten.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Manwald.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Hinrichs. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Liebig-Stettin. Jünglingsverein 3–4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allgem. Versammlung. Mittwoch und Donnerstag Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Provinz.

e. **Marienburg,** 5. Mai. Herr Lehrer und Organist Longschinski feierte heute sein 25jähriges Berufsjubiläum. — Der Männer-Turnverein „Frisch auf" hat gestern beschlossen, eine Abtheilung für Zöglinge einzurichten und ein erstes Sommerfest Anfangs August im Schützenhause abzuhalten.

XX **Elbing,** 5. Mai. Der landwirthschaftliche Localverein Elbing hielt heute in der Börse unter dem Vorsitze des Herrn Grube-Koggenhöfen seine Monatssitzung ab. Es wurde beschlossen jährlich zwei Jung- und Zuchtviehmärkte zu veranstalten und zwar Anfangs October und Mitte April. Eine aus dem Vorstande und den Herren Müller und Sobst bestehende Commission wird damit betraut, Reclame für diese Märkte zu machen. Es betrug der Bestand der Casse am 1. Mai v. Js. 2586,60 Mk., jetzt 2643,60 Mk. Weiter wird beschlossen, am 26. Mai die Ziegelei von Schmalfeldt & Reich an der Haffküste zu besichtigen.

(**Elbing,** 5. Mai. Herr Fabrikdirector Pamperin, der geschäftliche Leiter der hiesigen Cigarrenfabrik Loeser und Wolff, beging heute in aller Stille sein 25jähriges Arbeits-Jubiläum. Herr P. trat als 17jähriger junger Mann in die damalige Firma Kohlweck, hierselbst als Werkmeister ein, wurde darauf technischer Leiter der Fabrik und blieb auch solcher, als Loeser mit Kohlweck zusammen- und zuletzt auf eigene Rechnung arbeitete. In der Reihe der Jahre wurde Herr P. Director der Loeser und Wolff'schen Cigarrenfabrik, die z. Z. an 3000 Personen beschäftigt. — Das Hotel Rauch in der Kurzen Hinterstraße, das bisher von Herrn Hugo Wenski für die minderjährigen Erben des verstorbenen Herrn Rauch verwaltet wurde, ist von ihm käuflich erworben worden.

* **Marienwerder,** 5. Mai. Am Lehrerinnen-Seminar bestanden gestern acht Damen die Prüfung und zwar eine für Volksschulen und sieben für mittlere und höhere Mädchenschulen.

n. **Graudenz,** 5. Mai. Am 13. d. Mts. wird von dem hiesigen Schöffengericht die Privatklage des Chefredacteurs des Geselligen gegen die katholischen Geistlichen aus dem Kreise Schwetz: Decan v. Tryntkowski und Block, Pfarrer Cyra, Dr. Rosentreter, Milutzki, Dr. Wlaßczynski, Semrau, Jankowski, Sarnowski und Vicar Hoffmann wegen Beleidigung verhandelt, die in der Klage, auf Grund deren Herr Fischer am 15. December v J. von der Strafkammer zu 200 Mk. Strafe verurtheilt ist, gefunden wird.

Locales.

* **Der 1000-Flaschen-Preis.** Auf das auch von uns s. Zt. mitgetheilte Preisausschreiben des Trarbacher Casinos: 1000 feine Flaschen für ein volksthümliches Mosellied, sind bis jetzt nicht weniger wie 300 Gedichte eingegangen. Als Preisrichter werden wirken: Heinrich Seidel, Johannes Trojan und Dr. Hans Hoffmann. Das Trabacher Casino beabsichtigt, eine größere Anzahl der bis zum Schlußtermin, dem 1. September d. J. eingehenden Gedichte, ohne Nennung und unter Vorbehalt ihrer Rechte, Anfang September im Druck erscheinen zu lassen.

* **Sturz eines Krahnes.** Ein erst kürzlich auf dem Bauhofe der Königlichen Hafenbauinspection in Neufahrwasser zur Aufstellung gelangter eiserner Krahn, der zum Ein- und Ausheben von Kesseln und Masten dienen sollte, stürzte in dem Augenblicke nieder, als einige Arbeiter mit Regulirungen an den Haltevorrichtungen beschäftigt waren. Der Krahn fiel über einen Prahm und zerschlug in mehrere Stücke. Verletzungen der Arbeiter kamen glücklicher Weise nicht vor.

* **Ausrücken zur Schießübung.** Gestern Morgen 8 Uhr rückte mittels Extrazuges das 2. Bataillon des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (Pom. Nr. 2) von Neufahrwasser nach Thorn zur Schießübung aus. Die Rückkehr in die Garnison erfolgt am 3. Juni.

* **Frachtbegünstigungen für Ausstellungsgegenstände.** Für die auf der Geflügelausstellung in Stolp i. Pomm. und der Internationalen Hundeausstellung in Regensburg in der Zeit vom 14. bis 16. Mai d. Js. ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Thiere und Gegenstände wird auf den Strecken der Preußischen Staatseisenbahnen die übliche Frachtbegünstigung (freie Rückbeförderung) gewährt.

Handel und Industrie.

Stettin, 6. Mai. Spiritus loco 54,00 Gd.

Hamburg, 6. Mai. Petroleum besser, Standard white loco 5,50 Br. —

Hamburg, 6. Mai. Kaffee good average Santos per September 30, per März 31. Behauptet.

Bremen, 6. Mai. Raffinirtes Petroleum (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,60 Br.

Paris, 6. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fallend, per Mai 30,50, per Juni 30,40, per Juli-August 29,50, per September-December 25,15. Roggen ruhig, per Mai 21,50, September-December 16,10. Mehl fallend, per Mai 65,00, per Juni 65,00, per Juli-August 64,15, per September-December 55,25. Rüböl behauptet, per Mai 55¾, per Juni 56¼, per Juli-August 56½, per September-December 56¾. Spiritus behauptet, per Mai 49½, per Juni 49, per Juli-August 48¾, per September-December 44. Wetter: Schön.

Paris, 6. Mai. Rohzucker ruhig, 88% loco 30½ à 31. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai 32⅞, per Juni 33, per Juli-August 33⅜, per October-Januar 31⅛.

Antwerpen, 6. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅝ bez. u. Br., per Mai 16¾ Br., per Juni 17 Br. Steigend. Schmalz, per Mai 81¾.

Pest, 6. Mai. Productenmarkt. Weizen loco steigend, per Mai 14,40 Gd., 14,45 Br., per Herbst 10,75 Gd., 10,77 Br. Roggen per Herbst 8,20 Gd., 8,25 Br. Hafer per Herbst 6,05 Gd., 6,07 Br. Mais per Mai-Juni 6,08 Gd., 6,10 Br., per Juli 6,18 Gd., 6.20 Br., Kohlraps per August-September 12,65 Gd., 12,75 Br. Wetter: Schön.

Havre, 6. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 11000 Sack, Santos 15000 Sack. Recettes für 2 Tage.

Havre, 6. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 35,50, per September 36,25, per December 36,75. Behauptet.

London, 6. Mai. Wolle fest, Preise unverändert.

New-York, 5. Mai. Weizen eröffnete fest und mit höheren Preisen in Folge günstiger europäischer Marktberichte und Aufhebung der französischen Getreidezölle. Auch im weiteren Verlaufe steigerten sich die Preise als die Haussiers die Baissiers bei Abschlüssen per Mai in die Enge trieben. Schluß stramm. Mais verlief in Folge der Festigkeit des Weizens in fester Haltung. Schluß behauptet.

Chicago, 5. Mai. Weizen fest und steigend in Folge günstiger europäischer Märkte, flotter Käufe des Auslandes und Deckungen, sowie auf große Käufe zur Verschiffung. Schluß stramm. Mais durchweg fest im Einklang mit dem Weizen. Schluß behauptet.

Lustige Ecke.

Wohlmeinend. Papa: (zur Tochter bei der Soirée): „Ich bitt' Dich, Laura, sing' nicht! Du versingst Dir sonst wieder einen Bräutigam!"

Schreckliches Gefühl. Erster Bummler: „Ede, wat is det eejentlich, Alpdrücken?" — Zweiter Bummler: „Das weeßt Du nicht?! Alpdrücken is, wenn Eener von der Arbeit träumt!"

Im Pflichteifer. Feuerwehrmann (der den Alarm verschlafen, athemlos auf der Brandstätte erscheinend): „Gott sei Dank, es brennt noch!"

Merkwürdige Reise. Besuch: „Und wo ist jetzt Ihr Herr Sohn?" — Parvenü: „Wo wird er sein?! E' Orientreis' macht er um die Welt!"

Im Eifer. Hausfrau (zum Besuch): „Hier sehen Sie das Bild meines Urgroßvaters, derselbe diente als Officier in der Armee, war tapfer wie ein Löwe — aber dabei einer der unglücklichsten Menschen seiner Zeit. Er hat nie eine Schlacht mitgekämpft, ohne dabei einen Arm oder ein Bein verloren zu haben und dabei kämpfte er in vierundzwanzig Schlachten.

Der Pantoffelheld vor Gericht. „Sie sind also zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt! . . Haben Sie etwas zu bemerken?" — „Da muß ich zuerst meine Frau fragen!"

Familien-Oeconomie. Onkel (zu den Kindern, welche von der Mutter gerade Leberthran erhalten): „Nun, Ihr mögt wohl gern Leberthran?" — Kinder: O nein, gar nicht. Aber für jeden Löffel bekommen wir 5 Pfennig!" — Onkel: „Dafür kauft Ihr Euch wohl schöne Sachen?" — Kinder: „Nein, die legt die Mama in die Sparbüchse!" — Onkel: „Aber dann kauft Ihr Euch doch etwas dafür?" — Kinder: „Nein, dafür kauft Mama uns wieder Leberthran!

Billige Pfingstfahrten nach Italien. Das Reise-Bureau von Otto Erb in Zürich (Schweiz) veranstaltet auf Pfingsten 3 billige Vergnügungsfahrten nach Italien, nämlich am 26. Mai eine 7tägige und eine 10tägige und am 12. Mai eine 30tägige. Bei der 7- und 10tägigen wird Pfingsten in Mailand, bei der 30tägigen in Neapel zugebracht. Die 7tägige Reise kostet 2. Classe nur 130 Mk., die 10tägige nur 190 Mk. und die 30tägige nur 600 Mk. In diesen Preisen sind alle Bahn- und Schifffahrten, vollständige Prima-Verpflegung und Logis in den Hotels, Reiseleitung, Eintritts- und Trinkgelder inbegriffen. Illustrirte General-Prospecte, sowie über zahlreiche andere hochinteressante Frühlings-, Sommer- und Herbstfahrten nach Italien, Schweiz, bayerische Königsschlösser, Salzkammergut 2c. sendet das obige Bureau gratis und franco.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Flinsberg. Am 1. Mai begann nun wieder die Saison. — Viel zu wenig noch bekannt in der Nähe und Ferne ist, daß in Flinsberg Kaltwassercuren ganz ebenso wie z. B. in Gräfenberg schon seit Jahren dargeboten und in zahlreichsten Fällen gebraucht werden. Es dient dabei als Richtschnur das System von Geheimrath Winternitz in Wien, welcher in Bezug auf Wasserbehandlung entschieden die größte Koryphäe der Jetztzeit ist. — Seit zwei Jahren bietet sich hier auch die Möglichkeit, heiße Sandbäder zu nehmen. Dieselben kommen bei Gicht, Rheumatismus, Nerven-

Berliner Börse vom 6. Mai 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	103.30
" "	3½	103.40
" "	3	96.80
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	103.30
" " "	3½	103.30
" " "	3	97.50
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
" " 1892	3½	100.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
" " "	3	92.00
Ostpreußische "	3½	100.10
Pommersche "	3½	100.30
Posensche, 6–10	4	—
"	3½	100.50
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.30
" neuländisch.	3½	100.25
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.70
Preußische Rentenbriefe	4	103.40
" "	3½	100.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	76.00
do. kleine 5%	fr.	76.00
do. innere 4½%	fr.	64.30
do. äußere 4½%	fr.	65.10
do. 20 L. 4½%	fr.	65.10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.80
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	44.25
Chinesische Anleihe 1896	5	98.90
" " 1898	4½	89.40
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	108.50
Griech. 1881 und 84	fr.	39.40
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	39.10
do. Goldrente L. 500	fr.	33.00
do. " L. 100	fr.	33.00
do. " L. 20	fr.	33.00
Griech. Monopol	fr.	43.75
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.75
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	91.80
" kleine	4	91.95
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	97.25
Mexikaner 100 L.	6	97.40
Mexikaner 1890 100 L.	6	97.50
do. St.-Eisenbahn	5	94.30
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.20
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.80
do. do. 1000 G.	4⅕	101.80
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.70
do. do. 1000 G.	4⅕	101.70
do. 54er Loose	3,2	188.00
do. 58er L. p. St.	—	340.10
do. 60er L.	4	148.10
do. 64er L. p. St.	—	332.30
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	100.90
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	95.10
do. 2–8	4	94.60
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mark	5	101.60
do. amort. Rente	5	100.10
do. do. 400 Mark	5	100.10
Rum. amort. de 1892	5	100.75
do do. de 1893	5	100.75
do. do. de 1889	4	93.25
do. do. de 1890	4	93.25
do. do. de 1891	4	93.40
do. do. de 1894	4	93.25
Russ. Bodencr.	5	122.70
" " gar.	4½	101.50
Türk. Anl. D.	1	21.65
Türk. Adm. 1888	5	97.25
Türk. conf. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.80
Ung. Gold-Rente	4	102.60
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	100.75
do. Loose p. St.	—	286.80

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.20
do. unkündbar bis 1904	4	103.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.60
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. 81–100	4	100.—
" " " unk. 1900	4	100.25
" " " alte 1–45	3½	98.—
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	100.—
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	99.75
" " 9.	4	100.—
" " 13.	4	100.70
" " 14.	4	103.20
" " 11.	3½	98.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.80
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8–12.	4	100.20
15–18.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	86.10
" "	4	84.50
" " unk. b 1905	3½	77.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.90
" " 1874	3	93.20
" Ergänzungsnetz	3	93.50
" " St. 1. 2.	5	116.00
" " Gold	4	103.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	58.50
Kronpr. Rudolf	4	99.90
Moskau-Rjäsan	4	101.80
" Smolensk	5	101.90
Raab Oedenb.	3	83.00
North. Gen. Lien.	3	60.10
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.50
do. do. 500 fl.	4½	101.50
do. Staatseis. Slb.	4½	100.50

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	158.00
Lübeck-Büchen	6¾	172.70
Marienburg-Mlawka	2¼	81.30
North.-Pac. Vorzg.	2	63.00
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	151.60
Ostpr. Südbahn	2	90.90
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.00
Ostpr. Südbahn	5	117.40

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	139.00
Berliner Handelsgesellschaft	9	163.80
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	115.60
Bresl. Disconto	7	122.25
Danziger Privatbank	6¾	138.25
Darmstädter Bank	8	159.00
Deutsche Bank	10	197.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.00
Deutsche Effectenb.	7	122.75
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	197.00
Dresdener Bank	9	160.00
Gothaer Grundcred.	4	126.40
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.00
Hamb. Hypoth.-B.	8	159.30
Hannoversche Bank	6	128.75
Königsberger Vereinsb.	6	114.30
Lübeck. Commb.	7⅔	146.00
Magdeb. Privatb.	5½	111.00
Meining. Hypoth.-B.	6	133.90
Nationalbank für Deutschland	8½	146.50
Nordd. Creditanstalt	7½	123.00
Nordd. Grundcr.-B.	4½	100.75
Oestr. Creditanstalt	11¼	224.00
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	154.00
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.00
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	160.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.25
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	8	109.50
do. 5% St.-Prior.	6	102.00
Hibernia	9½	192.25
Große Berl. Pferdeb.	16	324.00
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	112.70
Harpener	8	185.60
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	209.00
Laurahütte	10	190.80
Norddeutscher Lloyd	5	111.75
Stett. Cham. Didier	20	479.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.50
Bayerische Prämienanleihe	4	165.00
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.00
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.30
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.80
Meininger Loose	—	22.40
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.60

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.48	Newy . . .	4.2175
Napoleons	16.225	Engl. Banknt.	20.515
Dollars	4.195	Franz. "	81.05
Imperials	—	Italien. "	75.85
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.35
" neue	16.24	Oesterr. "	169.95
Am. Not. kl.	4.2075	Russ. Banknt.	217.15
		" Zollcoup.	324.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.60
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.85
Skandinav. Plätze	10T.	112.40
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.51
London	3M.	20.325
New-York	vist	4.2325
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	169.80
Italien. Plätze	10T.	75.75
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.45

Discont der Reichsbank 4%

schmerzen und vielen anderen innerlichen Krankheiten immer mehr in Aufnahme.

Görbersdorf in Schl. Nachdem in der Märztagung der Deutschen balneologischen Gesellschaft zu Wien der Beschluß gefaßt worden ist, dem um unsere Heilanstalt hochverdienten Dr. Brehmer ein Denkmal zu setzen, darf man wohl sagen, daß die Dr. Brehmer'sche Therapie ihren Siegeszug über den ganzen Erdkreis vollendet hat. Wie wir hören, befinden sich denn auch aus allen Ländern der Erde Patienten in der berühmten Dr. Brehmer'schen Heilanstalt. Bei der großen Feier der Einweihung eines Volkssanatoriums in Alland bei Wien durch den Kaiser von Oesterreich wurde der jetzige Leiter und ärztliche Director Professor Dr. Kobert durch eine Ansprache des Kaisers geehrt, mit den Worten: „Die Dr. Brehmer'sche Heilanstalt ist mir als erste und beste schon lange bekannt." — Die vor 5 Jahren neben der Dr. Brehmer'schen Hauptanstalt eingerichtete Zweiganstalt für Minderbemittelte der gebildeten Stände wird jetzt wesentlich vergrößert und somit die Segnungen der Dr. Brehmer'schen Anstaltsbehandlung noch weiteren Kreisen erschlossen.

Zu **Alexisbad**, dem herrlich gelegenen Kurort des Unterharzes, welcher vom 1. Mai ab das ganze Jahr hindurch im Betriebe bleibt, werden dieses Jahr viele Neuerungen und Anlagen eingeführt, wie **Sommerbäder** im Sommerpark, Luftbäder, Lufthütten, auch wird eine neue Wasserleitung angelegt. Durch Herrn Dr. med. **Paczkowski** (früher in Leipzig) sind neue Kuren mit eingeführt, wie **Magnetismus**, Kräuter- und Diätkuren 2c. Kurtage wird nicht mehr erhoben.

Das durch seine günstige und geschützte Lage ausgezeichnete **Bad Hermsdorf** bei Goldberg i. Schl. ist bei der Wasserkatastrophe des vorigen Jahres, die wie bekannt nur den Kursaal und einen kleinen Theil der Badeanlagen betroffen hatte, verschönert hervorgegangen. Der gute Ruf, dessen sich Bad Hermsdorf für Nervenkrankheiten, Frauen- und Kinderkrankheiten, Rheumatismus und besonders chronische Krankheiten erfreut, wird sich dank den neuen Einrichtungen weiter befestigen und vermehren. Es giebt auf dem Continent kein Moorbad, das einen größeren Gehalt an Eisenoxyd und Eisenoxydul enthält wie Bad Hermsdorf.

Wohnungen

Zoppot. Winter- od. Sommer-Wohn., 4 Zimmer, Ver. u. Zub., sogleich zu verm. Charlottenstr. 6. (5076

2 Wohn., 3 Zimm., Entree u. Zub., sofort zu verm. Sandgrube 3/4.

Fleischergasse 70, 2 Tr., 4 Zimmer, Cabinet u. Zubehör, alles hell und neu decorirt, per sofort zu verm. Näh. 1. Etage.

1 Stube n. Küche ist vom 15. Mai für 10 M zu vermiethen Langfuhr, Abegghstift, Eigenhausstraße 10. (4887

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 23, 3 Tr., Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit allem Zubehör sofort zu vermiethen. (4950

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Garten und allem Zub., von gleich zu verm. Halbe Allee 6, G. Feyerabend. (4776

Milchkannengasse 30 ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Cabinet, Küche und Keller, für 900 M zum October zu vermiethen. M. Schmidt.

Eine Wohnung für 9,50 M ist im Gigantkebergerfeld 1, bei Langfuhr, zu vermiethen.

Schidlitz, Schillingsf. Unterstr. 74 ist a. gleich eine Wohnung zu verm.

Langfuhr, Eigenhausstraße 18, 2 Zimmer, Küche, Keller, Hof u. Stall zum 1. Juni zu vermiethen.

Winterwohnungen in Zoppot. Zu erfr. Parkstr. Bella Villa II.

Zoppot, Wäldchenstrasse 2 sind Winterwohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern, auch möblirt an Badegäste, zu verm. (5079

Goldschmiedegasse 6 ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimm., div. Nebenräumen, Küche, Bod. u. Keller per 1. Juli zu vermieth. Näh. im Laden. (4858

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbale., ringsGrt., 1M.b.Brsth., 3M.o.Zingl., k.Vis-à-vis, 475m Hermannsh.W.6. Nh. dort. (6672

Langfuhr. Ein herrschaftl. Wohnhaus mit Mittelwohnung, zwischen Chaussee und Eisenbahn gelegen, zu verkaufen. Off. u. D 296 Exp. d. Bl. (4769

Brodbänkeng. 10, 2 Tg., 4 Zimm. u. Zub., neu decorirt, z. verm. (5042

Frauengasse, Hinterh. ist e. Wohn. v. 2 Zimm., Cab. u. Zub. z. 1. Juni zu verm. Näh. Breitgasse 95, 3. (5039

Langfuhr, Bahnhofstraße 1, herrschaftl. Wohn. a. 3 u. 4 Zimm. mit reichl. Zubeh. u. gleich od. spät. zu verm. Näh. daselbst, v. 10—6 Uhr. (4731

Zoppot Winterwohnungen, auch f. d. Somm. mit allem u. reichl. Zubeh. billig zu verm. Danziger Straße 15, 1. Etg. zu erfr. (2234

Holzmarkt 5 1. Etage, 4 Zimmer, Entree 2c. zum 1. October für 1000 M zu vermiethen ebendas. 3 Tr. (3171

Milchkannengasse 7 ist die 1. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Näheres im Laden.

Eine herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Zubehör zum 1. October oder auch früher zu vermiethen. Näheres Gartengasse 5, 3, L. (4845

Mattenbuden 26 ist eine für sich vollständig abgeschlossene, durchweg neu decorirte **Wohnung** von drei Zimmern, Küche, Boden 2c. zum 1. Juni oder später zu vermiethen. Miethe 60 M. per Monat. Besichtigung Montag, Dienstag und Mittwoch 9—11.

Grosse Wohn. für einen Arzt. Die Wohn. des Herrn Sanitätsraths Dr. Wallenberg in der hl. Geistgasse ist zu Oct. d. J. zu verm. Näh. Auskft. erth. Masurkewitz, Neugarten Nr. 33/34. (4868

Langf., Kellerwohn., Stube, Cabinet u. Zub. zum 1. Juni zu verm. zu erfrag. Hauptstraße 87, pt. (4797

Langfuhr, Hauptstrasse 68, 1. Etage bestehend aus 5 Zimm., Küche, Keller, Boden, zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Hauptst. 67, 1. (4987

Hundegasse 109 ist e. Hofwohn. v. 1. Juli zu verm. Näheres bei **Leop. Cohn,** 2 Tr. (5038

Mattenbuden No. 15 ist die erste Etage per sofort für 700 M zu vermiethen. (3777

4. Damm 1, 1. Etage per sofort bis Ende September billig zu vermiethen. (4036

Langenmarkt 26, 2 Tr., 2 Stub., 1 Cab., Entr., Kch., Kell., Bod. z. 1. Oct. zu vm. Näh. 1. Etage. (4859

Thornscher Weg ist e. herrsch. Wohnung von 3 Zimmern mit reichl. Zubehör zu 1. Juni resp. 1. Juli zu vermiethen. Näheres Thornscher Weg 12, im Lad. (4877

Freundl. Wohn., 4 Zimm. u. Zub. ist von gl. zu vm. Vorst. Grab. 7. (4662

Zimmer.

Ein freundliches Zimmer mit Nebengelaß sofort billig zu vermiethen. Näheres Stadtgebiet 4/5, 1 Treppe. (4931

Breitgasse 126 B, 3, eleg. möbl. sep. Vorderz. sofort zu vermiethen. (4984

Möbl. Zim. u. Schlafzim. sof. zu verm. Fleischerg. 97, 1 Tr. (5016

Freundlich möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort zu verm. Heilige Geistgasse 97, part. (4996

Hundegasse 87, 3, ein möblirtes Zimm. zu vm. (4789

Möbl. Zimmer m. g. Pens. sofort zu verm. Frauengasse 49, 2 Tr., zu vm. (4885

Milchkannengasse 16, 2 Tr., ist e. möbl. Zimm. mit Clavierben. u. a. gut. Pension z. 1. Mai z. vm. (5061

Sandgrube 20, pt., separat. frdl. möblirt. Zimmer billig zu vermiethen.

Gesunde freundliche Zimmer herrl. Aussicht nach dem Winterplatz, 1. Etg. gelegen, ist wegen Fortzuges v. 15. Mai oder später zu vermiethen. Vorstädt. Graben 37, 1 Tr. Winterplatz. Eing. Ankerschmiedegasse 1 Trp. bei Böhm.

Zoppot, Schulstr. 8, 2 eleg. Zimm. u. Cab. möbl. zu verm. a. auf. Dame zu erm.

Ein freundl. möbl. Zimm. v. 15. Mai od. 1. Juni zu verm.

Ein freundl. Vorderzimmer, b. ein. Fenster, sof. z. verm. Grandlick.

Karpfenseigen 8 ein fl. freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Eine Parterrezst. sof. an j. Leute zu verm. Rittergasse 6, part.

Ein freundl. Cabinet zu verm. Langgarten 27, Th. 2, oben rechts.

Freundlich möbl. Zimmer und Cabinet, 1 Treppe (nach der Promenade gelegen), zu verm. Heumarkt 1. Näh. part. (5080

Anst. junge Leute finden gutes Logis mit guter Beköstigung Fleischergasse 46, 3, rechts. (5041

13. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

415 61 93 100 211 97 [1500] 339 460 80 590 [1500] 688 895 945 **1**180 87 94 486 568 [3000] 955 65 73 **2**054 113 16 224 567 92 699 794 930 **3**020 32 [500] 126 422 54 [3000] 626 35 931 56 **4**151 99 415 56 [500] 568 601 62 898 929 **5**074 182 242 53 610 72 840 **6**011 24 [300] 424 567 668 [500] **7**093 125 463 542 643 775 898 [3000] 916 68 **8**003 150 80 225 56 62 335 585 733 817 19 70 **9**301 34 818 [500]

10154 302 9 69 418 33 [3000] 86 508 82 738 84 890 944 **11**082 99 111 20 211 46 [300] 332 33 475 [500] 76 608 62 902 38 **12**649 80 708 42 44 [3000] 913 26 61 **13**011 161 256 576 702 50 838 **14**268 401 670 79 727 851 [3000] **15**119 351 86 499 698 [300] 710 [1500] 49 70 916 53 **16**190 331 67 73 502 605 87 774 **17**012 52 95 166 272 396 502 26 64 73 778 89 [500] 892 985 [3000] 89 **18**111 338 [500] 474 87 650 **19**180 97 225 343 49 74 99 468 528 47 659 750 53 917

20380 594 931 42 **21**103 49 205 385 430 51 [500] 664 921 **22**120 239 351 449 80 [3000] 643 97 721 35 45 75 951 **23**254 512 14 31 76 788 859 **24**026 204 26 301 480 588 695 829 42 53 **25**180 83 295 398 410 46 642 79 711 68 800 [300] 53 **26**013 149 61 81 [3000] 304 31 611 761 [5000] 952 **27**063 75 365 474 [1500] 628 31 89 786 895 **28**106 [500] 58 321 [3000] 49 57 485 541 853 913 68 **29**007 219 313 41 93 437 607 44 828 75 84

30036 61 [1500] 114 42 233 306 445 747 807 8 929 51 68 **31**077 217 73 681 862 **32**083 298 425 92 511 75 [500] **33**009 86 117 25 [5000] 85 209 [1500] 15 540 873 76 911 **34**055 181 298 327 734 56 **35**279 705 92 806 48 946 54 **36**153 [1500] 237 77 526 46 655 872 **37**017 55 224 32 441 820 37 **38**290 323 68 400 79 640 75 790 97 308 904 82 **39**050 103 22 301 9 444 508 754 [1500] 852 88 97 949 59

40066 230 354 441 50 660 **41**098 [3000] 112 292 402 73 610 77 916 19 68 **42**029 119 [300] 578 [3000] 81 708 937 **43**101 45 357 87 513 [500] 601 773 99 897 **44**141 201 379 478 597 [1500] 602 726 75 884 **45**069 290 315 [3000] 26 473 80 668 **46**311 457 549 616 5.. 730 880 **47**090 209 302 21 82 [1500] 446 556 59 640 772 831 [3000] 980 **48**031 56 262 316 427 54 624 768 994 **49**013 138 246 378 420 33 567 604 739 46 843 946 78

50049 77 161 497 635 814 **51**393 542 694 720 **52**074 156 79 229 311 46 432 [1500] 559 677 707 23 50 79 **53**130 65 99 258 564 711 56 863 **54**140 78 388 402 554 79 752 823 41 96 **55**002 814 64 75 903 36 **56**017 45 75 84 570 657 [500] 61 **57**022 53 163 324 524 50 667 [500] 702 27 68 **58**032 169 304 459 626 [1500] 736 85 820 **59**158 69 393 [300] 559 66 82 641 59 845 79 983

60573 690 [1500] 707 52 812 63 94 **61**053 136 76 91 213 83 373 498 570 [300] 660 709 828 69 **62**015 133 210 77 332 404 849 65 [500] 82 941 73 **63**050 167 305 [500] 38 587 655 708 15 65 99 **64**064 105 6 98 241 58 67 74 90 327 768 915 **65**102 66 207 27 323 420 724 805 [3000] **66**083 87 90 91 102 5 7 [500] 241 475 88 547 840 66 922 [3000] **67**099 580 628 51 732 49 986 **68**017 35 183 289 411 638 901 55 58 **69**074 219 440 627 718

70043 61 92 133 69 234 332 [3000] 487 562 724 983 **71**031 374 438 67 572 632 963 **72**091 261 319 767 [500] 903 39 **73**146 382 710 860 **74**081 [3000] 254 423 86 522 52 635 46 904 48 62 77 **75**021 190 258 390 710 61 899 920 **76**484 579 [300] 755 822 **77**014 218 593 815 **78**046 54 66 75 132 220 331 531 33 98 [1500] 686 747 812 **79**189 235 70 350 62 79 638 44 790 840 945

80069 636 50 827 **81**046 117 268 [500] 510 658 88 723 **82**105 14 477 667 768 816 935 **83**624 756 856 902 75 **84**007 53 116 205 33 40 881 **85**414 778 [3000] 826 29 45 [300] 48 982 **86**030 71 295 374 81 476 549 671 905 **87**004 222 26 548 [1500] 95 630 722 805 18 93 **88**054 241 89 [300] 301 [1500] 37 450 574 82 960 [300] **89**272 519 682 [300] 951

90024 324 442 44 570 667 739 [500] 43 67 862 930 52 **91**020 85 96 504 605 13 37 700 52 949 **92**200 [1500] 474 635 716 886 [3000] 950 **93**068 201 32 56 402 11 58 715 883 932 **94**011 [500] 273 310 75 409 76 501 60 666 746 896 **95**140 66 261 82 94 361 [1500] 415 24 65 729 73 864 [300] 83 924 **96**111 97 [3000] 293 406 530 [3000] 614 718 64 924 82 **97**038 42 277 355 62 [1500] 81 915 **98**069 114 290 338 450 707 60 **99**026 206 [300] 388 534 619 54 721 28 44 991

100051 84 100 213 337 445 72 93 532 77 79 [500] 697 809 15 **101**225 92 [300] 95 562 [500] 67 783 856 **102**114 93 221 27 300 432 33 547 48 700 64 809 56 **103**030 36 54 95 312 23 34 527 35 [5000] 80 650 62 70 85 868 **104**211 [15000] 426 638 907 61 **105**015 241 48 375 458 545 54 67 725 44 **106**060 329 431 36 554 605 [3000] 69 **107**006 92 93 125 471 [3000] 542 [300] 620 94 700 13 30 804 90 [300] 958 **108**022 498 507 42 [500] 48 87 888 982 **109**282 314 741 [300] 50 911 24 [500] 62

110089 376 95 585 605 702 93 **111**360 70 518 618 86 805 24 77 964 **112**057 65 121 314 533 721 816 **113**154 208 22 321 416 644 749 87 967 **114**377 402 69 696 [300] 98 [500] 752 818 57 **115**761 **116**188 86 212 726 943 96 **117**164 421 81 613 27 75 781 [1500] 978 [1500] **118**000 147 294 351 **119**051 152 453 [300] 61 616 94 928

120038 141 58 250 60 64 326 30 71 433 660 725 50 846 58 964 **121**121 419 628 889 935 69 99 **122**117 290 323 50 514 33 79 750 849 908 **123**048 171 251 894 **124**035 105 254 340 [3000] 69 93 447 502 **125**312 25 41 64 598 764 **126**015 71 112 90 281 399 675 825 95 932 65 **127**115 [300] 201 301 19 443 81 522 23 50 57 653 91 773 812 **128**110 17 28 35 398 441 74 79 522 51 828 34 913 **129**034 207 [1500] 26 532 672 997

130027 [500] 38 333 407 508 44 639 65 **131**054 92 400 [300] 536 703 868 923 85 [1500] **132**097 315 39 424 642 63 [1500] 917 **133**073 157 373 483 749 806 912 70 **134**107 [1500] 402 515 18 85 681 907 21 **135**025 116 [500] 325 508 28 708 22 63 849 **136**016 64 77 315 86 413 38 91 626 91 941 **137**542 615 75 747 965 **138**110 23 545 786 94 [3000] 816 [10000] 356 **139**158 221 304 753 69 825

140099 166 227 546 61 95 669 981 **141**052 60 145 58 387 749 73 **142**101 14 23 364 460 590 754 69 970 **143**076 181 249 407 673 80 228 57 **144**134 48 56 [500] 237 401 31 [1500] 662 64 89 94 838 69 84 94 905 47 **145**087 167 278 316 510 18 19 820 947 **146**101 12 386 62 588 634 87 [200000] 720 872 **147**152 96 247 [300] 421 516 19 86 734 40 833 919 34 **148**254 392 [3000] 473 511 17 22 27 820 32 **149**095 181 222 452 [1500] 680 741 857 974

150060 251 58 330 [300] 520 650 85 898 914 **151**327 477 562 604 [500] 85 748 827 58 **152**004 33 50 228 [3000] 348 [1500] 441 598 731 56 873 **153**175 99 243 372 400 39 83 503 30 [300] 42 663 846 931 **154**001 160 241 360 613 55 58 832 **155**224 90 374 497 630 711 40 **156**179 411 18 599 784 844 931 **157**005 129 74 206 352 453 89 805 45 012 [1500] 57 [500] **158**015 29 61 253 411 55 518 639 849 **159**041 105 229 [300] 49 78 321 567 624 82 88 742 822

160000 204 361 456 84 516 44 604 813 923 40 57 78 **161**167 431 78 570 136 [300] 88 701 [500] 57 [500] 804 [500] **162**035 74 270 369 99 582 619 44 726 60 83 853 975 **163**005 301 5 669 741 [500] 897 [3000] **164**211 24 66 96 529 793 870 88 **165**143 395 440 500 768 958 **166**113 207 11 41 322 515 911 17 **167**006 74 192 219 94 [1500] 384 639 [30000] 75 **168**024 252 403 16 84 595 638 [1500] 801 12 **169**220 70 305 22 31 [500] 90 553 832 946 49

170097 163 [300] 93 317 94 502 639 68 729 59 94 [300] **171**040 255 [3000] 61 361 74 99 473 985 [1500] **172**174 [3000] 352 558 78 795 [3000] 818 950 **173**018 23 81 234 531 74 601 796 887 95 972 [15000] **174**098 216 82 59 371 [500] 412 [1500] 500 59 633 707 842 916 **175**151 285 425 542 613 746 48 824 **176**062 91 115 49 207 38 63 **177**082 171 75 96 211 451 655 57 66 **178**025 [3000] 189 427 525 973 **179**058 [300] 221 341 43 488 632 67 822 90

180051 71 124 324 50 630 749 941 80 99 **181**006 61 [1500] 335 79 414 35 [500] 37 94 502 86 612 718 20 [300] 856 927 69 78 **182**036 147 477 545 750 70 80 917 36 **183**159 677 724 25 87 [500] 841 998 **184**014 93 111 203 18 57 354 [3000] 652 **185**050 54 192 434 [300] 700 951 **186**179 216 17 459 88 581 93 757 806 974 [3000] 77 **187**271 99 382 492 574 [3000] 96 621 70 74 810 **188**016 29 112 379 412 51 88 550 784 [300] 855 928 82 **189**005 26 202 [500] 92 306 682 741

190151 372 653 829 950 **191**209 [300] 310 580 96 647 730 811 76 **192**053 73 98 [3000] 717 812 **193**374 512 633 873 **194**230 314 40 422 52 90 600 762 862 [1500] **195**145 [3000] 67 98 226 89 90 96 626 736 922 45 **196**059 76 367 70 86 465 632 66 73 **197**163 672 [300] 836 59 **198**035 55 76 118 70 327 46 500 661 902 28 34 78 **199**270 320 556 803 21 50 902

200142 53 [3000] 257 60 99 319 475 511 755 [1500] 60 73 906 **201**067 189 99 263 304 720 88 888 **202**001 25 84 [3000] 164 225 537 80 84 [3000] 717 35 **203**029 83 118 250 337 408 509 36 832 973 **204**351 66 503 [3000] 62 63 945 **205**222 81 305 21 90 400 51 598 601 932 [300] 59 81 **206**152 225 634 719 935 **207**019 83 354 65 601 66 710 803 **208**060 171 262 308 9 36 71 75 83 [3000] 496 589 678 776 960 79 **209**012 40 114 277 [3000] 625 38 749

210093 [500] 142 319 572 82 608 16 65 712 887 925 **211**054 82 [5000] 86 202 369 70 96 594 651 894 **212**148 251 312 37 55 66 772 **213**149 384 482 62 83 624 [500] 739 839 72 [300] 915 37 **214**018 208 49 368 417 38 562 604 **215**216 39 67 301 445 67 605 28 66 73 713 881 70 911 46 97 [3000] **216**155 344 91 [5000] 479 97 502 34 665 [1500] 860 **217**194 207 364 486 520 696 704 32 **218**037 184 374 412 503 42 67 81 763 95 **219**138 342 428 554 663 811 910 34

220071 72 94 293 363 74 467 501 635 96 728 **221**001 11 230 388 [300] 97 404 23 596 701 78 890 977 **222**283 326 67 641 707 68 72 862 937 70 **223**054 67 95 112 291 456 67 687 718 [300] **224**164 224 [3000] 40 321 [1500] 437 502 13 45 621 [3000] 25 71 **225**127 90 526

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 3 zu 30000 Mk., 5 zu 15000 Mk., 28 zu 10000 Mk., 35 zu 5000 Mk., 501 zu 3000 Mk., 557 zu 1500 Mk., 628 zu 500 Mk.

13. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

217 62 327 411 77 528 50 651 789 812 86 **1**057 88 193 350 [500] 86 672 772 951 **2**237 367 75 475 507 608 749 69 **3**195 [1500] 462 521 [3000] 39 [300] 629 847 **4**118 38 240 47 306 [3000] 64 90 687 [300] 820 45 76 **5**144 53 249 71 74 325 88 467 571 624 53 [3000] 768 818 23 83 927 45 55 [3000] 85 **6**039 169 380 406 704 830 986 **7**223 55 382 439 75 555 [500] 878 **8**085 174 469 673 844 **9**227 82 550 95 631 66 909 10

10028 [500] 103 51 269 370 425 604 753 **11**097 238 [1500] 413 99 842 58 **12**037 227 50 319 577 656 774 907 **13**025 212 50 70 583 720 **14**068 [1500] 269 536 58 81 96 714 801 27 42 72 **15**018 51 73 427 81 93 762 923 **16**077 [1500] 357 63 543 630 879 93 918 61 **17**131 38 [3000] 238 46 361 428 38 648 89 947 **18**133 79 96 258 306 75 528 52 [3000] 646 59 844 [1500] 63 955 **19**065 147 86 338 467 546 673 721 95 996

20016 138 61 499 506 741 800 75 **21**068 96 135 252 387 [300] 418 87 675 767 852 83 903 18 **22**140 [1500] 230 54 341 **23**105 26 95 221 41 326 46 424 68 682 708 [300] 71 92 929 **24**140 291 423 70 98 787 828 936 **25**004 29 133 361 406 599 [500] 690 708 20 **26**016 209 336 40 468 556 607 960 63 **27**018 152 203 32 96 463 563 90 606 982 **28**009 [500] 339 94 95 [1500] 536 [500] 87 707 17 840 95 **29**086 127 74 267 [500] 371 97 430 73 552 60

30003 157 398 419 88 522 [5000] 85 92 759 836 993 **31**004 [300] 94 205 94 512 677 799 992 **32**047 54 204 34 60 64 [1500] 67 89 300 4 79 [3000] 628 80 721 **33**230 [1500] 527 35 656 67 750 **34**152 411 663 775 96 815 927 **35**062 318 44 423 581 600 3 [1500] 711 34 70 890 936 **36**035 125 287 329 570 74 95 731 811 **37**013 48 [1500] 154 306 464 531 61 624 81 **38**000 424 80 504 639 736 72 [300] 839 83 957 **39**381 82 433 515 608 866 967

40053 56 236 [500] 488 92 760 964 **41**097 324 455 730 [500] 53 72 [500] **42**067 313 591 [300] 736 86 850 **43**077 140 66 247 85 331 43 953 **44**151 84 257 595 670 778 823 **45**080 158 222 [300] 339 561 92 750 56 920 **46**240 [300] 462 515 643 844 **47**069 127 216 27 33 [1500] 488 523 642 68 78 [500] 732 [3000] 827 939 **48**334 67 449 78 576 648 55 924 59 **49**140 277 312 67 506 791 875

50115 294 487 537 45 851 913 32 **51**109 33 355 445 60 503 646 57 58 726 [1500] 68 86 **52**058 76 79 201 353 77 740 844 997 **53**042 179 83 290 356 78 467 511 24 55 627 [500] 56 86 755 57 840 [300] 959 **54**014 62 106 [5000] 252 [300] 318 19 95 479 91 711 70 909 **55**140 201 17 392 536 665 701 **56**025 74 116 34 37 472 75 [500] 87 677 743 67 72 [500] 836 **57**027 74 368 571 642 713 851 76 88 **58**023 30 300 480 642 **59**082 173 201 33 497 547 806 27 46 94 997

60097 114 37 410 506 735 911 56 **61**042 [300] 46 138 336 64 523 865 951 **62**017 131 214 310 46 701 83 802 97 **63**061 169 210 340 714 62 818 **64**054 254 630 715 813 58 956 **65**246 69 458 81 672 947 72 85 **66**064 250 319 874 **67**157 87 402 11 527 62 638 751 61 805 14 904 **68**285 459 550 741 68 76 969 74 **69**009 34 37 78 224 32 [3000] 438 565 677 79 864

70019 233 40 [1500] 301 81 753 **71**193 302 459 585 679 961 **72**088 111 237 441 83 832 82 977 **73**034 427 36 632 46 751 **74**201 21 73 421 89 523 775 [3000] 800 916 32 **75**256 347 450 69 955 **76**013 421 34 526 749 935 **77**105 520 69 75 98 732 816 81 916 30 **78**058 [500] 323 495 584 87 690 793 926 [500] 33 80 **79**286 303 471 587 624 853

80015 197 252 310 50 428 87 810 **81**133 390 99 764 899 [1500] **82**080 110 [3000] 43 68 258 315 522 70 631 88 90 765 79 832 99 981 90 **83**010 24 337 471 [500] 540 65 97 649 73 864 961 79 87 **84**001 209 508 76 656 943 **85**215 308 30 42 437 526 696 718 66 [3000] 913 **86**022 [3000] 34 66 [3000] 102 96 203 20 559 699 735 938 **87**041 [1500] 59 87 [300] 115 343 461 607 66 [500] **88**051 308 33 53 517 40 46 691 925 32 **89**107 91 255 85 87 462 84 506 79 81 670 792 [500] 992

90010 176 270 94 391 656 71 80 970 **91**027 166 203 30 40 [3000] 83 336 [3000] 448 99 541 704 [3000] 61 892 933 94 [3000] **92**006 142 357 92 98 416 85 553 645 [500] 83 794 **93**063 187 93 387 567 615 36 95 787 952 **94**096 293 396 632 743 **95**051 74 515 91 [500] 851 [500] **96**031 125 279 337 87 [300] 650 798 890 **97**325 86 404 22 545 615 934 [300] 47 52 **98**115 267 356 522 29 661 90 915 [300] 19 **99**126 49 90 221 322 25 406 [3000] 573 861 976 83 [1500]

100078 159 269 354 69 86 [1500] 430 522 [500] 30 645 **101**062 428 537 84 646 **102**141 [300] 653 778 **103**042 415 772 74 904 23 **104**009 24 [1500] 74 186 216 30 [3000] 300 72 519 46 [500] 639 855 931 **105**020 148 79 344 556 723 60 869 **106**203 350 78 472 **107**097 388 457 652 755 60 [500] 70 **108**227 [3000] 554 661 712 931 49 [300] **109**069 163 91 234 79 90 308 10 439 501 756 837 [1500] 73 969 [300] 85

110050 310 24 49 62 411 42 556 64 82 83 603 745 72 939 90 **111**047 119 74 [3000] 511 621 704 14 21 30 81 837 938 [15000] **112**215 68 [500] 77 563 98 668 795 802 44 88 957 96 99 **113**148 282 315 419 651 820 **114**124 40 68 80 81 84 282 91 354 620 706 997 **115**078 110 64 347 413 28 514 [500] 717 998 **116**096 112 222 387 802 **117**053 59 170 283 463 617 **118**185 506 623 59 **119**044 65 109 [3000] 24 98 294 434 41 532 667 869

120122 60 79 283 681 743 63 823 82 **121**088 [300] 139 84 248 309 425 28 39 578 716 811 58 908 **122**480 559 696 **123**092 241 324 35 403 80 531 78 794 **124**052 177 231 356 67 718 24 872 943 47 **125**082 196 222 312 445 754 839 974 **126**014 [15000] 137 335 402 84 519 636 999 **127**025 89 263 362 [500] 95 950 **128**059 152 75 210 313 67 651 735 936 **129**057 124 91 99 299 346 68 583 605 827

130186 280 [5000] 551 753 **131**064 356 518 44 [1500] 902 43 **132**012 [300] 39 56 112 243 80 304 578 635 901 **133**015 [300] 59 63 112 87 [300] 268 99 312 442 74 99 515 25 26 34 637 95 761 **134**016 228 644 737 44 931 **135**007 67 123 402 25 509 71 685 746 87 821 968 **136**092 193 464 715 52 **137**072 213 [1500] 39 93 [500] 98 600 791 [1500] 855 71 **138**199 290 366 406 741 55 840 975 **139**119 280 552 620 [300] 33 899 962

140081 298 352 496 501 8 35 670 727 826 **141**238 468 76 [500] 544 87 [3000] 93 745 869 83 **142**014 30 54 [300] 59 152 [1500] 81 277 313 425 649 92 881 977 **143**114 86 295 347 453 90 558 649 [3000] 98 **144**016 116 68 90 298 300 67 87 452 [3000] 79 530 86 841 **145**044 82 283 [1500] 347 442 509 50 614 42 **146**019 102 5 226 32 82 [500] 322 829 [1500] 936 **147**168 231 89 402 639 702 15 **148**020 37 113 34 38 87 333 495 526 68 78 [500] 647 713 87 837 904 26 **149**078 89 185 207 25 421 72 701

150004 44 97 341 762 827 70 **151**033 95 460 61 508 [300] 44 865 **152**190 245 335 47 76 412 [1500] 675 707 95 970 **153**014 [1500] 33 83 219 322 82 405 557 734 [500] 95 **154**013 18 114 22 72 227 57 70 590 742 58 885 **155**018 112 27 34 307 53 457 632 42 714 60 806 906 82 **156**012 84 355 687 735 **157**108 32 79 398 449 669 91 **158**010 22 303 71 443 64 [1500] 70 516 17 614 41 705 91 99 967 **159**193 [3000] 269 843

160288 97 303 409 72 551 95 641 823 986 **161**029 258 356 453 83 712 860 924 **162**000 446 571 [300] 93 603 25 762 980 **163**042 175 318 502 28 80 662 **164**073 [500] 84 285 383 624 81 976 **165**079 82 171 292 384 524 78 613 35 897 **166**001 25 154 375 92 574 891 **167**066 133 244 373 429 [300] 557 71 [1500] 653 767 823 **168**014 35 52 137 40 297 321 540 650 701 31 809 **169**033 241 464 66 76 646 712 48 815 37 944 [1500]

170076 191 389 405 17 61 536 91 [1500] 739 916 **171**001 134 68 307 77 438 519 648 743 904 96 [1500] **172**242 79 [1500] 425 39 588 605 59 780 [500] 933 **173**127 28 418 66 534 736 74 **174**169 76 80 390 680 734 827 918 25 **175**002 12 294 703 938 **176**188 99 305 35 415 575 707 20 809 **177**168 93 238 47 61 664 753 878 912 [1500] **178**022 68 95 236 96 343 72 744 74 922 **179**062 101 43 231 312 17 42 91 404 49 66 534 89 660 765 839

180058 112 84 285 335 473 539 [500] 608 [300] 72 99 810 70 994 **181**141 56 85 213 59 64 301 36 66 434 88 551 68 95 606 22 35 843 90 908 98 **182**200 [300] 41 530 646 803 23 36 70 94 **183**248 388 [3000] 467 563 87 834 **184**245 46 348 474 531 33 839 **185**052 80 124 213 48 618 23 [500] **186**037 98 323 59 522 710 832 **187**002 14 37 124 211 21 97 622 99 822 69 999 **188**030 34 42 [3000] 51 124 65 85 217 491 591 683 701 **189**080 178 330 535 655 792 918

190059 125 240 334 [1500] 88 [500] 434 97 866 925 **191**246 313 37 491 [1500] 501 649 61 719 821 71 92 986 **192**227 337 504 745 877 934 60 90 **193**061 [500] 97 105 17 298 303 27 43 608 59 715 922 40 96 **194**333 413 38 579 676 840 49 [300] 57 **195**018 535 89 96 690 918 30 **196**215 55 62 93 464 604 20 758 812 19 964 [500] 86 95 **197**110 [3000] 279 483 594 [3000] 603 12 66 915 **198**001 93 169 368 663 814 70 87 **199**065 627 722 78

200070 540 857 [500] 914 **201**120 31 75 473 95 871 **202**054 82 268 318 433 767 825 **203**046 116 217 383 401 56 667 708 890 **204**441 72 73 748 77 853 [500] 78 973 83 **205**013 53 270 360 431 907 34 63 [500] **206**019 [500] 199 216 34 523 602 863 915 66 **207**071 139 264 690 [300] 703 85 [3000] **208**005 149 261 372 94 419 575 711 46 936 [3000] **209**072 217 41 59 390 532 91 631 49 60 [1500] 78 714 912

210188 226 42 74 84 387 654 739 **211**033 178 439 98 583 89 735 63 95 **212**082 95 [500] 412 650 [3000] 710 801 25 949 **213**025 244 336 536 854 **214**001 40 311 49 436 548 64 99 779 95 **215**047 112 51 354 447 [1500] 86 511 95 [300] 914 74 83 **216**000 13 268 382 506 715 981 **217**126 81 225 26 331 [3000] 402 504 812 14 19 56 [500] **218**637 48 792 919 **219**038 [3000] 525 50

220085 [500] 274 336 41 51 88 695 **221**010 56 266 531 [300] 55 655 732 966 **222**118 95 300 63 451 908 23 **223**252 549 99 **224**067 282 724 25 60 71 89 **225**262 73 417

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 3 zu 30000 Mk., 3 zu 15000 Mk., 23 zu 10000 Mk., 32 zu 5000 Mk., 464 zu 3000 Mk., 518 zu 1500 Mk., 581 zu 500 Mk.

Deutsche Herren-Moden

Inh.: Ewald Exiner

Kohlenmarkt 22 **Danzig** vis-à-vis der Hauptwache

empfehlen

gut passende Confection für Herren und Knaben

in grosser Auswahl.

Elegante Anfertigung nach Maass.

Verkauf zu niedrigen, streng festen Preisen.  (5051

Wasserheilanstalt Zoppot.

Wasser-, Elektrische-, Massage-, Diät- und Entziehungs-(Alkohol, Morphium ɛc.) Kuren.

Neueinrichtung für elektrische u. Moorbäder!

Prospect durch den dirigirenden Arzt (4645

Dr. L. Firnhaber,

ehemaliger Assistent an der Sanitätsrath Richter'schen Wasserheilanstalt Sonneberg i. Thür.

W. SPINDLER

Färberei und Reinigung von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt für Tüll- und Mullgardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

Danzig, 19 I. Damm 19. (8210

Annahmestelle: in Langfuhr bei **Anna Stecher,** Hauptstraße 76a.

Färberei.

„Soolbad Inowrazlaw".

Stärkstes jodbromhaltiges Sool- und Mutterlaugenbad, Heilkräftigst wirkend bei Frauen- und Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Scrophulose, Lues, Neuralgien u. s. w. Eine Kurtaxe wird nicht erhoben. Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September. (4091

Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Bad Polzin Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, acuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist"** und **Carl Riesels** Reisecomtoir in **Berlin.** (1827



(4854



(8920



Ernst Hotop
Berlin W. Marburgerstraße 3,

Ringöfen für Ziegel und Kalk. (15022

Ziegelmaschinen.

Prospecte kostenfr. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Zu Bauzwecken:

Träger, Eisenbahnschienen, Grubenschienen, Säulen, Unterlagsplatten

offerirt billigst frei Baustelle incl. Langfuhr

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse Nr 29/30. (2448

Königsberger Lagerbier,

Brauerei Schönbusch,

Witt'sches Lagerbier, Putziger-Bier, Grätzer, Weissbier, englisch Porter, Selterserwasser, bester Qualität,

empfehle zu billigsten Concurrenzpreisen frei Haus.

Weine, Liqueure, Arac, Rum, Cagnac, feine und einfache Branntweine, Brenn- u. Tischler-Spiritus,

trotz der hohen und weiter steigenden Spirituspreise billigst.

Alex. Pawlikowski,

Destillation-, Rum- und Liqueur-Fabrik, Große Berggasse 8. (5057

Patente in allen Staaten erwirkt u. verwerthet

Patent-Bureau **Max Markovitz, Berlin SW. 19.** (4780

Heirath. 250 Damen mit groß. Verm. w. zu heirathen. Journal, Charlottenburg 2. (4569

Heirath vermittelt geheim. Offert. unter **D 521** an die Exp. d. Bl. (4946

Angesammelte

Tuch-Reste

welche sich zu **Knaben-Anzügen, Herrenbeinkleider** und **Knabenhöschen** eignen, verkaufen räumungshalber spottbillig

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus, (4712

Heil. Geistgasse 20.

Kremser

in allen Größen zu Ausfahrten, mit auch ohne Pferde, empfiehlt billigst

Anton Kreft, Steindamm Nr. 2. (4905

Prima Eßkartoffeln empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen **Paul Treder,** Altstädtischen Graben 108. (4835

Pfaffengasse 4, 2, ist eine neue Nähmaschinen zu verkaufen. 4690

Eine größere Anzahl von **Zeitschriften** aus meinem Journallesecirkel: „Illustrirte Zeitung", „Ueber Land und Meer", „Gartenlaube", „Daheim", „Fliegende Blätter", „Lustige Blätter", „Romanzeitung", „Romanbibliothek", „Fels zum Meer", „Universum", „London News" u. s. w., sämmtlich **Jahrgang 1897,** verkaufe ich zu ganz billigen Preisen aus. (4903

Theodor Bertling, Gerbergasse 2. Fernsprecher Nr. 506.

Wer an **Epilepsie** (Fallsucht) Krämpfen u. anderen nervösen Zustände leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. gan. franco durch d. **Schwanen-Apoth., Frankfurt a. M.** (6895

Specialbehandlung ohne Operation f. **Beinleiden,** Krampfadergeschw., Salzfluß, Flecht. ɛc. Lupus, Fisteln, Knoch.- u. Gelenkleiden, Hautkrankheiten. **Carl Müller's Heilanstalt.** Prämiirt Berlin 96. **Berlin,** Alexandrinenstraße 114, 1 Tr. **Ausw. briefl.** Dankschr.-Veröffentl. ausgschl. (*

Aus Dankbarkeit u. z. Wohle Magenleid. gebe ich Jedermann gern **unentg.** Ausk. über meine ehem. Magenbeschw., Schmerz., Verdauungsst., Appetitm. ɛc. u. theile mit, wie ich ung. m. hoh. Alters hierv. befr. u. ges. gew. bin. **F. Koch,** Kgl. Förster a. D. **Pömbsen,** Post Nieheim (Westf.) (*

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe, heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau-, Krankh., sow. Manneschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebenf. i. f. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm., a. Sonntags. auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (21805

Honig, garantirt reinen, feinsten Speise-Honig, vers. die 10 Pfd.-Dose zu 6,50 M. **franco.** Nichtconvenirendes nehme zurück. **Steinkamp,** Bienenzüchter, in **Cloppenburg** (Oldenburg). (3087

Mittheilung.

Nach langjähriger Thätigkeit im In- und Auslande — seit 1885 in Elbing — habe ich mich in Danzig niedergelassen. Unter Anwendung der neuesten elektrischen Apparate auf dem Gebiete der Zahnheilkunde ist das Honorar für **Zahnersatz, Plomben** etc. den hiesigen Verhältnissen angepasst. (4722

Dr. chir. dent. Alfred Leman,
Langenmarkt 37, I. Etage.

Das Gerücht, ich hätte meine seit 10 Jahren hier geführte Praxis für Zahnleidende aufgegeben oder getheilt, ist unwahr. Ich führe dieselbe nach wie vor weiter.

Dr. chir. dent. Eugen Leman,
nur Langgasse 70, Haus Guttmann. (4741

Sonst — Jetzt

Jansa's Pflanzen-Nahrung.

erhältlich in den Niederlagen: (4971

M. Arndt & Co., Langenmarkt 32
J. Frömert, 1. Damm 17.

Preisgekrönt: Sächs. Thür. Ind.- u. Gew.-Aust.

Eisen-Moorbad Schmiedeberg. Bahnstation. Postbez. Halle.

Vorzgl. Erfolge b. Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.

Saison: 1. Mai bis Ende September. Prospekte und Auskunft durch die städt. Badeverwaltung. (2537

Behufs Uebergabe der **General-Vertretung** unserer patentirten Gasfernzünd-Apparate

„Multiplex"

suchen wir die Verbindung mit einem Installations-Geschäfte für Danzig und Umkreis, welches mit elektrischen und Gasanlagen vertraut ist. (5045

Gefl. Zuschriften an

„Multiplex",
Intern. Gas-Zünder Ges. m. b. H., Berlin W., Kronenstr. 10.

Migräne, Nervenleiden.

Die geeignetste Zeit der Behandlung aller Nervenleiden, vor Allem **Neurasthenie** (allg. Nervenschwäche), **Dyspepsie** (nerv. Magenschwäche) **Migräne Athemnoth,** rheumatische gichtische u. **neuralgische** Leiden, ist gekommen. Im Frühjahr ist die Regenerationsfähigkeit des Organismus am kräftigsten und es bedarf oft nur des geringsten Anstoßes oder der Hinwegräumung gering. Schädlichkeiten, um dem jahrelang kranken Körper die Gesundheit wiederzugeben. Seit vielen Jahren behandle ich obige Leiden immer mit dem schnellsten Erfolge im **Frühjahr** und kann daher jedem Leidenden zur Benutzung dieses mächtigen **Heilfactors** rathen. Auswärts schriftlich! **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134, 1 Tr.** 11—1, 5—7 Uhr. (3480

Beste u. billig. Bezugsqu. f. erstcl. Fahrräder u. Zubehörth., Vertr. ges. Cat. gratis. Ztg. ang. **H. Crome,** Einbeck. (8489

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (z. Reißen) p. Pfd.; **Gänseschlachtfedern,** wie sie von der Gans fallen, Pfd. 1,50 Mk., **füllfertige, staubfreie Gänserupffedern** Pfund 2 Mk., **böhmische Gänsehalbdaunen** Pfd. 2,50 Mk., **russische Gänsedaunen** Pfund 3,50 Mk., **böhmische weiße Gänsedaunen** Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. w. nicht berechn.

Viele Anerkennungsschreiben.

Proben u. Preisliste gratis. Rücksendg. od. Umtausch gestattet.

(9621

Das Buch über die Ehe von Dr. O. Retau (39 Abbildungen) gegen Einsendung Mk. 1,60 in Briefmarken franco.

G. Engel, Berlin 190 Potsdamerstraße 131.

(2960

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder frco. geg. Frco-Rücksendg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets pass., gesunde Haltg., kein Druck, keine Atemnot, kein Schweiss, kein Knopf. p. St. M. 1,25 **Briefm.** (3 St. 3 M. p. Nachn.) **S. Schwarz,** Berlin, **Neue** Jacobstr. 9. Vertr. ges. 32.

(9020

Neu aufgenommen:

Warenhaus Hermann Katz & Co. Danzig. 66 Langgasse 66.

Strohhüte

für Herren — für Knaben

in gediegenster Ausführung vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in allen nur denkbaren, der heutigen Mode entsprechenden Formen.

Herren-Hüte runde Form mit Bandgarnitur . . . von 32 ₰, hohe Form mit Kniff und Seidenband von 78 ₰

Kinderhüte Tyroler Form mit Schnurbesatz . . . . Stück 38 ₰, Florentiner Form mit Seidenband . . Stück 85 ₰

Stroh-Mützen, neue Form mit Schirm Stück 44 ₰, vorz. Qualität, dunkel mit hell Stück 53 ₰

Pantoffeln für Damen vorzügl. Qualität mit Filzsohle . . . Paar 27 ₰, für Herren besonders fest gearbeitet . . . . Paar 38 ₰

Damenschuhe in Lack, mit fester Ledersohle Paar 1,60 ℳ, Lasting mit fester Ledersohle Paar 1,48 ℳ

Strand-Schuhe für Damen, Leder hell u. dunk. Paar 2,58 ℳ, für Damen, Leder Straßensch. Paar 2,28 ℳ

Garnirte Kinder-Hüte elegant mit Spitze garnirt . Stück 98 ₰, m. Strohkopf hoch-eleg. garn. Stück 1,30 ℳ

Matrosenmützen, blau Tuch, achteckig, Stück 30 ₰, in Wachsstoff rund und eckig, mit weißer Einfassung . . . . Stück 33 ₰

Damen-Blousen, Percal, waschecht Stück 50 ₰, Toil, gute Ausführung Stück 95 ₰

Damen-Kragen in allen Weiten . . . Stück 7 ₰
Damen-Manschetten in allen Weiten . . Stück 19 ₰

Pariser Schleier, Gitter, gute Qualität m 10 ₰, Puder-Tüll, doppelbreit, reine Seide m 12 ₰

Blousen-Hemden für Damen mit steifem Kragen und Manschetten, neue Muster Stück 1,25 ℳ

Damenhandschuhe für Damen 4 Kn. Paar 7 ₰, mit elegant. Raup. Paar 15 ₰

Damengürtel in Schotten, eleganter Verschluß . . Stück 36 ₰, Goldgürtel, letzte Neuheit . . . . Stück 45 ₰

Aliance-Uhrketten für Damen in Seiden-Moire, schwarz und farbig mit elegantem Schiebeschluß. Stück 26 ₰

Damenstrümpfe echt diamantschwarz, Paar 7 ₰, vorzgl. Qual., echt schw., Paar 18 ₰

Herren-Strümpfe Touristen-Socken Paar 2 ₰, Macco mit Ringel Paar 10 ₰

Tricotagen Netz-Jacken für Herren und Damen Stück 25 ₰, Vigogne-Jacken für Herren und Damen Stück 33 ₰

Damenunterröcke gestreift sehr haltb. Stück 50 ₰, engl. Jup. m. hoh. Vol. St. 85 ₰

Weisse Stickerei-Röcke für Damen, richtige Weite Stück 75 ₰, m. breit. Stickerei-Volant Stück 1,25 ℳ

Sonnenschirme für Kinder, hübsche Ausführung Stück 25 ₰, für Damen, hochmoderner Percalbezug Stück 70 ₰

Hut-Blumen Veilchen, ganzes Dutzend 1 ₰, Rosen, alle Farben, Stück 6 ₰

Picknick-Rollen mit vorgezeichn. Tuchhülle und Lederriemen Stück 45 ₰

Crêp-Chiffon gebrannt in allen existirenden Farben, letzte Neuheit für Hut- und Kleiderbesatz Meter 95 ₰

Kleiderstoffe englische Neuheiten, doppelbreit, Meter 46 ₰, Radler-Lodenbeige, doppelbreit, Meter 58 ₰

Kleiderstoffe Reine Wolle, alle Farben doppelbreit Meter 63 ₰, Fantasie-Stoffe, reine Wolle, doppelbreit Mtr. 70 ₰

Kleiderstoffe reine Wolle, alle Farben, Armüre, eleg. Sommerneuheit, reine Wolle, Mtr. 83 ₰, Vigoureux Kammgarn, Meter 1,10 ℳ

Zu den Einsegungen

empfehlen als besonders wohlfeil:

Schwarz Foulé, reine Wolle, doppelbreit, . . . Meter 45 Pfg.
Schwarz Cachemires, reine Wolle, doppelbreit . Meter 55 Pfg.
Schwarz Fantasie-Matlassé, reine Wolle, doppelbreit Meter 72 Pfg.

Verkäufe

Bauplätze.
Meine an der Carthäuser Straße und elektrischen Bahn gelegenen Bauplätze, 2 km von Danzig, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Vorst. Grab. 52, 1.

Bin willens mein auf Rammbau belegenes **Grundstück** zu verkaufen, Werth 20 000 ℳ, mit 2—3000 ℳ Anzahl. Dasselbe ist jetzt ein Geschäftshaus. Off. unter **D 607** an die Exp. erbet.

Habe ein
großes Grundstück,
in der Stadt gelegen, geeignet für Fabrik-Anlagen, zum Verkauf. Off. unt. **D 606** an die Exp.

Herrschaftliches Haus
Mittelwohnungen, 7% verzinsl., Anzahl. 8—10000 ℳ, Mittelpunkt der Stadt gel., preiswerth zu verk. Agent. verb. Off. u. **D 654.**

Oliva, Georgstraße.
Mein Grundstück, welches über 2000 ℳ Miethe bringt, bei 10 000 ℳ Anzahlung preiswerth zu verkaufen oder zu tauschen. Offert. unter **D 595** an die Exped. d. Blatt.

In Langfuhr sind noch billig **Baustellen** zu haben. Offerten unt. **E. N. 10** postl. Langfuhr erb.

Ein Bierverlag ist zu verkaufen. Off. unt. **D 616** an die Exp. d. Bl.

Eine kleine Fabrik,
passend für einen strebsamen jungen Kaufmann, keine Fachkenntnisse erforderlich, ist billig zu verkaufen. Offerten unter **D 372** an die Exp. d. Bl. (4890

Häuser- u. Restaurations-Grundstücke in und außerhalb Danzig zu verk. Nehme Aufträge zum Verkauf u. Verpachten v. Grundstücken, Restaurants &c. entgegen. Hypotheken- u. Baugeld. vermittelt **R. Nowakowsky,** Danzig, Schmiedeg. 16, 1. (4949

Langfuhr.
Bauplätze
am Bahnhofe
billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. **Kastanienweg Nr. 10, parterre.** (2949

Für Ziegelei oder Sägemühle
Eine gebrauchte gute 20pferdige **Dampfmaschine** (4964 billig zu verkaufen. Offerten unter **D 468** an die Exped. d. Bl.

In Ohra
sind zwei schön gelegene **Grundstücke** mit mehreren Wohnungen billig zu verkaufen. Näheres Ohra Nr. 140. (5015

Die Bäckerei Altst. Grab. 60 ist zu verk. auch zu pachten. Alles Nähere Hirschgasse 4/5. (4999

Gartenetablissement bei 10000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Offert. u. **D 467** an d. Exp. e. (4979

Canarien
(Harzer Hohlroller)
Vorsänger, Zuchthahn, Weibchen und Gebauer, **sofort** billig zu verk. Langfuhr, Labesweg 1, 1 Tr.

Zwei wachsame Hofhunde sehr billig zu verkaufen Ohra, Schönfelderweg 56, **J. Wongorski.**

2 Zwerg-Hähne, schwarz mit Doppelkamm, sind zu verkaufen Schidlitz, Unterstraße Nr. 65.

1 s. wachs. Hof- od. Wächterh., 1 J. alt, ist zu verk. Pferdetränk 2/3.

Ein noch gut erh. bl. Jaquet billig zu verkaufen Kleine Gasse 7, 1 Tr.

1 runder heller Sommerhut ist billig zu verm. Pfefferstadt 3, 2.

Für e. stark. Hrn. ist e. dunkelbl. Rock u. Weste u. Ueberzieher zu verk. Töpferg. 30, 1, Vorderhs.

1 gut erh. Umhang, 1 Tuchrock u. and. Kleidungsstücke preisw. zu verk. Heil. Geistgasse 29, 1. (4750

2 Röcke u. W. z. Eins., f. schw. Tuch, zu verk. Näh. Mattenb. 18. (5086

Fast n. Frack u. Weste f. Mittelfig. bill. zu verk. Brodbänkeng. 34, 1.

Ein Schlafrock ist billig zu verk. Zu erfr. Zoppot, Wäldchenstr. 26, 1

Neuer Sommerüberzieher, für ein. jung. Mann v. 15-18 J. pass., bill. z. vrk. Gr. Schwalbeng. 22, 1.

1 hell. Sommerjaquet u. 1 weiß. Hut zu verk. Breitgasse 98, 1.

Ein schönes Pianino,
mit gutem Ton, umständehalber billig zu verkaufen Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 17.

Umständeh. ein neues **Pianino** zu verk. Langgarten 28, 2. (4899

Ein gut erhaltener
Flügel
ist billig zu verkaufen
Hundegasse 36, 2 Tr. (4758

1 Stutzflügel, Bettgestell u. Bett., **Kinderwagen,** Schreibtisch, Regulator, großes Bild, goldene Damenuhr, Sopha, Gardinenstg., Sophatisch, Schlafsopha, Kleiderhalt. zu vk. Johannisg. 19, 1. (5030

Gutes Ripssopha billig verkaufen. Mattenbuden 37, part.

2 Bettgestelle
bill. z. verkauf. Langenmarkt 29, 4.

10 Meter Staketenzaun zum Blumengarten, **stark. Fenstergerüst** mit Doppelfenst. à 8 ℳ u. **Lindenholz** zu Holzpantoff. verk. **Ohra 179,** vis-à-vis d. Ostb.

Silberkranz u. Bouquet für 4 ℳ zu haben Am Stein Nr. 4, 2 Tr.

50 Scheffel gut ausgeglühte **Holzkohlen,** à Scheffel 50 ₰, giebt ab **Bäckerei Berggasse Nr. 5,** Halbe Allee.

4rädriger Handtafelwagen 30 ℳ, Tisch 3 ℳ, Sopha 20 ℳ ist zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 26.

Berl. Piston „Perfect",
Doppelfernrohr, 5fache Vergrößerung, beid. ganz bill. zu vk. Off. unter **D 609** an die Exp. d. Bl.

Ein hochfeiner Kremser,
complet, passend für 10—12 Pers. (auch kann derselbe als Tafelwagen benutzt werden), ein- und zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen Schidlitz Unterstr. 65.

Starkes Fahrrad
sehr gut erhalten ist, da Besitzer gestorben, billig zu verkaufen **Neufahrwasser, Olivaerstr. 56,** im Lad.

Umzugsh. versch. Wirthschaftsi. z. v. Langf., Brunshwg. 23, 2, l. (4837

Ein Fahrrad,
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen **Frauengasse 31.** (4980

Epheu,
groß u. kleinblätterig, buschige Waare, ist noch billig zu haben. Zoppot, Fischerstraße. **Muetze.**

Ein Menagenkorb mit Geschirr zu verkaufen Heumarkt 7, 3 Tr.

Helm
Extra-Artillerie-,
fast neu, preiswerth z. verkaufen Frauengasse 11, 1 Treppe. Zu besichtigen von 2—3 Uhr Nachm.

1 Kinderwagen, guterhalt., ist zu verk. Langgarten 88, Hof, b. **Telch.**

Bruteier
von mein. prämiirten Aylesbury Enten habe abzugeben.
Th. Dick Steindamm Nr. 1.

Ein gut erhaltener Blasebalg
bill. zu verk. Kohlenmarkt 8. (4902

Einige Dutzend Kreuzthüren, Gerüst u. Bekleidungen sind zu verkaufen Fleischergasse 38a.

Briefmarken, ausl., werden verkauft. Off. unt. **D 603** an die Exp.

Ein nur wenig gebrauchter
photogr. Apparat,
für Amateure, ist billig zu verk. Kohlenmarkt 8, u. im Comt. (4886

1 Nähmaschine (Singer) und ein großes Kohlenbügeleisen sehr billig zu verkauf. Langgasse 18, 3.

Oliva, Danzig. Chaussee 15, sind tägl. 2 Liter Ziegenmilch zu hab.

Alte große **Dachpfannen** sind zu verkauf. Baumgartschegasse 9/11.

Ein Fahrrad, 97er Modell, gut erhalt., zu verk. Heil. Geistgasse 33, 2. (4977

! Schreibmaschine !
neu, bestes System, Kostenpreis 450 ℳ, ist für den festen Preis von **375 Mk.** zu verkaufen. Offerten unter **D 307** an die Exped. dieses Blattes. (4775

Neue u. alte Fahrräder zu enorm bill. Preisen zu haben bei **Gebr. Loewenthal,** Langgarten 11. (3587

Eine neue Porzellan-Kaffeemaschine u. eine Gartenlaterne billig zu verkauf. Langgarten 60.

Ein fast neues **Fahrrad** ist zu verkaufen Johannisgasse 47, pt.

1 Kinderwag. billig zu verkaufen Stadtgebiet, Schillingsgasse 46.

Taschen-Uhren
in Gold und Silber,
Regulator-Uhren, Uhrketten, Armbänder, Brochen, Halsketten, Ohrringe, Shlipsnadeln, Ringe,
sehr billig zu verkaufen
Milchkannengasse 15, Leihanstalt. (5089

Fetten Tilsiter Käse, à Pfd. 40 ₰. zu haben Markthalle, Stand 97.

Kaperkrieg.

Eine Erinnerung aus dem Seemannsleben von Christian Benkard (Oberursel).

(Nachdruck verboten.)

„Wohin geht die Reise?“
„Nach Cardiff.“
„Durch den Canal?“
„Nein, nördlich von Schottland.“
„Ganz neues Schiff?“
„Jawohl.“
„Na, dann lassen Sie sich nicht von den Franzosen kapern. Gute Reise!“

Unser Capitän winkte dem Commandanten der Corvette „Elisabeth“, der ihn angerufen, im Weitersegeln Dank und Gruß zu, auch die beiderseitigen Mannschaften schwenkten die Mützen, dann lag das Vaterland hinter uns, und vor uns dehnte sich die von den französischen Kriegsschiffen beherrsche Nordsee. Ob es unserer leichtbeschwingten „Dorothea“ wohl gelingen würde, den feindlichen Kaperschiffen, die vor der Elbmündung auf gute Prisen lauerten, ein Schnippchen zu schlagen?

Drei Wochen lang hatten wir bei Cuxhaven geankert und mit mehr als hundert anderen Handelsschiffen auf eine günstige Gelegenheit gewartet, die Blockade zu durchbrechen, um die hohe See zu gewinnen. Nachdem die Franzosen angeblich abgedampft, waren wir bei frischem Ostwind an einem hellen Novembertag 1870 unter Segel gegangen und steuerten nun wohlgemuth in die Nordsee hinaus.

Besonders wohl war uns dabei allerdings nicht zu Muthe, sah man doch auf der sonst von Fahrzeugen aller Art belebten Unterelbe weder Lootsenschuner noch Feuerschiffe; auch die das Fahrwasser bezeichnenden Tonnen und sonstigen Seezeichen waren natürlich entfernt worden. Die alte Holzcorvette „Elisabeth“ hätte uns kaum davor schützen können, ebenso wenig das ihr beigegebene recht langsame ($9^1/_2$ Knoten) Panzerfahrzeug „Prinz Adalbert“ oder die außerdem noch vor Cuxhaven liegenden Kanonenboote.

Wir segelten unter Ballast und machten, von der Ebbeströmung begünstigt, gute Fahrt. Die Mannschaft arbeitete auf dem Vordeck, wo der Obersteuermann die Anker auf die Back setzen und seefest zurren ließ, auf dem Achterdeck stand außer dem Mann am Ruder nur der Capitän und suchte mit seinem Krimstecher den Horizont ab.

„Stüermann!“ rief er plötzlich und zwar in einem so eigenartigen Tonfall, daß Alle aufsahen. Der Obersteuermann wollte dem Rufe gerade Folge leisten, da kam der Capitän schon auf die Back, reichte ihm den Krimstecher und deutete mit sehr ernster Miene beinahe recht voraus, wo in der Kimmung ein dunkler Streifen zu sehen war, wohl die Rauchfahne eines Dampfers.

Der Obersteuermann guckte, setzte das Glas ab, spuckte über Bord und sagte: „Dat is 'n Damper.“

„Dat weet min Großmutter“, entgegnete der Capitän, halb ärgerlich. Dann sah er durch den Krimstecher, reichte ihn abermals dem Obersteuermann und meinte kopfschüttelnd: „Sieht just ut as en Hut.“

Diesmal dauerte es länger, bis der Steuermann seine Ansicht äußerte: um so überzeugter kam sie nachher heraus: „En Manuar.“*)

„En Manuar?“

„Jawohl, en Thurmschipp.“

Wir sahen uns verdutzt an und reckten neugierig die Hälse, aber lange Zeit blieb uns nicht zum Gucken, da rief der Capitän: „Braß an vorn!“ und lief wie besessen nach achtern, dem Mann am Ruder zurufend: „Luv an!“

Das Schiff drehte an den Wind, so daß wir den angeblichen „Manuar“ nicht mehr voraus, sondern quer hatten. Allein er änderte gleichfalls seinen Curs und kam schnell näher, thatsächlich anzusehen wie ein schwimmender Hut, bis außer dem Geschützthurm auch der Schornstein deutlich sichtbar wurde und endlich der niedere Schiffsrumpf.

„Klar zum Wenden! Ruder in Lee! Halsen und Schooten!“ rief unser Capitän, und Jeder that sein Bestes, denn es galt, wenn nicht das Leben, so doch die Freiheit. Ueber den andern Bug war noch Rettung möglich, wenn wir unter Preß von Segeln in die Elbe zurückliefen.

Das Schiff luvte, daß es ein Staat war, dann aber lag's unbeweglich in dem Wind, ohne auch nur einen einzigen Compaßstrich weiter zu drehen. Wahrscheinlich waren in der Eile die Achterrahen zu früh rundgebraßt worden, kurz, es lag wie an einer Boje festgemacht, die Schooten der klappenden Vor- und Untersegel knallten uns nur so um die Ohren und das Thurmschiff mit seinen drohenden Geschützen und seinen kleinen, unfreundlichen Flaggen kam näher und näher. An ein Ausweichen war jetzt schon gar nicht mehr zu denken, jeden Augenblick konnte der blinde Kanonenschuß fallen, der uns aufforderte, die Flagge zu zeigen.

Und wenn wir unsere Flagge nicht zeigten?

Dann folgte einfach ein scharfer Schuß und was bei derartigen Gelegenheiten sonst noch zu folgen pflegt.

Ein paar Tage zuvor hatte unser Segelmacher auf der Wache erzählt, wie er einst während des Krieges zwischen zwei mittelamerikanischen Raubstaaten mit einem Ballastschiff in einem heißumstrittenen Hafen gelegen und bei Beginn der Kanonade mit der ganzen Mannschaft in den Laderaum geflüchtet war, um sich zum Schutze vor etwaigen „Treffern“ in den Sandballast einzugraben. Diese nicht eben heldenhafte Handlungsweise erschien mir plötzlich sehr nachahmungswerth; ich war erst 17 Jahre alt und Volontär an Bord, der nicht einmal für seine Dienste bezahlt wurde. Sollte ich mich für nichts und wieder nichts zum Krüppel schießen lassen? Ja, wenn wir uns hätten wehren können, würde es mir nicht an Muth gefehlt haben; unter diesen Umständen aber —

„Dat is ja gar keen Franzmann, dat is en Dütschen — Jünge, wat 'n Ull!“ sagte plötzlich der Obersteuermann neben mir. Ich traute meinen Ohren nicht, nachdem er mir abermals das Glas gereicht, überzeugte ich mich selbst und das Gelächter des Capitäns und der Matrosen bestätigte es. Einer lachte den Andern aus, daß er so furchtsam gewesen. Jetzt hatten wir plötzlich Alle eine Mordscourage, wir sprangen auf die Reiling und schrieen dem Kriegsschiffe ein „Hurrah“ entgegen, daß es nur so dröhnte.

Es war der „Arminius“, mit dem wir es zu thun hatten. Das aus den vom deutschen Volke gesammelten Flottengeldern (700 000 Thlr.) in England erbaute, nunmehr längst ausrangirte Thurmschiff kam von einer Recognoscirungsfahrt zurück und hatte uns verfolgt, weil wir keine Flagge hißten und vor ihm ausrissen. Nun gab's noch ein Mal ein großes Gelächter, ein heiteres Zurufen hinüber und herüber, dann brachten wir wieder voll, der „Arminius“ steuerte elbwärts und bald umfing uns wieder der tiefe Ernst der winterlich-öden Nordsee.

Wir segelten unangefochten bis gegen Abend weiter, als uns knapp vor Dunkelwerden ein Dampfer zu folgen begann, der augenscheinlich hinter Helgoland auf der Lauer gelegen. An seinen roth-, grün- und weißglühenden Laternenaugen sah man, daß er uns ziemlich schnell auflief; später frischte aber der Wind auf und wir liefen ihm außer Sicht. Dann begegneten uns auf der zehntägigen Fahrt um Großbritannien und Irland nur kleine Küsten- und Fischerfahrzeuge; erst vor dem englischen Canal wurde es wieder lebhaft, Lootsenkutter und Schleppdampfer brachten den einsegelnden Schiffen Zeitungen mit den neuesten Kriegsnachrichten, und der Führer eines Falmouther Schleppdampfers machte unserem Capitän klar, daß er sich, um den zahlreichen französischen Kaperschiffen zu entgehen, von ihm innerhalb der neutralen Zone, d. h. dicht unter der englischen Küste, nach Cardiff müsse schleppen lassen. Der Scherz kostete zwar 200 Lstrl. (Mk. 4000), wir gelangten aber sicher an's Ziel, während eine in der Mitte des Bristol-Canals segelnde Danziger Bark von einem französischen Aviso vor unseren Augen weggefangen wurde.

Der Genuß, zur Winterzeit in den Cardiffer Docks Steinkohlen zu laden, ist ein recht zweifelhafter, wir waren daher goldfroh, als es am zweiten Weihnachtsfeiertage hieß, die Luft sei draußen rein und wir könnten es wagen, im weiteren Verlauf unserer Reise nach Singapore in See zu gehen. Bald lagen der englische Nebel und Kohlenstaub hinter uns und mit vollen Segeln steuerten wir südwärts, der Tropenwärme entgegen. Monatelang sahen und hörten wir sozusagen nichts von der Welt, das Cap der guten Hoffnung im weiten Bogen umsegelnd, liefen wir zwar die mitten im Indischen Ocean liegenden Zwillingsinseln St. Paul und Amsterdam in Sicht, diese sind jedoch unbewohnt, und Gegensegler, die uns „Neues“ hätten mittheilen können, trafen wir nicht. Selbst in der nach hundertsechstägiger Fahrt erreichten Sundastraße konnten wir nichts Bestimmtes über die Weltlage erfahren, da die uns mit Massenangeboten von Hühnern, Süßkartoffeln und Südfrüchten bestürmenden Malayen sich nur für den Verkauf ihrer Waaren interessirten und mit ihren Kanus an Land zurückruderten, sobald ihre Geschäfte erledigt waren. Was lag schließlich daran? Man lernt Geduld auf See, und hatten wir so lange gewartet, so konnten wir uns auch noch ein paar Tage länger bis zu unserer Ankunft in Singapore gedulden.

In der Bankastraße geriethen wir zwischen den Inseln in eine Windstille, und damit uns die Strömung nicht auf den Strand setzte, mußten wir den Anker fallen lassen. Wir hofften, es werde bald wieder eine günstige Brise aufspringen und vertrieben uns einstweilen die Zeit mit Fischen, als von Norden her ein vollgetakeltes Kriegsschiff durch die Meerenge herandampfte. Ueber seine Nationalitätszugehörigkeit blieb uns kein Zweifel; von seiner Gaffel wehte eine weithin erkennbare französische Trikolore!

So zu sagen schon mit einem Fuße in Singapore, hatten wir an eine Kriegsgefahr gar nicht mehr gedacht; um so niederschmetternder wirkte daher die Erkenntniß, noch in zwölfter Stunde dem Feinde in die Hände gegeben zu sein. Hier konnten wir nicht einmal einen Fluchtversuch unternehmen, die Franzosen brauchten nur die Hand nach uns auszustrecken.

Vielleicht konnte eine List uns retten. Der Capitän ließ eine Flagge an Deck holen, deren Farben unter dem Cardiffer Kohlenstaub und nachdem beim Waschen Noth gelitten hatten; diese Flagge hißten wir verkehrt auf, das Rothe nach oben. Die Farbenfolge war jetzt roth-weiß-schwarz, das sehr verwaschene Schwarz konnte aber ebenso gut für blau gelten. Gingen die Franzosen auf den Leim, so hielten sie unser Schiff für ein holländisches, zumal wir uns in den niederländisch-ostindischen Gewässern befanden, wo die holländische Flagge ungehindert geheißt werden konnte.

Die Corvette kam schnell heran, und uns schlug das Herz bis an die Kehle vor angstvoller Erwartung, als wir die Krimstecher von einem halben Dutzend Officiere auf unsere Flagge gerichtet sahen. Plötzlich setzte Einer das Glas ab, deutete nach dem Heck unseres Schiffes und machte wohl eine witzige Bemerkung, denn wir hörten deutlich Alle lachen. Gleichzeitig wurde die Maschine gestoppt und ein Kutter zu Wasser geführt, mit dem ein Officier bei uns längsseit kam.

„Der will die Schiffspapiere prüfen — adjüs „Dorothea!“ knirschte unser Capitän. Aber die Franzosen machten gar keine Anstalten, an Bord zu kommen, der betreffende Officier steuerte vielmehr hinter unserem Schiffe herum und rief in ziemlich geläufigem Englisch herüber: „Sie können getrost Ihre Flagge richtig aufhissen, der Krieg ist leider zu Ende, und wir dürfen Sie also nicht mehr bitten, uns zu folgen. Wenn Sie übrigens wieder den Holländer spielen wollen, dann streichen Sie vor allen Dingen an Ihrem Heck den Namen des Heimathshafens über. Guten Morgen!“

Sprach's, griff an die Mütze und fuhr nach seinem Schiffe zurück, das sofort weiterdampfte; wir aber beugten uns über das Heckgeländer, als hätten wir jetzt erst erfahren, daß da hinten in weithin leuchtenden vergoldeten Lettern zu lesen stand: „Dorothea. Hamburg.“ Späterhin gelobten wir uns gegenseitig Stillschweigen über diesen Fall; die Geschichte wurde aber bald nach unserer Ankunft in Singapore dennoch ruchbar, und unser Schildbürgerstreich machte auf allen im Hafen liegenden Schiffen und an allen Wirthstischen die Runde. Anfänglich ärgerten wir uns über das unausbleibliche Aufgezogenwerden, endlich aber bewiesen wir, daß wir auch klug handeln konnten: wir lachten mit.

So war unsere „Dorothea“ doch noch gut davongekommen, vielen anderen deutschen Handelsschiffen erging es dafür im 70er Kriege um so schlimmer. Oft lief ein solches von einer langen Reise heimkehrend und ohne von dem Kriegszustand überhaupt etwas zu wissen, noch kurz vor dem Hafen den französischen Kreuzern in die Hände, und wenn die weggenommenen Schiffe und Waaren bei der großen Schlußabrechnung auch ersetzt werden mußten, so konnte doch Niemand die betroffenen Seeleute entschädigen, die als „Kriegsgefangene“ unter vielfachen Mißhandlungen seitens des Straßenpöbels von einer Festung zur andern, zum Theil bis nach Algier hinübergeschleppt wurden.

„Habe und Gut der Bewohner des feindlichen Landes stehen unter dem besonderen Schutze des Gesetzes,“ so beginnt einer der deutschen Kriegsartikel, der dem Marodeur und Plünderer harte Strafen androht; auf See dagegen ist im Kriege das Privateigenthum vogelfrei.

*) Vom englischen man of war — Kriegsschiff.

Gemeinnütziges.

Schieferpapier für Notizbücher. Starkes Papier oder dünne, glatte Pappe wird mit Oelfarbe, dann mit Leinöl, das mit Kienruß versetzt wurde, überstrichen, darauf abgeschliffen und abermals mit schwarzer Oelfarbe gestrichen, die mit Terpentin verdünnt und mit etwas geschlemmten Bimsstein gemischt ist. Auf die Tafeln kann man mit Griffel und Bleistift schreiben.

Schutz für vernickelte Gegenstände. Vernickelte Gegenstände schützt man vor Anlaufen und Blindwerden in folgender Weise: Die Gegenstände werden einige Secunden in ein Bad, welches aus Schwefelsäure 1:50 und reinem Spiritus besteht, eingetaucht und in klarem Wasser unter Zusatz von reinem Spiritus abgewaschen und in Holzmehl abgetrocknet.

Schutz der Geräthe gegen Rost. Als zweckmäßiges Mittel gegen das Rosten eiserner und stählerner Geräthe ist eine Mischung von Fett, welches durch Ausbraten von 1 Kilogramm Speck, dem dann 30 Gramm Kampher und etwas Graphit beigegeben werden, gewonnen wird, sehr zu empfehlen. Mit dieser Mischung bestrichen und nach vierundzwanzig Stunden mit einem weichen Lappen abgerieben, zeigen die Geräthe nicht nur eine stählerne Farbe, sondern sind auch auf längere Zeit vor den zersetzenden Einflüssen der atmosphärischen Luft derart geschützt, daß sie nicht rosten können.

Eingerostete Schraubenmuttern zu lösen. Die Lösung gelingt leicht, wenn man auf die Verbindungsstellen Cerosinöl bringt, welches in kürzester Zeit die kleinsten Ritzen durchdringt; in vielen Fällen hilft auch Terpentinöl. Wird nun an die so behandelten Schraubenmuttern oder Bolzen mit einem Hammer geklopft, so werden dieselben in den meisten Fällen lose werden und sich aufschrauben lassen. In hartnäckigen Fällen setzt man, wenn angängig, den Schraubenkopf der Einwirkung von Hitze aus, die dann den gewünschten Erfolg hervorbringt.

Gegen das Verrosten von Stahlinstrumenten bietet das Calciumchlorid durch seine Anziehungskraft für Wasser einen sicheren Schutz. Man bringt einige Stücke desselben in einen Glastrichter, welcher in einer Flasche steckt, und setzt das ganze in den Kasten oder in einen Raum, in dem sich die betreffenden Gegenstände aus Stahl befinden. So lang sich noch Calciumchlorid im Trichter befindet, wird es die Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft an sich ziehen und dadurch das Rosten des Stahles verhindern; auch in etwas feuchten Obstkammern leistet das Calciumchlorid vortreffliche Dienste.

Fensterscheiben von Oelfarbe zu reinigen. Um Spritzflecke von Oelfarben zu entfernen, welche beim Streichen einer Fassade an den Fensterscheiben entstanden und bereits aufgetrocknet sind, genügen Terpentin und Soda nicht. Zu empfehlen ist hierzu Seife. Namentlich werden alle Oelfarben durch sogenannte Schmierseife (schwarze Seife), welche man darauf streicht und mehrere Stunden stehen läßt, aufgelöst. Man wendet dieses Mittel auch mit Vortheil an, um Pinsel, welche in Oelfarbe hart geworden sind, aufzuweichen, worauf man sie rein ausspülen kann. Die Anwendung anderer scharfer oder ätzender Mittel, wie Pottasche und Kalk, ist bei Glas nicht rathsam, weil dasselbe dadurch leicht blind wird.

Gewehrläufe reinigt man, wie folgt: Zuerst werden die Läufe mit siedendem Wasser gut gespült und dann ausgetrocknet. Nachher bringt man beim Hinterlader in die hintere Mündung einen dichtverschließenden Korkzapfen, gießt hierauf ein wenig Quecksilber in den Lauf und verstopft dann auch die vordere Mündung mit einem Korkzapfen. Ist man überzeugt, daß beide Mündungen hermetisch verschlossen sind, so schüttelt man den Inhalt des Laufes einige Minuten tüchtig. Dadurch löst sich das Blei vom Laufe und verbindet sich mit dem Quecksilber, das heißt beide bilden ein Amalgam und der Gewehrlauf wird dadurch so rein, wie er war, als er aus der Waffenhandlung kam.

Mittel, um feuchte Keller trocken zu machen. Man thue in gebrauchte Conservenbüchsen das Salz Chlorcalcium, kostet pro Kilogramm 30 Pf., ½ Kilogramm genügt für einen größeren Kellerraum. Dasselbe zieht das Wasser aus der Luft an, später steht Wasser darüber. Dann gießt man das Wasser nicht weg, sondern man läßt es auf starkem Feuer verdampfen, wodurch das Salz wieder krystallisirt und zu nochmaligem Gebrauch verwendbar ist. Besonders für Kartoffelkeller ist dies sehr dienlich, da das Keimen der Kartoffeln, wenn auch nicht ganz verhütet, so doch bedeutend verzögert wird.

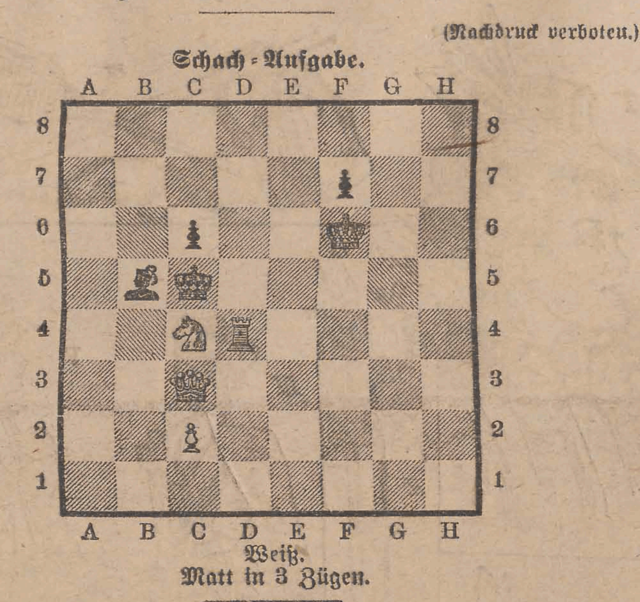
Urinflecken entfernt man durch Waschen mit Alkohol oder verdünnter Citronenlösung und durch Auffrischung der Stelle mit Chloroform.

Eichene Stühle, Möbel u. s. w. aufzufrischen. Befinden sich Fettflecke in denselben, so wasche man die Gegenstände mit warmem Bier. Um ihnen Glanz zu geben, kocht man etwas Wachs und Zucker in Bier und trägt diese Mischung mit einer Bürste auf. Wenn die Möbel trocken sind, werden sie mit einem wollenen Lappen abgerieben. Bei der Abreibung muß man tüchtig Kraft anwenden.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten.)

Schach-Aufgabe.



Weiß.
Matt in 3 Zügen.

Metamorphosen-Aufgabe.

T	o	r	g	a	u
B	e	r	l	i	n

Wie gelangt man durch Metamorphosen von „Torgau“ über höchstens zwei Zwischenstationen nach „Berlin?“

Man bilde jedes neue Wort aus dem vorhergehenden, indem man drei Buchstaben verändert und die übrigen drei beibehält. Umstellen der Buchstaben ist nicht zulässig.

Akrostichon.

ad an ap ar al el d e en ese ku i l li ne o ra r th us üt w.

Aus den obigen Buchstaben und Buchstaben-Zusammensetzungen sind mit Hilfe der folgenden Angaben sechs Wörter zu bilden.

1. Der Griechen Sage nennt auch meinen Namen.
2. Ich bin bekannt als Dichter vieler Dramen.
3. Ein Sonntag wurde einst wie ich genannt.
4. Halbinsel bin ich, Alt und Jung bekannt.
5. Als Stadt in Schleswig-Holstein kennt ihr mich.
6. Im weiten Weltenmeere lebe ich.

Sind die richtigen Wörter gefunden, so nennen ihre Anfangs- und ihre Endbuchstaben je einen Schriftsteller (Dichter) unserer Zeit.

Auflösungen folgen in No. 20.

Auflösungen aus Nummer 18:

Lösung des Bilderräthsels: Hochzeitsreise.

Lösung des Wechselräthsels: Ende, Eier, Gram, Rang, Kelle, Uebel, Backen, Korn, Falle, Main, Hacke, Hand, Lohe, Nadel, Sonne, Chor, Haube, Halm, Schwär, Wange, Haft; Bank, Lende, Sinn, Nest, Wendung; Salm, Trug, Bau, Kanne, Dolch, Eld. — Dem Glücklichen schlägt keine Stunde.

Lösung des Ergänzungsräthsels: Zend, Ode, Rohr, Narr, Elle, Sau, Ehre, Numa, Dorn, Eis, Jowa, Sohn, Teig. Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben: Zornes Ende ist der Reue Anfang.

Namen der Einsender.

Drei Räthsel lösten: Frieda Böske, Max Falke, Bernhard Brause, Wanda Saß, Clemens Schulz (Danke! Soll geschehen!) Otto Zalling, Fritz Klatt-Danzig, Adalbert Mazurke-Neufahrwasser.

Zwei Räthsel lösten: E. Haak, Frieda Reidt, Olga Glomsa, Willy Fernow, Eugen Gumprecht-Danzig.

Ein Räthsel lösten: Agnes und Lucie Radke, Hans Pommerenke, Friedrich und Otto Hopp, Oscar, Gertrud, Clara Mattrisch, Otto Klebb, W. Geisler, E. Schauer, Heinrich Ortmann, Willi Pommerenke „Haideblümchen von Stolzengrund“ (aber bitte, liebes Blümchen!) Ernst Schramke, Robert Surke, Otto Pape, Julius Koslowski-Danzig, Alfred Träder-Ohra.

Denkspruch.

Laß adlermuthig deine Liebe schweifen,
Bis dicht an die Unmöglichkeit hinan:
Kannst du des Freundes Thun nicht mehr begreifen,
So fängt der Freundschaft frommer Glaube an.

Felix Dahn.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten **Mittwoch** unter der Adresse: Redaction des Sonntags-Blatt der Danziger Neueste Nachrichten“ einsenden, werden im nächsten Sonntags-Blatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Eduard Pietzcker.
Druck Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie.



Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 19. Danzig, Sonntag, 8. Mai. Jahrgang 1898.

Der träumende See.

Der See ruht tief im blauen Traum,
Von Wasserblumen zugedeckt;
Ihr Vöglein, hoch im Fichtenbaum,
Daß ihr mir nicht den Schläfer weckt!

Doch leise weht das Schilf und wiegt
Das Haupt mit leichtem Sinn;
Ein blauer Falter aber fliegt
Darüber einsam hin!

Julius Mosen.

Das weiße Hemd.

Skizze von Emil Peschkau. (Nachdruck verboten.)

Mitternacht war längst vorüber, als ich in Monte Carlo ankam. Trotz des heftig stürmenden Mistrals hatte ich von Marseille aus sechs Stunden lang eine Fußwanderung längs der Küste unternommen, und der Rest des Tages im Eisenbahncoupee, beständig am Fenster vor dem Wandelpanorama dieser paradiesischen Landschaften, konnte dem physischen Menschen auch keine Erholung bringen. So war ich denn recht müde, und meine ganze Sehnsucht galt einem guten Bett. In dem hellen Mondschein sah der Fels von Monte Carlo mit seinen märchenhaften Palmenwipfeln gar verlockend aus, und nicht weniger märchenhaft lockte von der Höhe der phantastische Bau des Spieltempels mit seinen großen, hellerleuchteten Fenstern. Aber die Mondscheinpromenade hatte keinen Reiz mehr für mich und die zwei Zwanzig Francs-Stücke, mit denen ich mein Glück versuchen wollte, konnten ja auch noch morgen geopfert werden. Ich gab also meine Handtasche dem Portier des nächsten Hotels, und schon zehn Minuten später stand ich halb entkleidet in meinem Zimmerchen und wusch mir den Reisestaub vom Gesicht. Dann wurde bei einer Flasche Bier noch eine Cigarette geraucht, und als ich mich überzeugt hatte, daß der Riegel einer in ein Nebenzimmer führenden Thür geschlossen war, wollte ich zu Bett gehen. In diesem Augenblick aber wurde plötzlich ein Geräusch hörbar, als richtete sich mein Nachbar im Bette auf, und dann wurde an die Verbindungsthür geklopft.

„Was giebt's?“ fragte ich ärgerlich in französischer Sprache.

„Verzeihen Sie!“ antwortete eine sanfte, schüchtern klingende Männerstimme. „Sie sind also wirklich männlichen Geschlechtes? Ich zweifelte erst. Sie haben einen so leichten Schritt. Aber es ist doch nicht dieses eigenwillige Klap Klap des Weiberschrittes, und ich sagte mir, daß Sie Vernunfterwägungen zugänglich sein müßten, selbst dann, wenn Sie eine Dame wären. Tragen Sie denn ein Corset? Ich hörte so etwas — als ob Sie's öffneten — und auf der Tischplatte klang es dann auch so.“

Mein Aerger war geschwunden — der Herr Nachbar begann mich im höchsten Grade zu interessiren.

„Was Sie für ein Corset hielten, war mein Gürtel“, erwiderte ich lachend.

„Ach so,“ sagte er mit einer sonderbaren Freude im Ton, „Sie sind Tourist? Sie tragen keine Weste, sondern Gürtel und bunte Hemden?“

„Allerdings. Aber warum freut Sie das?“

„Das will ich Ihnen später sagen. Erst möchte ich noch wissen, ob Sie kein weißes Hemd bei sich haben?“

Ich mußte wieder lachen.

„Nein — ich habe nicht ein einziges. Nur ein beinahe weißes.“

„Ein — beinahe weißes?“

„Ja. Ein seidenes Touristenhemd mit einem leisen Schimmer in's Gelbliche.“

„So — nun — das macht nichts. Ich meine ein weißes Hemd mit steifer Brust und steifem Kragen. Ein solches haben Sie also nicht?“

„Nein.“

„Wollen Sie mir Ihr Wort darauf geben, daß Sie sich hier keines kaufen?“

„Wenn es Ihnen Vergnügen macht, gern. Aber ich finde Ihr Ansinnen höchst merkwürdig.“

„Sagen Sie doch lieber gleich, daß Sie mich für verrückt halten. Ich will Sie jedoch darüber beruhigen — wenn ich nur erst Ihr Wort habe. Sie werden sich kein weißes Hemd kaufen?“

„Mein Wort darauf! Was soll ich denn mit einem weißen Hemde? Ich würde mir auch ohne mein Wort keines kaufen.“

„Ich erlaube mir, daran zu zweifeln. Aber nun sollen Sie Alles wissen. Als Sie sich vorhin wuschen, da weckten Sie mich auf, und mein erster Gedanke war: Ha — wieder ein Opfer! Da heißt es acht geben, daß wir morgen nicht verschlafen!“

Der Herr Nachbar wurde immer räthselhafter. „Wieder ein Opfer?“ fragte ich verwundert.

„Ein Opfer!“ antwortete er pathetisch. „Sie wollen doch morgen Ihr Glück versuchen — oben im Spielsaal?“

„Ja — das will ich. Nur denke ich durchaus nicht daran, ein Opfer zu werden. Ich habe vierzig Francs für diesen Zweck bestimmt, — die will ich verlieren und nicht mehr.“

„So haben schon Tausende gesprochen!“ klang es höhnisch zurück. „Zwanzig Francs will ich verlieren — vierzig Francs — hundert Francs —! Und dann haben sie Alles verloren — ihr Vermögen — ihr Glück — oft genug ihr Leben! Ich wollte ja auch nicht mehr dran wenden, als ein paar lumpige Napoleons. Und die hätte ich nicht dran gewendet ohne den Eigensinn eines Weibes. Und dann... Aber ich will Ihnen das jetzt nicht erzählen. Nur so viel, daß mich das Spiel mein Vermögen gekostet hat und — ein schönes Mädchen. Dasselbe, das mich zum Spiel gereizt hatte! Seitdem thue ich, was in meinen bescheidenen Kräften steht, um den Spitzbuben da oben wenigstens einen Theil ihrer Opfer zu entreißen. Ich kann leider nur sechs Wochen im Jahre hier sein — ich bin Beamter des Marine-Material-Depots in Paris — aber meine Ferien verbringe ich immer hier, und der Sommer ist insofern die beste Zeit für meine Bemühungen, als ich da die Unschuldigen retten kann, die harmlosen Touristen, die 's eben nur mal probiren wollen, oder arme Teufel, denen ein Gewinn ja zu wünschen wäre. Die zur Zeit der Saison herkommen — die verdienen 's zumeist nicht besser — an denen ist nicht viel verloren. Aber die Andern — was geht da zu Grunde

in dieser Schandhöhle! Nun — ich kann sagen — ich habe schon Hunderte und Hunderte gerettet. Leicht ist es ja nicht, und ich muß alle möglichen Kunststücke anwenden, um die Leutchen herumzukriegen. Für die Frauenzimmer hab' ich freilich noch nichts Rechtes gefunden. Vernünftiges Zureden hilft da selten — sie haben's schon im Schritt — klap klap, jetzt thu' ich's erst recht! Und das beste Mittel, das ich für die Männer gefunden habe, kann ich bei ihnen nicht anwenden."

„Meinen Sie das weiße Hemd?" unterbrach ich ihn zugleich belustigt und gespannt.

„Ja, das weiße Hemd!" erwiderte er jubelnd. „Den Frauenzimmern kann ich doch nicht das Wort abnehmen, daß sie nur im Unterrock und Nachtjacke ausgehen. Aber von den Männern bring' ich die meisten spielend herum — wie eben Sie. Und kein anderes Mittel wirkt so sicher. Wie oft hab' ich schon Einem das Versprechen abgenommen, nicht zu spielen. Dann sieht sich der brave Mann mit dem fest n Vorsatz, sein Versprechen zu erfüllen, das Casino an, die schönen Säle, und eins, zwei, drei, ist er verführt und der Spielteufel hat ihn am Kragen. Wer aber kein weißes Hemd an hat, der darf gar nicht hinein!"

„Wahrhaftig?" fragte ich verwundert. „Der darf nicht hinein?"

Ich hörte durch die Thür durch, wie sich mein Nachbar vergnügt die Hände rieb.

„Der darf nicht hinein!" jubelte er. „Das heißt . . . Sie dürfen mich nicht falsch verstehen. Da oben finden Sie ja genau dieselbe Komödie wie sonst in unserer Welt. Es ist nicht nöthig, daß Sie ein weißes Hemd am Leibe haben. Es geht auch mit einem verlumpten Kittel. Aber darüber muß eine weiße, gestärkte Brust, ein weißer gestärkter Kragen und eine Cravatte sein. Wenn Sie nicht diese Uniform tragen, läßt man Sie nicht eintreten, und deshalb habe ich Sie gerettet. Jetzt aber gute Nacht, Herr Nachbar, ich will Sie nicht länger vom Schlaf abhalten."

„Hoffentlich habe ich morgen das Vergnügen, Sie kennen zu lernen."

„Das Vergnügen wird ganz auf meiner Seite sein."

„Uebrigens gebe ich Ihnen mein Wort, daß ich nicht mehr als vierzig Francs zu mir stecke, wenn ich das Casino besuche. Und wenn ich doch hineinkomme. —"

„Sie wollen Ihr Wort brechen?"

„Woran denken Sie! Ich meine, wenn ich doch ohne weißes Hemd hineinkomme —"

„Dann schlafen Sie wohl, Herr Nachbar."

„Besten Dank für Alles, Herr Nachbar. Gute Nacht!"

„Gute Nacht!"

Ich sah noch eine Weile lächelnd nach der Thür, und dann legte ich mich zu Bett, nicht wenig erfreut über die originelle Bekanntschaft, aber mit dem festen Entschluß, Monte Carlo ohne weißes Hemd zu erobern.

* * *

Zufällig hatte ich bei meiner etwas überhasteten Abreise keine anderen Reservekleider zur Verfügung gehabt, als einen ganz neuen, eleganten Gesellschaftsanzug, und das kam mir jetzt zu statten. Ich machte am andern Morgen sofort große Toilette, zog die Kleider an, die ich bisher noch gar nicht benutzt hatte, und als ich dann einen prüfenden Blick in den Spiegel warf, bildete ich mir ein, mit diesem festlichen Gewande und meinem weißen Seidenhemd, das noch durch eine Cravatte veredelt wurde, zum mindesten auszusehen wie ein englischer Lord. Und so stieg ich dann, im Vorgefühl meines Triumphes, durch die herrlichen Gartenanlagen zum Casino empor. Aber ich hatte kaum die Vorhalle betreten, und schon sah ich, daß die Sache nicht so leicht sein würde. Der Portier schüttelte den Kopf und deutete auf meinen Hals. „Mit dieser Toilette ist der Eintritt nicht erlaubt", sagte er. Nun brauste ich auf. „Aber zum Teufel — kein Lord kann besser gekleidet sein, als ich." — „Oh — Mylord —" erwiderte er nun sehr höflich, „daran zweifle ich nicht. Aber die Lords thun sogar noch mehr für Monte Carlo. Bitte — da kommt eben Mylord Ipsworth." Ich wandte mich um und sah ganz verblüfft einen langen Engländer in schwarzem Frack mit weißer Cravatte durch die Vorhalle nach den Spielsälen schreiten.

„Aber das ist ja lächerlich," sagte ich nun. „Warum soll ich mit diesem Kragen nicht eintreten können? Er ist doch auch weiß."

„Aber nicht gestärkt, Mylord", erwiderte der Mann.

„Führen Sie mich zur Direction!"

Er winkte einem Diener, und eine Minute später stand ich vor den Beamten des Bureaus.

„Man verweigert mir den Zutritt", sagte ich energisch, „weil mein Kragen angeblich nicht genügt. Aber ich habe doch einen weißen Kragen und er ist sogar von Seide."

Die Beamten waren sämmtlich zusammengelaufen, und ich wurde bedauernd gemustert.

„Thut mir leid, Monsieur. Ihr Kragen ist nicht gestärkt."

„Wo steht das geschrieben, daß er gestärkt sein muß?" fragte ich noch energischer.

Und nun zeigte man mir das Statut: „Der Eintritt ist nur in der üblichen städtischen Kleidung gestattet," las ich, und dann brauste ich von Neuem auf.

„Also, ist meine Kleidung nicht die übliche städtische?"

„Nein, Monsieur. Dazu gehört ein gestärkter Kragen."

„Aber mein Bart verdeckt ja fast den ganzen Kragen. Und wenn ich meinen Rock höher zuknöpfe, — so — so sieht selbst ein sehr aufmerksamer Beobachter nichts mehr als einen weißen Streifen —"

„Bedaure, dieser weiße Streifen muß gestärkt sein."

„Für eine Spielhölle!" fuhr ich auf. „Sie treiben doch nur eine — ein Geschäft! Und welcher Geschäftsmann wird nach dem Kragen seines Kunden fragen!"

Die Herren sahen einander mit Blicken an, als berathschlagten sie, ob ich schon reif sei zum Hinauswerfen. Nun fiel mir noch ein Wort ein, das gar oft verschlossene Thüren öffnet — ich sagte, daß ich Journalist sei und überreichte zum Beweise meine Paßkarte.

„Bedaure — ein Journalist muß eben auch einen gestärkten Kragen haben."

Es war also nichts zu machen.

„Dann bedaure ich auch," erwiderte ich und dabei dachte ich: „Hol Euch der Teufel, Ihr Spitzbuben!"

Eine Minute später war ich draußen und als ich die Treppe zum Park hinabschritt, sah ich einen hageren, grau gekleideten alten Herrn auf mich zukommen, der mich lächelnd anblickte.

Und jetzt zog er den Hut und verneigte sich.

„Ich habe die Ehre mit Nr. 27 —"

Das konnte Niemand anders sein als mein Zimmernachbar.

„Nr. 28 —?" fragte ich.

Er nickte und reichte mir die Hand.

„Ich sah Sie ausgehen und bin Ihnen gefolgt. Es hat nichts genützt — nicht wahr?"

„Es hat nichts genützt. Das ist ja eine unglaubliche Bande!"

Er zuckte die Achseln.

„Die Welt, lieber Freund! Dieser gestärkte Halskragen ist eines ihrer Symbole. Alles was sie Schönes und Gutes hat, steht auch dem Ungestärkten offen. Sehen Sie nur — das blaue Meer da und alle die Herrlichkeit — das dürfen wir genießen auch ohne „weißes Hemd". Sie können in jedes Museum, in jede Bibliothek so eintreten wie Sie sind. Und alle Kirchen stehen Ihnen offen — alle! Wie Sie mich da sehen, in diesem bunten, weichen Hemd bin ich in Rom in der Peterskirche gewesen, als der Papst das Hochamt celebrirte, und seine Hand hat mich gesegnet. Nur wo Sie das Komödienspiel der Welt erwartet oder die geduldete Gaunerei — dort geht's nicht so. Da nimmt man's mit aller Förmlichkeit genauer als selbst dort, wo eine gewisse Förmlichkeit gerechtfertigt sein mag . . . Aber jetzt ruft mich meine Pflicht. In zehn Minuten kommt der Eilzug von Genua. Da muß ich auf der Lauer sein . . . vielleicht daß ich wieder Einen rette. Sehen wir uns an der Table d'hote?"

„Gewiß," erwiderte ich. „Ich komme unter allen Umständen wenn ich weiß, daß ich Sie treffe."

„Ich bin sicher dort. Auf Wiedersehen also."

Wir drückten uns die Hände, und dann schritt er auf einem der Treppenwege, zwischen Palmen und Lorbeerbäumen hinab nach dem Bahnhof. Ich aber blieb oben auf der Terrasse stehen, und während ich der unscheinbaren Gestalt nachblickte, kam es mir erst ganz zum Bewußtsein, daß ich eigentlich unendlich viel mehr erlebt hatte, als ein drolliges Reiseabenteuer.

Gemüsebau.

Bohnenzucht. Die „drei Gestrengen" sind bekanntlich den Bohnen oft sehr gefährlich. Legt man dieselben Anfangs Mai, dann werden sie nach den gestrengen Tagen hervorkommen und in der Regel von Frösten verschont bleiben. Bohnen (Wachs- und Flageoleten, grünschalig) legt man in bekannter Weise 3 Reihen auf das 4 Fuß breite Beet und in Abstand von 1½ Fuß je 3—4 Bohnen nicht zu tief.

Der Rosenkohl ist neben dem Spargel das Angenehmste, bei guter Zubereitung förmlich auf der Zunge hinschmelzende Gemüse von lieblichem Wohlgeschmack. — Die Anzucht ist dabei so leicht, daß jeder Gartenbesitzer sich ein Beetchen davon anlegen sollte. — Mitte April und bis in den Mai hinein, säet man den Samen aus, recht dünn, unmittelbar in's Land. Durch übergelegte Reiser halte man die Vögel ab, solange der Samen noch nicht aufgegangen ist. Anfang oder Mitte Mai (bei späterer Aussaat natürlich später) sind die Pflanzen so stark, daß sie ausgepflanzt werden können und zwar wählt man eine Entfernung von 40—50 Centimeter. Der Boden muß allerdings gut sein, aber wiederum nicht zu reichlich gedüngt, weil die Blätter sonst auf Kosten der Rosen davon den Vortheil haben. Eine Gabe von Chilisalpeter, auf die Erde gestreut und dann begossen, ist sehr nützlich. Im August schneidet man die Köpfe heraus, weil die Rosen sich dann besser ausbilden. Ueber diesen Punkt sind sich die Gelehrten allerdings uneinig. Ich habe durch das Ausschneiden immer die besten Erfolge gehabt, doch wird mir von vielen Leuten berichtet, daß wiederum das Nichtausschneiden bessere Erfolge gehabt hätte. Das mag vielleicht an der Lage, der Bodenbeschaffenheit und an andern Dingen liegen. Da muß „die Politik der freien Hand" gelten. Man versuche es zur Hälfte so, zur Hälfte so! Dann weiß man es! Man lernt ja nie ganz aus! Einen Theil der Pflanzen hebt man im Herbst aus und setzt sie in Gruben, die man nun mit Stroh überdeckt. Der Rosenkohl kann so die allerstrengste Kälte ertragen. Der Bau desselben ist sehr lukrativ.

Neue Moden.

„We do not sit any more by the fire side". Dieser Ausspruch, den eine Aristokratin, Lady Haberton, welche in England an der Spitze der Bewegung der Kleiderreform steht, gethan, ist charakteristisch.



Gemüsegarten.

Ein wirksames Mittel gegen den Erdfloh, der die jungen Saaten in der That vollständig auffressen kann, ist Tabakstaub und Kalk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82